

Monitoring Hochschulstrategie

Monitoring der Hochschulstrategie NÖ 2025

Jahresbericht 2021

Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Wissenschaft und Forschung

Impressum:

Land Niederösterreich

Abteilung Wissenschaft und Forschung

Landhausplatz 1

3109 St. Pölten

Datenschutz: noe.gv.at/datenschutz

Druck: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Gebäudeverwaltung, Amtsdruckerei

Herstellungsort: St. Pölten

Erstellt vom Fachbereich Wissenschaftskoordination

in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bildung

wissenschaft-koordination@noel.gv.at

Mai 2023

Inhaltsverzeichnis

EXECUTIVE SUMMARY	6
Kennzahlen zum Hochschulstandort Niederösterreich	6
Gesetzte Maßnahmen	9
MONITORING DER HOCHSCHULSTRATEGIE GESAMTKONZEPT	10
DIE HOCHSCHULSTRATEGIE NÖ 2025	10
KENNZAHLEN ZUM HOCHSCHULSTANDORT NIEDERÖSTERREICH	13
STUDIENANGEBOT, STUDIERBARKEIT UND INTERNATIONALISIERUNG	14
Indikatoren und Datenquellen	14
Studienangebot	17
Studiengänge	17
StudienanfängerInnen	23
Aktiv Studierende	26
AbsolventInnen	29
Fachhochschulen: Anteil der aktiv Studierenden aus anderen Bundesländern	30
Fachhochschulen: Andrangsziffer	31
Fachhochschulen: Anzahl der Studienplätze	34
Fachhochschulen: Erfolg bei Studienplatzausschreibungen	34
PhD-Programme, PhD-Studierende und betreute Dissertationen	35
Lehrende	37
Studierbarkeit	40
Fachhochschulen: Studienabbrüche	40
Fachhochschulen: Anteil der Studierenden in Regelstudienzeit	42
Berufsbegleitende und berufsermöglichende Studiengänge	43
Fachhochschulen: Zufriedenheit mit dem Studium	44
Fachhochschulen: Durchlässigkeit - Übergang sekundäres-tertiäres Bildungssystem	45
Gesetzte Maßnahmen der Hochschulen im Bereich Durchlässigkeit	48
Fachhochschulen: Betreuungsverhältnis Lehrende-Studierende	49
Internationalisierung und Mobilität	50
Englischsprachige und Hybrid-Studiengänge („Internationalisierung zu Hause“)	50
Internationale Studierende	52
Fachhochschulen: Teilnahme Studierender an Mobilitätsprogrammen	54
Internationales Personal	56
Internationale Lehrkooperationen	58

FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUR	59
Indikatoren und Datenquellen	59
Nutzung nationaler und internationaler Förderungsformate	60
Anzahl Bewilligungen und Fördervolumen	60
Höhe der eingeworbenen Drittmittel national und international	67
Landeseigene Instrumente der Forschungsförderung	69
Anzahl geförderter Projekte und Fördervolumen	69
Aufbau der Forschungsinfrastruktur	73
Investitionsvolumen in F&E-Infrastruktur	73
BILDUNG, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT	74
Indikatoren und Datenquellen	74
Öffnung der Hochschulen für die Gesellschaft	75
Citizen-Science-Projekte an Hochschulen	75
Von Wissenschaftseinrichtungen gehaltene Vorträge Science-to-Public	77
Wissenschaftsvermittlungsmaßnahmen	78
Kooperation zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Wirtschaft	81
Kooperationen und Vernetzung zwischen Hochschulen und Unternehmen	81
Themen in der Themenbörse Abschlussarbeiten	81
Diversität und Chancengleichheit	84
Studierbarkeit	84
Geschlechtsverteilungen bei Studierenden und AbsolventInnen	84
Soziale Herkunft der Studierenden	84
Geschlechtsverteilung bei wissenschaftlichem Personal an Hochschulen	85
Geschlechtsverteilung bei geförderten Projekten	87
MASSNAHMEN DER HOCHSCHULSTRATEGIE NÖ	89
STUDIENANGEBOT UND STUDIERBARKEIT	90
FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUR	92
BILDUNG, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT	93
ANHANG	95
Beschreibung der Wissenschaftserhebung Niederösterreich	95
Beschreibung der Hochschulatlas-Erhebung	96
Beschreibung der AbsolventInnenstudie	96

INHALTSVERZEICHNIS

Detailanalysen	98
Lehrpersonal an Hochschulen	98
Berufsbegleitende ordentliche Studiengänge nach Hochschultyp und Art des Studiums	100
Englischsprachige und Hybrid-Studiengänge nach Hochschultyp und Art des Studiums	101

EXECUTIVE SUMMARY

Kennzahlen zum Hochschulstandort Niederösterreich

Studienangebot, Studierbarkeit und Internationalisierung

Studienangebot

Im Studienjahr 2021/22 wurden in Niederösterreich **158 ordentliche Studiengänge** und **300 Weiterbildungslehrgänge** angeboten. Von den ordentlichen Studiengängen wurden mehr als zwei Drittel von Fachhochschulen angeboten. Von den Weiterbildungslehrgängen wurden mehr als drei Viertel von der Universität für Weiterbildung Krems angeboten.

Im Wintersemester 2021/22 gab es an niederösterreichischen Hochschulen insgesamt **6.971 StudienanfängerInnen** (41 % Männer, 59 % Frauen) und **23.583 aktiv Studierende** (43 % Männer und 57 % Frauen), der **Großteil** jeweils **an Fachhochschulen**. Der Studienschwerpunkt lag jeweils in knapp der Hälfte im sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Bereich, gefolgt von technischen Studiengängen. Der **Großteil der aktiv Studierenden** waren **Bachelorstudierende** (44 %) und Studierende im Rahmen von außerordentlichen Studienangeboten der Universität für Weiterbildung Krems (32 %)¹.

Im Studienjahr 2020/21 verzeichneten die niederösterreichischen Hochschulen insgesamt **5.365 AbsolventInnen** (39,5 % Männer und 60,5 % Frauen). **Mehr als die Hälfte** schloss ein Studium **an Fachhochschulen** ab, etwa ein Drittel an der Universität für Weiterbildung Krems.

2021 wurden in NÖ insgesamt **511 Dissertationen** inhaltlich betreut, **303 PhD-Studierende** waren studienrechtlich in NÖ angesiedelt, davon 93 % am ISTA. An Hochschulen (inkl. ISTA) wurden **sechs PhD-Programme** in allen Wissenschaftsdisziplinen angeboten.

An den Universitäten und Hochschulen in Niederösterreich² waren im Jahr 2021 insgesamt **7.513 Lehrende** beschäftigt, davon waren 15 % angestellte Lehrende (1.118 Personen) und 85 % nebenberufliche, externe Lehrende (6.395). Der Großteil der Personen lehrte an Fachhochschulen.

Studierbarkeit

Im Wintersemester 2021/22 wurden **497 Personen als „Ausgeschieden ohne Abschluss“** in den BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen geführt. Rund 75 % davon brachen ein Bachelorstudium und rund 25 % ein Masterstudium ab. Von den 11.611 aktiv Studierenden an den Fachhochschulen in NÖ befanden sich gesamt betrachtet **91,7 % in der Regelstudienzeit**.

Von den 158 ordentlichen Studiengängen an niederösterreichischen Hochschulen wurden **44 % berufsbegleitend** angeboten³, davon 73 % an Fachhochschulen.

¹ Außerordentliche Studierende anderer Hochschulen wurden bisher nicht erfasst.

² Inkludiert sind hier auch Wiener Universitäten mit Standorten in Niederösterreich sowie das ISTA.

³ Einige Studiengänge werden sowohl berufsbegleitend als auch Vollzeit angeboten. Diese sind hier als berufsbegleitend berücksichtigt. Die Organisationsform „berufsermöglichend“ wurde bisher nicht erfasst. Diese Daten werden jedoch im Jahresbericht 2022 zur Verfügung stehen.

Rückblickend waren etwa **drei Viertel der befragten AbsolventInnen sehr oder eher zufrieden mit ihrem absolvierten FH-Studium**. Es zeigten sich keine Unterschiede nach Bachelor-, Master-, Vollzeit- und berufsbegleitenden Studien.

Rund **10 %** der aktiv Studierenden an den NÖ Fachhochschulen im Wintersemester 2021/22 waren so genannte „**non-traditional students**“. Dazu werden Studierende ohne Matura und jene Studierenden, die den Studienzugang durch eine Berufsreifeprüfung bzw. Externistenreifeprüfung erlangt haben, gezählt.

Internationalisierung und Mobilität

Insgesamt **35 % der Studiengänge wurden in englischer Sprache oder hybrid** angeboten (Deutsch und teilweise Englisch), davon 18 % in englischer Sprache und 17 % hybrid, etwa drei Viertel davon an Fachhochschulen. Unter den Fachhochschulen sind die FH Wr. Neustadt und die IMC FH Krems mit jeweils einem Anteil von 50 % englischsprachiger oder hybrider Studiengänge am meisten international ausgerichtet.

Knapp **83 % der Studierenden im WS 2021/22 waren aus Österreich, 14 % aus anderen Staaten der EU** und **3 %** der Studierenden stammten **aus Ländern außerhalb der EU**. Die meisten internationalen Studierenden hatten die theologischen Hochschulen und das ISTA.

Insgesamt etwa **11 % des gesamten Personals an den Fachhochschulen waren internationaler Herkunft** (277 Köpfe), 47 % davon aus Deutschland (Daten aus 2020).

Universitäten und Hochschulen hatten im Berichtsjahr insgesamt **20 internationale Lehrkooperationen⁴**.

Forschung und Infrastruktur

Nutzung nationaler und internationaler Förderungsformate

Von den zentralen Finanzierungsagenturen konnten niederösterreichische Hochschulen folgende Drittmittel einwerben:

- **EU/Horizon Europe** (Datenstand bis September 2022): Von NÖ Hochschulen⁵ wurden **19 Beteiligungen** mit einer Gesamtfördersumme von **€ 12,7 Mio** eingeworben. Das entspricht 31 % der gesamten Fördersumme für Niederösterreich.
- **FWF**: Von Hochschulen⁶ wurden **8 Projekte** mit einer Bewilligungssumme von **€ 2,74 Mio** eingeworben. Das entspricht einem Drittel der Bewilligungssumme für Niederösterreich.
- **FFG**: Von Hochschulen wurden **€ 6,6 Mio EUR** eingeworben. Das entspricht 9 % der gesamten Bewilligungssumme für Niederösterreich.
- **Christian Doppler Forschungsgesellschaft**: Im Jahr 2021 waren drei von der Christian Doppler Forschungsgesellschaft geförderte Einrichtungen aktiv, davon zwei Josef-Ressl-Zentren (IMC FH Krems, FH St. Pölten) und ein CD-Labor (Universität für Weiterbildung Krems).

⁴ Gemeint sind Kooperationen mit gegenseitiger Anerkennung von Studienleistungen in Form von integrierten Studienabschnitten an der Partnereinrichtung, gemeinsamen Studienprogrammen, gemeinsamen Abschlüssen (joint degrees) oder Doppelabschlüssen (double degrees)

⁵ Inkl. ISTA, exkl. Standorte Wiener Hochschulen in NÖ

⁶ Exkl. ISTA, inkl. Standorte Wiener Universitäten in NÖ

Insgesamt wurden **von Hochschulen⁷ € 31,1 Mio an Drittmitteln eingeworben**. Der Großteil davon waren nationale Mittel (83,5 %). Etwas mehr als die Hälfte waren Mittel des Bundes und knapp ein Viertel Mittel des Landes Niederösterreich.

Landeseigene Instrumente der Forschungsförderung

Insgesamt wurden an Hochschulen im Rahmen landeseigener Instrumente der Forschungsförderung **72 Projekte** mit einer Gesamtfördersumme von **€ 23,3 Mio** gefördert. Der größte Teil der Fördermittel (65 %) ging in Strukturförderungen (Aufbau von Forschungszentren bzw. Forschungsnetzwerken, Stiftungsprofessuren, Infrastrukturprojekte).

Aufbau der Forschungsinfrastruktur

Im Jahr 2021 wurden an Hochschulen insgesamt **9 Strukturförderungsprojekte** mit einer Gesamtfördersumme von **€ 15,1 Mio** bewilligt.

Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft

Öffnung der Hochschulen für die Gesellschaft

An Hochschulen wurden 2021 insgesamt **12 Citizen-Science-Projekte** durchgeführt und **321 Vorträge science to public⁸** gehalten.

Im Sommer 2021 haben über 1.100 Kinder und Jugendliche an **Kinder- und Jugenduniversitäten** teilgenommen, welche vom Land NÖ gefördert wurden. Im **Sommer 2022** hat sich die Zahl mehr als verdoppelt, auf insgesamt etwa **2.800 Kinder und Jugendliche**.

Kooperation zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Wirtschaft

Im Jahr 2021 wurden insgesamt **48 Themen in der Themenbörse Abschlussarbeiten vermittelt**. Knapp die Hälfte davon wurde von Landesorganisationen sowie dem Amt der NÖ Landesregierung angeboten (jeweils etwa ein Viertel).

Diversität und Chancengleichheit

Bei den Studierenden und AbsolventInnen an NÖ Hochschulen war der **Anteil an Frauen höher als der Anteil an Männern** (aktiv Studierende: 57 % Frauen; AbsolventInnen: 60,5 % Frauen).

Der **höchste Bildungsstand im Haushalt der Eltern der Fachhochschul-AbsolventInnen** war im Beobachtungszeitraum⁹ **in den meisten Fällen eine Lehre oder berufsbildende mittlere Schule** (37 %), gefolgt von Matura und Hochschule. Kinder, deren Eltern nur einen Pflichtschulabschluss hatten, machten 5 % der FH-AbsolventInnen in Niederösterreich aus.

Die **Geschlechtsverteilung beim wissenschaftliche Personal** an Hochschulen war gesamt betrachtet ausgewogen (51 % Männer, 49 % Frauen), **mit steigender Qualifikation steigt jedoch der Prozentsatz an Männern** (mit Habilitation oder gleichwertiger Qualifikation 84 % Männer und 16 % Frauen).

⁷ Exkl. ISTA, inkl. Standorte Wiener Universitäten in NÖ

⁸ Vorträge von wissenschaftlichen MitarbeiterInnen an ein nichtwissenschaftliches Publikum.

⁹ Abschlüsse der Ausbildungsjahrgänge 2008/09 bis 2018/19

Bei den im Rahmen der FTI-Strategie NÖ geförderten Projekten waren etwa **zwei Drittel der wissenschaftlichen Leitung weiblich** und etwas mehr als ein Drittel männlich.

Gesetzte Maßnahmen

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen der Hochschulstrategie NÖ zahlreiche Maßnahmen gesetzt:

Der ersten Stoßrichtung "Studienangebot erweitern und Studierbarkeit erhöhen" wurde mit verschiedenen Maßnahmen begegnet. Unter anderem wurde ein neues Studien- und Bildungsberatungsangebot für MaturantInnen geschaffen ("NÖ Beratungsscheck"), eine psychologische Studierendenberatung erprobt ("Hotline Studierendenberatung NÖ"), sowie eine Studie zum Berufseinstieg der NÖ FH-AbsolventInnen durchgeführt.

Entlang der zweiten Stoßrichtung "Forschung stärken & wissenschaftlichen Nachwuchs fördern" wurde innerhalb der Abteilung Wissenschaft und Forschung das "Forschungsservice NÖ" etabliert, die „Horizon Europe Anbahnungsfinanzierung“ geschaffen und Stiftungsprofessuren und Kompetenzteams an allen vier Fachhochschulen gefördert.

In der dritten Stoßrichtung "Zusammenwirken von Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft forcieren" wurde unter anderem die NÖ Hochschulkonferenz gegründet, ein Weiterbildungsgipfel der NÖ Hochschulen veranstaltet und im Rahmen der „Themenbörse Abschlussarbeiten“ sowie mittels Stipendien zahlreiche akademische Abschlussarbeiten gefördert.

Monitoring der Hochschulstrategie Gesamtkonzept

Das Gesamtkonzept des Hochschulstrategie-Monitoring beinhaltet zwei Ebenen:

- Strategische Ebene: Kennzahlen zu den strategischen Zielen / Stoßrichtungen
- Programmebene: Maßnahmen im Rahmen der Hochschulstrategie

Der Jahresbericht gibt einen Überblick über die Kennzahlen und statistischen Auswertungen (**KENNZAHLEN ZUM HOCHSCHULSTANDORT NIEDERÖSTERREICH**) sowie einen Überblick über die umgesetzten Maßnahmen (**MASSNAHMEN DER HOCHSCHULSTRATEGIE NÖ**).



Die Hochschulstrategie NÖ 2025

Die Hochschulstrategie NÖ 2025 umfasst drei Stoßrichtungen. Jede dieser Stoßrichtungen übersetzt sich in je drei Leitlinien. Entlang dieser Leitlinien wurden Vorschläge für konkrete Maßnahmenbündel entwickelt.

Erste Stoßrichtung: Studienangebot erweitern & Studierbarkeit erhöhen

Ihr Ziel ist ein strukturiertes Wachstum und die Erhöhung von Qualität und Durchlässigkeit des Studienangebots als optimierte Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studieren. Diese Stoßrichtung übersetzt sich in die folgenden drei Leitlinien:

Leitlinie 1: Strukturiertes und kompetenzorientiertes Wachstum des Studienangebots

Leitlinie 2: Förderung der Studierbarkeit

Leitlinie 3: Internationalisierung des Studienangebots & Steigerung der Mobilität



Zweite Stoßrichtung: Forschung stärken & wissenschaftlichen Nachwuchs fördern

Ziel ist die Stärkung und der Ausbau von Forschungsaktivitäten und die nachhaltige Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Diese Stoßrichtung übersetzt sich in die folgenden drei Leitlinien:

Leitlinie 4: Bessere Nutzung der nationalen und internationalen Formate der Forschungs- und Nachwuchsförderung

Leitlinie 5: Weiterentwicklung der landeseigenen Instrumente des FTI-Programms

Leitlinie 6: Zielgerichteter und kriterienbasierter Ausbau der Forschungsinfrastruktur

Dritte Stoßrichtung: Zusammenwirken von Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft forcieren

Ziel ist die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft und die Vermittlung der gesellschaftlichen Relevanz von Bildung, Wissenschaft und Forschung. Diese Stoßrichtung übersetzt sich in die folgenden drei Leitlinien:

Leitlinie 7: Öffnung der Hochschulen für die Gesellschaft

Leitlinie 8: Kooperationen zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen & Wirtschaft

Leitlinie 9: Förderung von Diversität und Chancengleichheit

TEIL I

KENNZAHLEN ZUM
HOCHSCHULSTANDORT
NIEDERÖSTERREICH

MONITORING DER ENTWICKLUNG DES HOCHSCHULSTANDORTES NIEDERÖSTERREICH

STUDIENANGEBOT, STUDIERBARKEIT UND INTERNATIONALISIERUNG

Erste Stoßrichtung: Studienangebot erweitern und Studierbarkeit erhöhen

Indikatoren und Datenquellen

Indikator		Datenquelle
Strukturiertes und kompetenzorientiertes Wachstum des Studienangebots		
Anzahl der Studiengänge	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamt - Nach Hochschule - Nach Hochschultyp - Nach Standort - Nach Wissenschaftsdisziplin - Nach Studienart (BA, MA, Diplom, PhD, Weiterbildung) - Nach ISCED-Ausbildungsfeld¹⁰ jeweils getrennt für ordentliche Studiengänge und Weiterbildung	Erhebung Hochschulatlas NÖ
Anzahl der StudienanfängerInnen (nur ordentliche Studierende)	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamt - Nach Geschlecht - Nach Hochschultyp (gesamt/m/w) - Nach Studienart (BA, MA, Diplom, PhD) (gesamt/m/w) - Nach Studienschwerpunkt (gesamt/m/w) 	Daten der jeweiligen Bildungseinrichtung; Tiefergehende Auswertungen zu den Fachhochschulen: BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen; eigene Berechnungen.
Anzahl der aktiv Studierenden (ordentliche und außerordentliche Studierende)	Wie oben, auch nach Hochschule Jeweils getrennt für ordentliche und außerordentliche Studierende ¹¹	Daten der jeweiligen Bildungseinrichtung; Tiefergehende Auswertungen zu den Fachhochschulen: BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen; eigene Berechnungen.
Anzahl der AbsolventInnen (ordentliche und außerordentliche Studierende)	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamt - Nach Geschlecht - Nach Hochschultyp (gesamt/m/w) Jeweils getrennt für ordentliche und außerordentliche Studierende ¹¹	Daten der jeweiligen Bildungseinrichtung; Tiefergehende Auswertungen zu den Fachhochschulen: BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen; eigene Berechnungen.
Anteil Studierende aus anderen Bundesländern (nur FHs) sowie aus dem Ausland (Reichweite und Attraktivität des Angebots)	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamt - Nach Geschlecht - Nach Hochschultyp jeweils getrennt für ordentliche und außerordentliche Studierende ¹¹	BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen, eigene Berechnungen
FH-Andrangsziffer und Aufnahmequote	<ul style="list-style-type: none"> - Nach Studienschwerpunkt - Nach Studienart 	BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen, eigene Berechnungen
Anzahl der Studienplätze an Fachhochschulen	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamt - Nach Hochschule 	Daten der Abteilung Wissenschaft und Forschung
Erfolg bei FH-Studienplatzausschreibungen des Bundes	Neu bewilligte Studienplätze gesamt, nach Hochschule und Studiengang	Nachricht des BMBWF

¹⁰ Das ISCED-Ausbildungsfeld wurde bisher nicht erfasst.

¹¹ Die Trennung zwischen ordentlichen und außerordentlichen Studierenden war für diesen Bericht noch nicht möglich, da die außerordentlichen Studierenden bisher nur für die Universität für Weiterbildung bekannt waren.

STUDIENANGEBOT, STUDIERBARKEIT UND INTERNATIONALISIERUNG
Indikatoren und Datenquellen

Indikator		Datenquelle
Strukturiertes und kompetenzorientiertes Wachstum des Studienangebots		
PhD-Programme	Institutionen, Standorte, Themenbereiche, Wissenschaftsdisziplinen	Erhebung Hochschulatlas NÖ
Anzahl der PhD-Studierenden (siehe Indikator "Anzahl der aktiv Studierenden") (inkl. ISTA)	- Gesamt - Nach Geschlecht - Nach Institutionstyp - Nach Institution - Nach Ausbildungsfeld (ISCED 1- Steller)	PhD-Studierende: Daten der jeweiligen Bildungseinrichtung
Anzahl der betreuten Dissertationen	- Gesamt - Nach Sektor	Wissenschaftserhebung NÖ
Anzahl der Lehrenden (Kopfzahl und VZÄ)	- Gesamt - Nach Hochschultyp - Jeweils nach Geschlecht	Wissenschaftserhebung NÖ
Studierbarkeit		
Anzahl der Studienabbrüche (nur FHs)	- Gesamt - Nach Geschlecht - Nach Studienschwerpunkt - Nach Studienart	BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen, eigene Berechnungen
Anteil der Studierenden in Regelstudienzeit (nur FHs)	- Gesamt - Nach Geschlecht	BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen, eigene Berechnungen
Anzahl berufsbegleitender und berufsermöglichender Studiengänge (nur ordentliche Studien)	- Gesamt - Nach Hochschultyp - Nach Studienart (BA, MA, Diplom) - Nach ISCED-Ausbildungsfeld ¹²	Erhebung Hochschulatlas NÖ
Zufriedenheit mit dem Studium an Fachhochschulen	- Nach Studienart - Nach Studienschwerpunkt	IHS-AbsolventInnenbefragung der NÖ Fachhochschulen, 2020
Durchlässigkeit - Übergang sekundäres-tertiäres Bildungssystem: Art der Studienberechtigung, Anteil non- traditional students (nur FHs)	- Gesamt und nach Geschlecht - Nach Zugangsart	BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen, eigene Berechnungen
Gesetzte Maßnahmen der Hochschulen im Bereich Durchlässigkeit (qualitativ)		Befragung der Hochschulen ¹³
Betreuungsverhältnis Lehrende- Studierende (nur FHs)	Nur Fachhochschulen	Lehrpersonal: Wissenschaftserhebung NÖ Aktive Studierende: BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen, eigene Berechnungen

¹² Das ISCED-Ausbildungsfeld wurde bisher nicht erfasst.

¹³ Derzeit noch keine Daten verfügbar.

STUDIENANGEBOT, STUDIERBARKEIT UND INTERNATIONALISIERUNG
Indikatoren und Datenquellen

Indikator		Datenquelle
Internationalisierung des Studienangebots und Steigerung der Mobilität		
Anzahl englischsprachiger Studiengänge und Hybrid-Studiengänge (Internationalisierung zu Hause)	<ul style="list-style-type: none"> - Anteil der englischsprachigen bzw. Hybrid-Studiengängen je Hochschule - Nach Hochschultyp - Nach Studienart 	Erhebung Hochschulatlas NÖ
Anzahl internationaler Studierender, Anteil im Vergleich mit BildungsinländerInnen	<ul style="list-style-type: none"> - Österreich, EU, Nicht-EU - Jeweils auch nach Hochschultyp 	BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen, eigene Berechnungen
Teilnahme Studierender an Mobilitätsprogrammen (nur FHs)	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamt - Incomings gesamt und je FH - Outgoings gesamt und je FH - jeweils nach Geschlecht - Jeweils nach Erhalter - Nach Mobilitätsprogramm - Incomings je Herkunftsland (EU, restl. Europa, außerhalb Europas) - Outgoings je Gastland (EU, restl. Europa, außerhalb Europas) 	BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen, eigene Berechnungen
Internationales Personal ⁴ (Internationalisierung zu Hause)	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamt - Häufigkeit der Herkunftsländer 	AQ Austria, Datenaufbereitung: BMBWF, Abt. IV/10
Internationale Lehrkooperationen	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl - Art der Kooperation 	Wissenschaftserhebung NÖ

Studienangebot

Studiengänge

Datenquelle

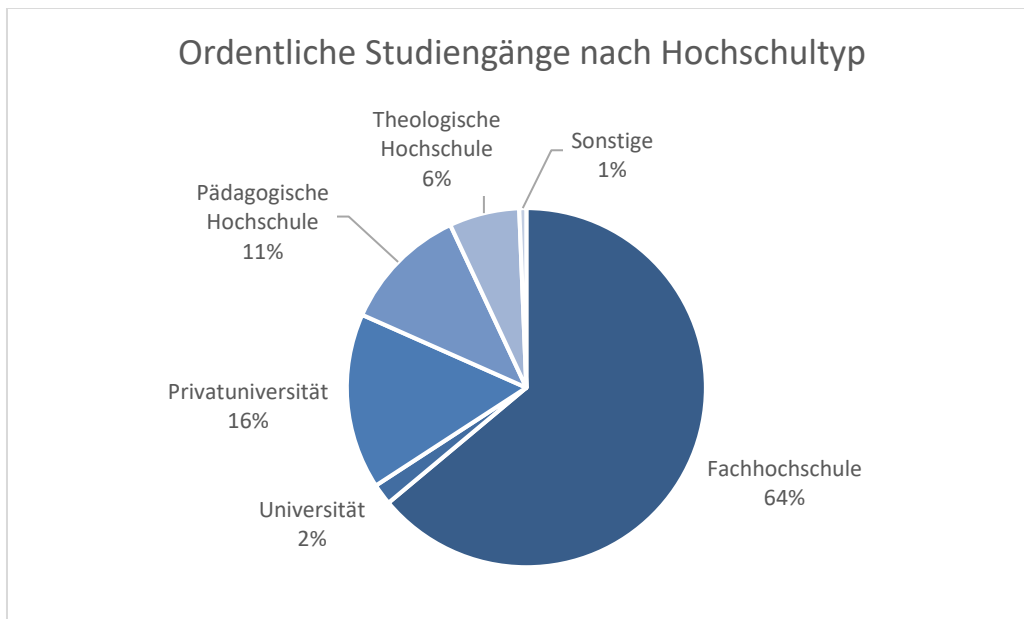
Erhebung Hochschulatlas NÖ 2021/22 (Abteilung Wissenschaft und Forschung). Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden.

Ordentliche Studiengänge

Im Studienjahr 2021/22 wurden in Niederösterreich **158 ordentliche Studiengänge** angeboten.

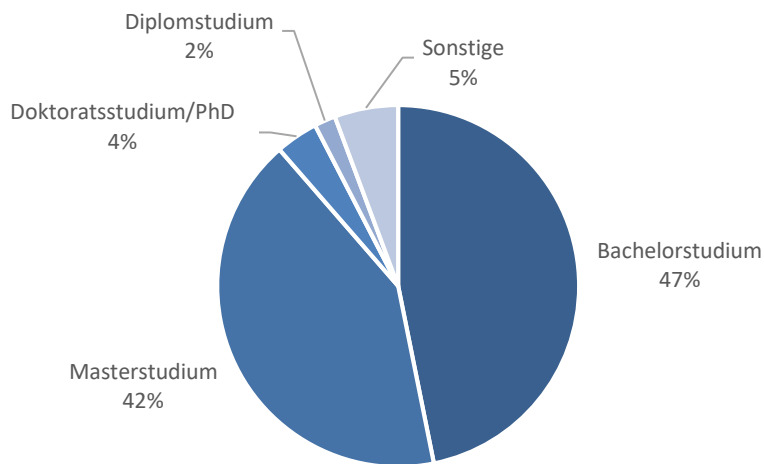
Etwa 64 % der Studiengänge wurden von Fachhochschulen angeboten, 16 % von Privatuniversitäten und 11 % von Pädagogischen Hochschulen. Die häufigsten Standorte sind entsprechend Krems, St. Pölten und Wiener Neustadt. Die Institutionen mit den meisten angebotenen ordentlichen Studienangeboten sind die FH Wr. Neustadt, gefolgt von der FH St. Pölten und der IMC FH Krems. Etwa 42 % der ordentlichen Studiengänge sind Masterstudiengänge, 47 % sind Bachelorstudiengänge und 4 % sind Doktoratsstudien.

Knapp die Hälfte der Studiengänge sind in den Sozialwissenschaften angesiedelt, ein Viertel in den technischen Wissenschaften und 22 % in der Humanmedizin bzw. den Gesundheitswissenschaften¹⁴. 6 % der Studiengänge sind den Geisteswissenschaften zugeordnet, 5 % den Naturwissenschaften und 1 % den Agrarwissenschaften/der Veterinärmedizin.

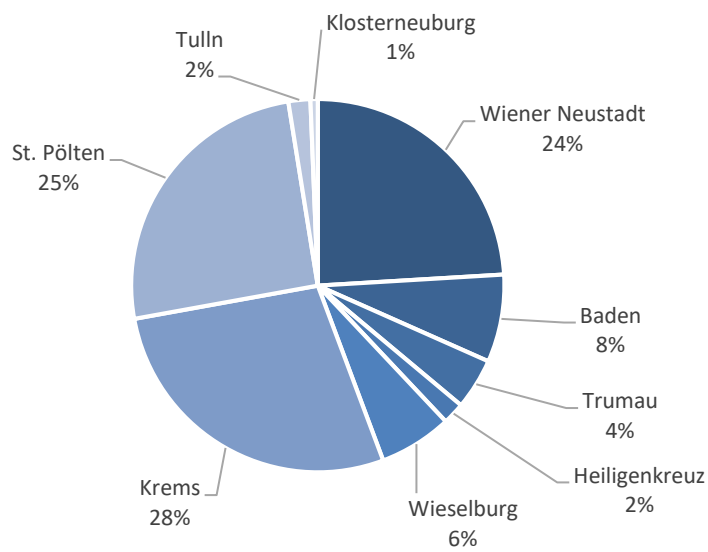


¹⁴ Mehrfachnennungen waren hier möglich. Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der Studiengänge.

Ordentliche Studiengänge nach Studienart



Ordentliche Studienangebote nach Standort



Jeweils Haupt-Standort des Angebots

STUDIENANGEBOT, STUDIERBARKEIT UND INTERNATIONALISIERUNG
Studienangebot

Ordentliche Studiengänge nach Hochschultyp und Institution	Anzahl der Studiengänge	Prozent
Fachhochschule	101	63,9
FH Wr. Neustadt	44	27,8
- Standort Wiener Neustadt	31	
- Standort Wieselburg	10	
- Standort Tulln	3	
FH St. Pölten	26	16,5
IMC FH Krems	24	15,2
Ferdinand Porsche FernFH	5	3,2
Theresianische Militärakademie	2	1,3
Universität für Weiterbildung Krems*	3	1,9
Privatuniversität	25	15,8
Karl Landsteiner Privatuniversität	4	2,5
Danube Private University	7	4,4
Bertha von Suttner Privatuniversität	6	3,8
New Design University	8	5,1
Pädagogische Hochschule	18	11,4
Pädagogische Hochschule Niederösterreich	12	7,6
Kirchlich Pädagogische Hochschule Wien/Krems	6	3,8
Theologische Hochschule	10	6,3
Philosophisch-Theologische Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz	3	1,9
Katholische Hochschule ITI	7	4,4
Institute of Science and Technology	1	0,6
Gesamt	158	100,0

Rundungsdifferenzen.

*Die Universität für Weiterbildung Krems bietet fast ausschließlich Weiterbildungsstudien an.
Diese scheinen daher bei den ordentlichen Studiengängen nicht auf.

Ordentliche Studiengänge nach Studienart	Anzahl der Studiengänge	Prozent
Bachelorstudium	74	46,8
Masterstudium	66	41,8
Doktoratsstudium/PhD	6	3,8
Diplomstudium	3	1,9
Sonstige	9	5,7
Gesamt	158	100,0

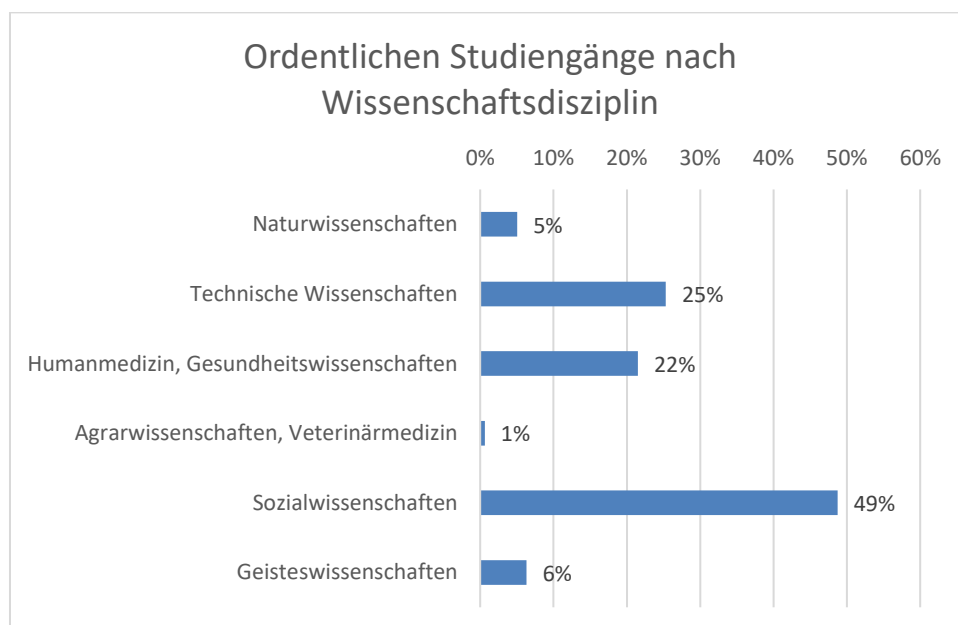
STUDIENANGEBOT, STUDIERBARKEIT UND INTERNATIONALISIERUNG
Studienangebot

Ordentliche Studiengänge nach Standort*	Anzahl der Studiengänge	Prozent
Wiener Neustadt	38	24,1
Baden	12	7,6
Trumau	7	4,4
Heiligenkreuz	3	1,9
Wieselburg	10	6,3
Krems	44	27,8
St. Pölten	40	25,3
Tulln	3	1,9
Klosterneuburg	1	0,6
Gesamt	158	100,0

*Jeweils Haupt-Standort des Angebots

Ordentliche Studiengänge nach Wissenschaftsdisziplin	Anzahl der Studiengänge	Prozent
Naturwissenschaften	8	5,1
Technische Wissenschaften	40	25,3
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	34	21,5
Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1	0,6
Sozialwissenschaften	77	48,7
Geisteswissenschaften	10	6,3

Bei der Angabe der Wissenschaftsdisziplinen waren Mehrfachantworten möglich. Die Häufigkeit der Nennungen entspricht daher nicht der Anzahl der Studiengänge. Berechnung der Prozente auf Basis der Anzahl der Studiengänge.

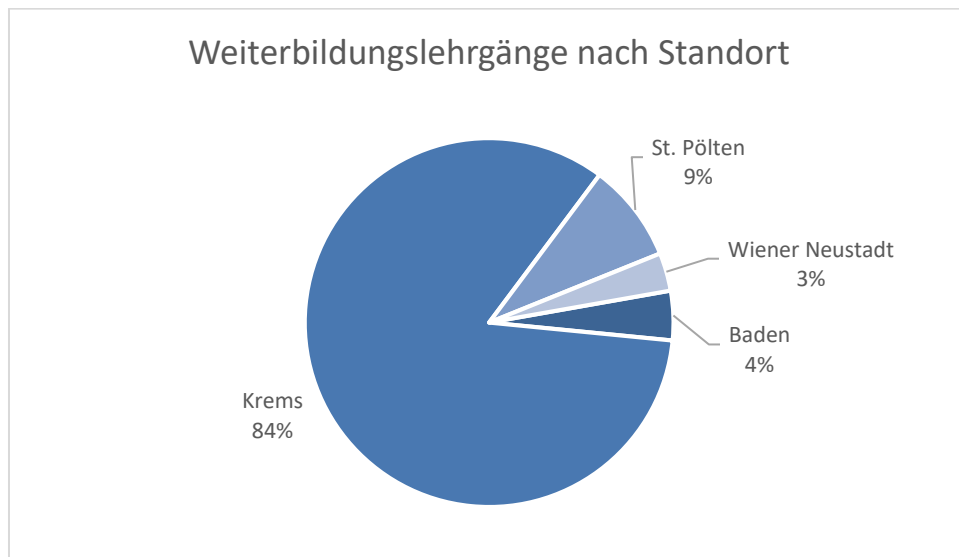
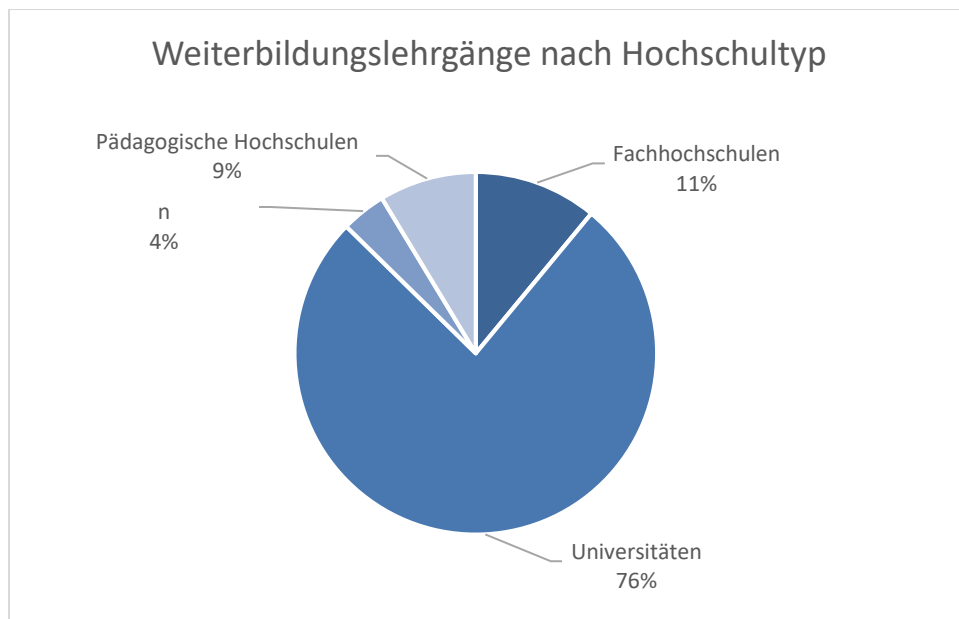


Bei der Angabe der Wissenschaftsdisziplinen waren Mehrfachantworten möglich. Die Häufigkeit der Nennungen entspricht daher nicht der Anzahl der Studiengänge. Berechnung der Prozente auf Basis der Anzahl der Studiengänge.

Weiterbildungslehrgänge

Im Studienjahr 2021/22 wurden in Niederösterreich **300 Weiterbildungslehrgänge** angeboten.

Mehr als drei Viertel (76 %) davon wurden von der Universität für Weiterbildung Krems angeboten. Alle weiteren Lehrgänge verteilen sich im einstelligen Prozentbereich auf die anderen Hochschulen, mit der Fachhochschule St. Pölten an der Spitze (7 % der Lehrgänge). Der Standort Krems steht damit mit 84 % des Lehrgangsangebots an der einsamen Spitze. Von den Fachhochschulen wurden insgesamt 11 % der Lehrgänge angeboten. Etwas mehr als die Hälfte (52 %) der Lehrgänge sind in den Sozialwissenschaften angesiedelt, gefolgt von der Humanmedizin bzw. den Gesundheitswissenschaften (32 %).



STUDIENANGEBOT, STUDIERBARKEIT UND INTERNATIONALISIERUNG
Studienangebot

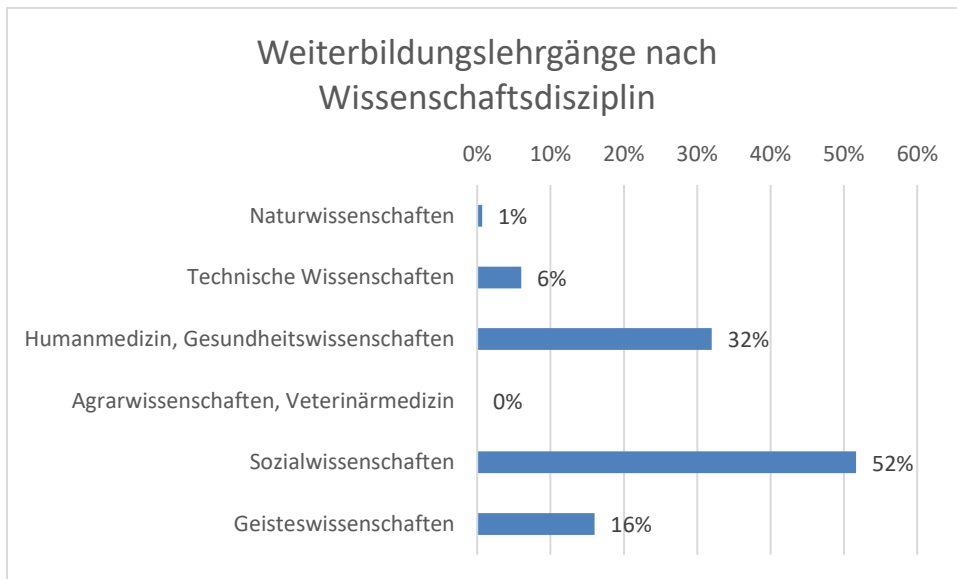
Weiterbildungslehrgänge nach Hochschultyp und Institution	Anzahl der Lehrgänge	Prozent
Fachhochschulen	33	11,0
FH St. Pölten	21	7,0
FH Wiener Neustadt	7	2,3
Ferdinand Porsche FernFH	3	1,0
IMC Fachhochschule Krems GmbH	2	0,7
Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems)	229	76,3
Privatuniversitäten	12	4,0
Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten	1	0,3
Danube Private University	7	2,3
New Design University – Privatuniversität St. Pölten (NDU)	4	1,3
Pädagogische Hochschulen	26	8,7
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems	13	4,3
Pädagogische Hochschule Niederösterreich	13	4,3
Gesamt	300	100,0

Rundungsdifferenzen.

Weiterbildungslehrgänge nach Standort	Anzahl der Lehrgänge	Prozent
Baden	13	4,3
Krems	251	83,7
St. Pölten	26	8,7
Wiener Neustadt	10	3,3
Gesamt	300	100,0

Weiterbildungslehrgänge nach Wissenschaftsdisziplin	Anzahl der Lehrgänge	Prozent
Naturwissenschaften	2	0,7
Technische Wissenschaften	18	6,0
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	96	32,0
Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	0	0,0
Sozialwissenschaften	155	51,7
Geisteswissenschaften	48	16,0

Bei der Angabe der Wissenschaftsdisziplinen waren Mehrfachantworten möglich. Die Häufigkeit der Nennungen entspricht daher nicht der Anzahl der Lehrgänge. Berechnung der Prozente auf Basis der Anzahl der Studiengänge.



Bei der Angabe der Wissenschaftsdisziplinen waren Mehrfachantworten möglich. Die Häufigkeit der Nennungen entspricht daher nicht der Anzahl der Studiengänge. Berechnung der Prozente auf Basis der Anzahl der Studiengänge.

StudienanfängerInnen

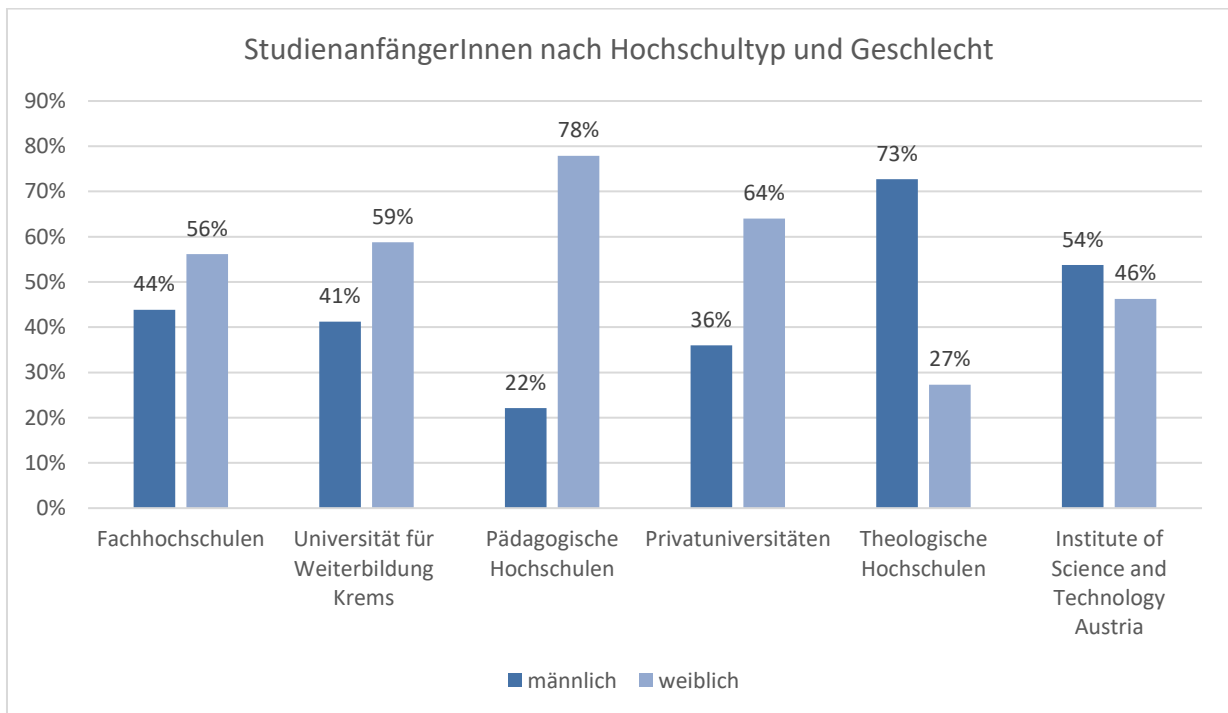
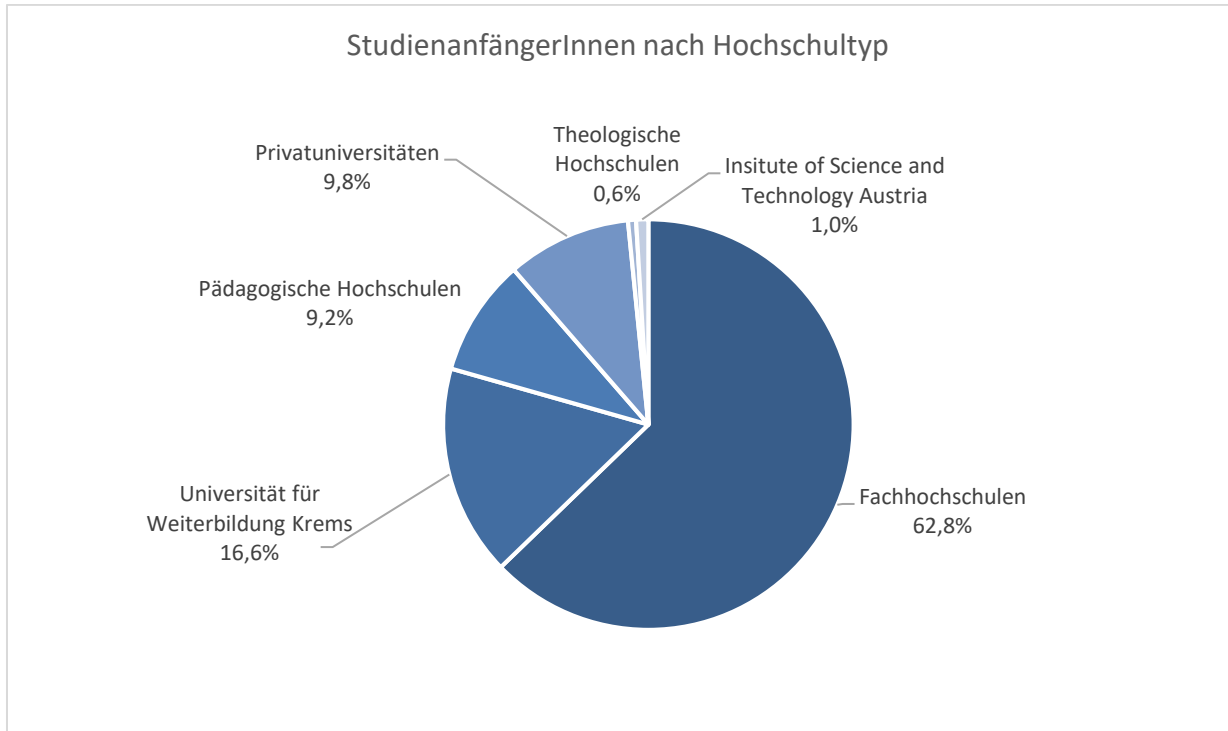
Datenquelle

Daten der jeweiligen Bildungseinrichtung; Stand Wintersemester 2021/22 mit unterschiedlichen Stichtagen; Die Zahlen der Universität für Weiterbildung Krems beinhalten sowohl ordentliche als auch außerordentliche Studierende (inkl. Mehrfachbelegungen), bei allen anderen Hochschulen beziehen sich die Daten auf ordentliche Studierende.

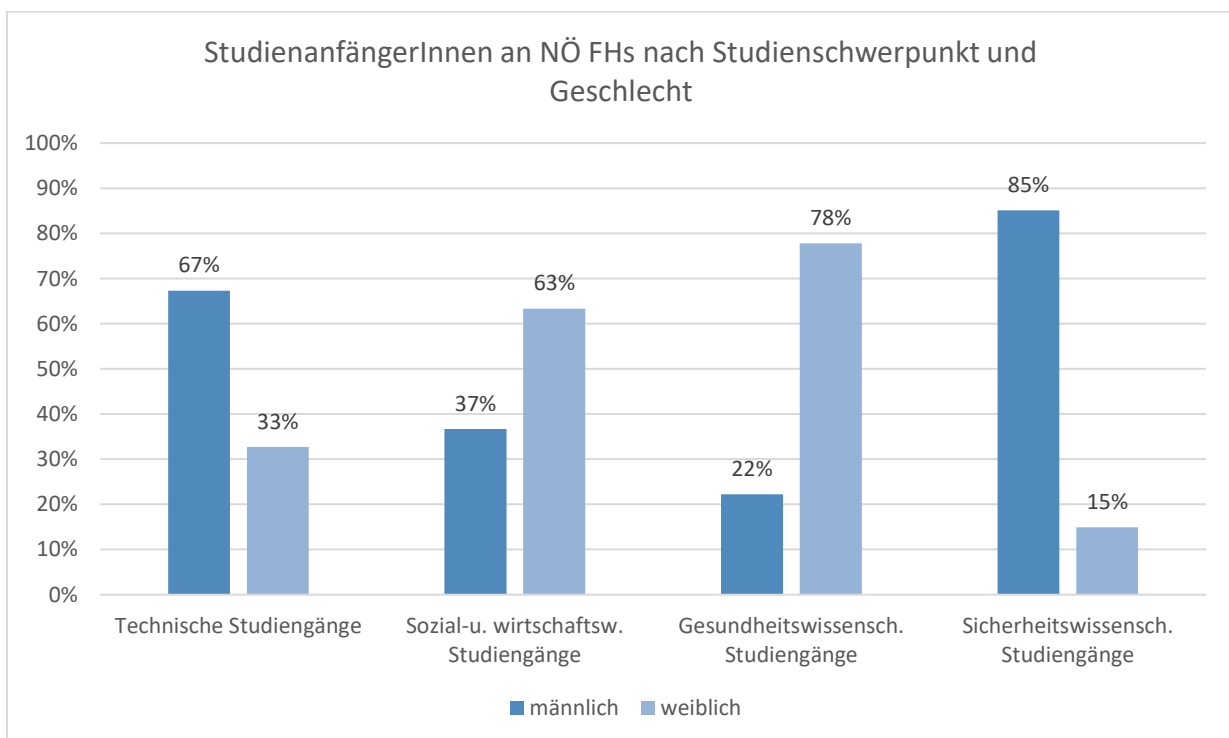
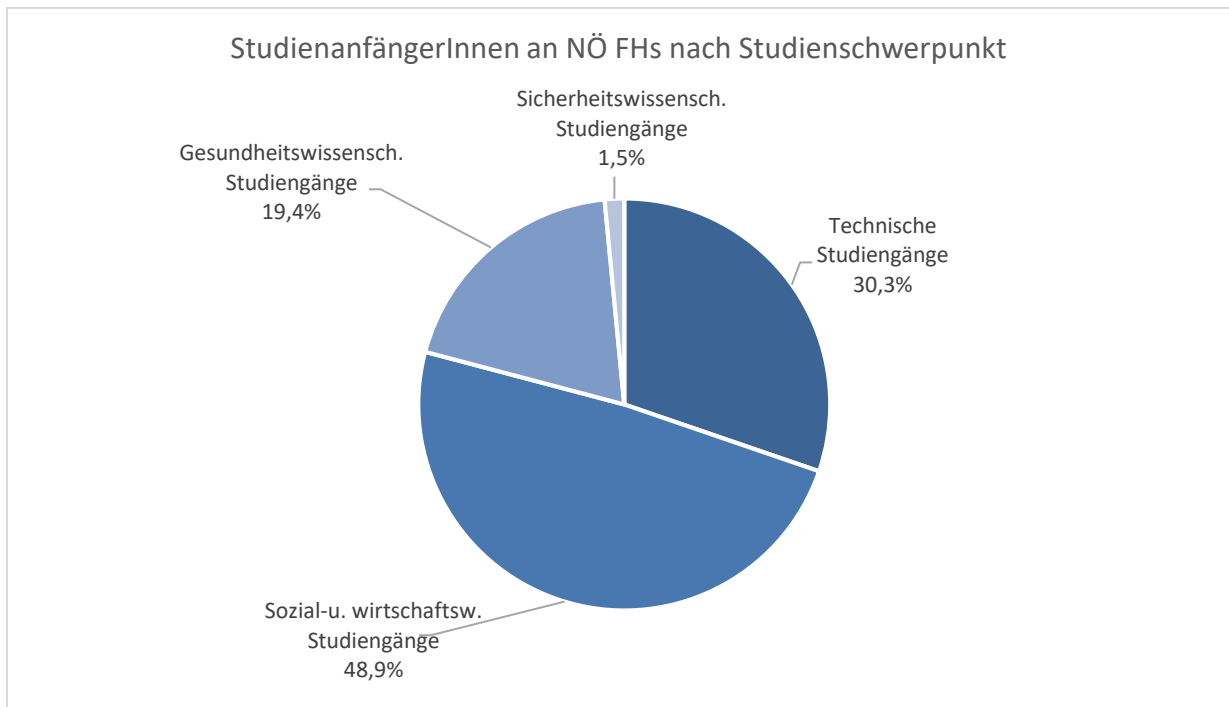
Aufgrund der unterschiedlichen Datenlage der Institutionen stehen die Auswertungen zu den Studienschwerpunkten nur von den NÖ Fachhochschulen zur Verfügung; Datengrundlage sind hier die BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen; Stichtag 15.11.2021; eigene Berechnungen.

Im Wintersemester 2021/22 haben gesamt **6.971 Personen** an einer niederösterreichischen Hochschule zu studieren begonnen. Davon waren **2.845 Personen männlich (40,9 %)** und **4.117 Personen weiblich (59,1 %)**. Bei den Fachhochschulen haben 4.376 Personen, bei der Universität für Weiterbildung Krems 1.159 Personen, bei den Privatuniversitäten 683 Personen und bei den Pädagogischen Hochschulen 642 Personen ein Studium begonnen. Beim Institute of Science and Technology gab es 67 und bei den Theologischen Hochschulen 44 StudienanfängerInnen.

An Fachhochschulen haben knapp 66 % (absolut: 2.876) der StudienanfängerInnen ein Bachelor- und rund 34 % (absolut: 1.500) ein Masterstudium begonnen.



STUDIENANGEBOT, STUDIERBARKEIT UND INTERNATIONALISIERUNG
Studienangebot



Aktiv Studierende

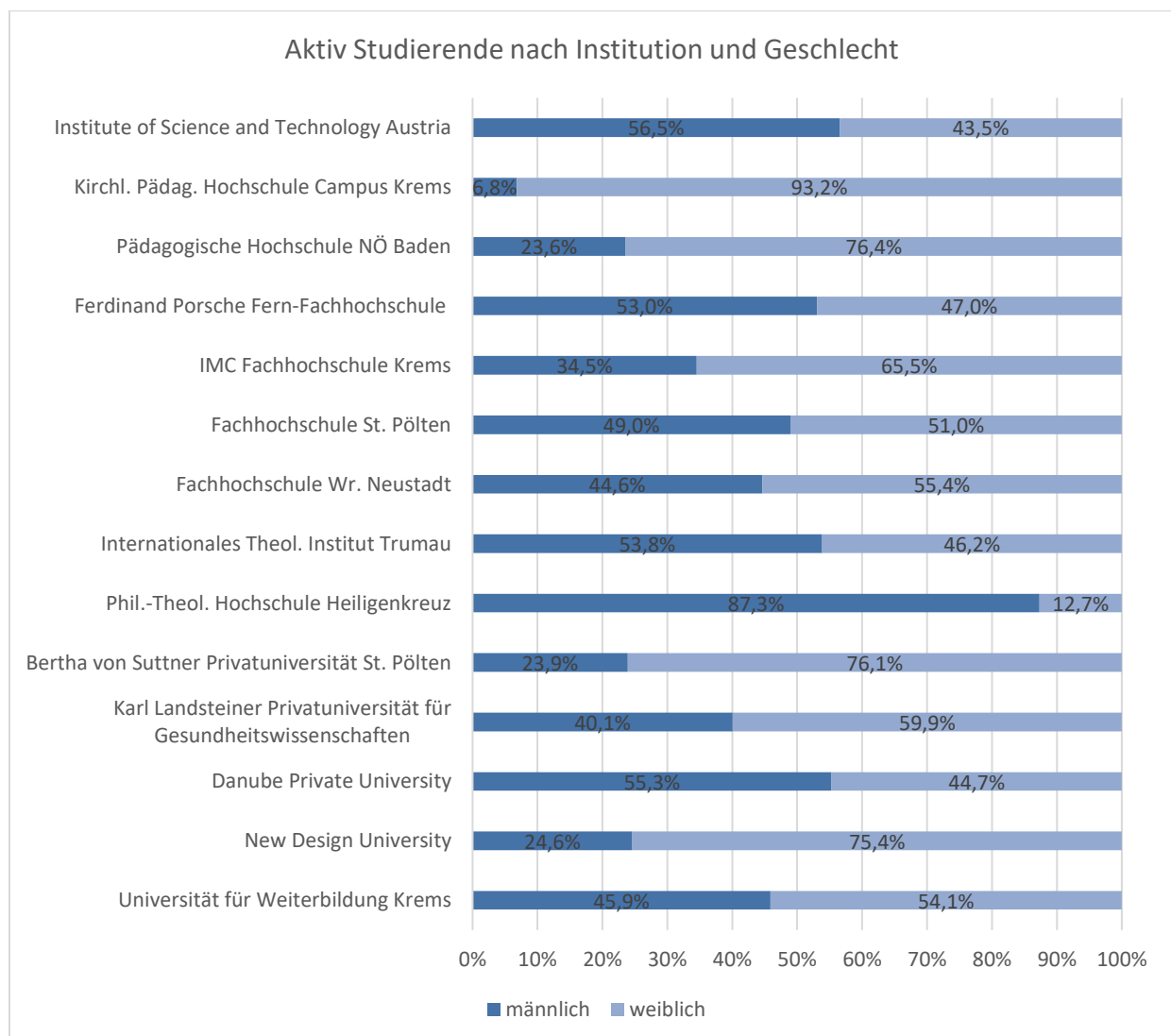
Datenquelle

Daten der jeweiligen Bildungseinrichtung; Stand Wintersemester 2021/22 mit unterschiedlichen Stichtagen; Die Zahlen der Universität für Weiterbildung Krems beinhalten sowohl ordentliche als auch außerordentliche Studierende (inkl. Mehrfachbelegungen), bei allen anderen Hochschulen beziehen sich die Daten auf ordentliche Studierende.

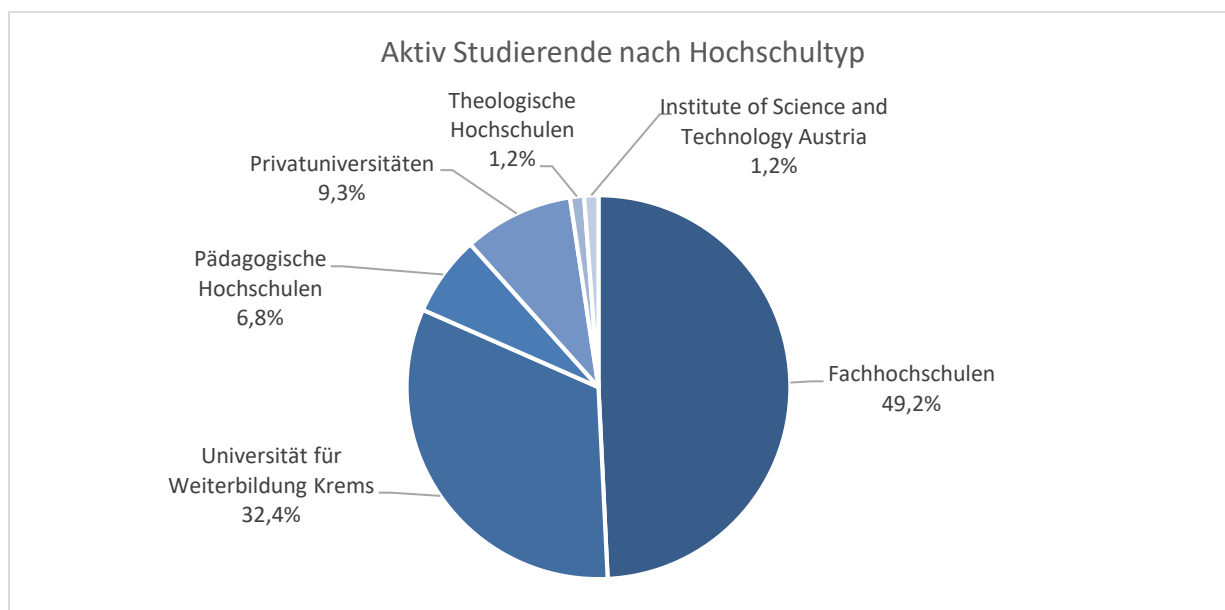
Aufgrund der unterschiedlichen Datenlage der Institutionen stehen die Auswertungen zu den Studienschwerpunkten nur von den NÖ Fachhochschulen zur Verfügung. Datengrundlage sind hier die BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen; Stichtag 15.11.2021; eigene Berechnungen.

Wegen der geringen Fallzahl (n= 2) wurde bei den aktiv Studierenden der NÖ FHs aus datenschutzrechtlichen Gründen eine Person mit Geschlechterzuteilung „divers“ zu weiblich und eine weitere zu männlich gezählt.

Insgesamt wurden im Wintersemester 2021/22 **23.583 aktiv Studierende** verzeichnet, davon waren **43 % (absolut: 10.137) Männer** und **57 % (absolut: 13.446) Frauen**.



STUDIENANGEBOT, STUDIERBARKEIT UND INTERNATIONALISIERUNG
Studienangebot

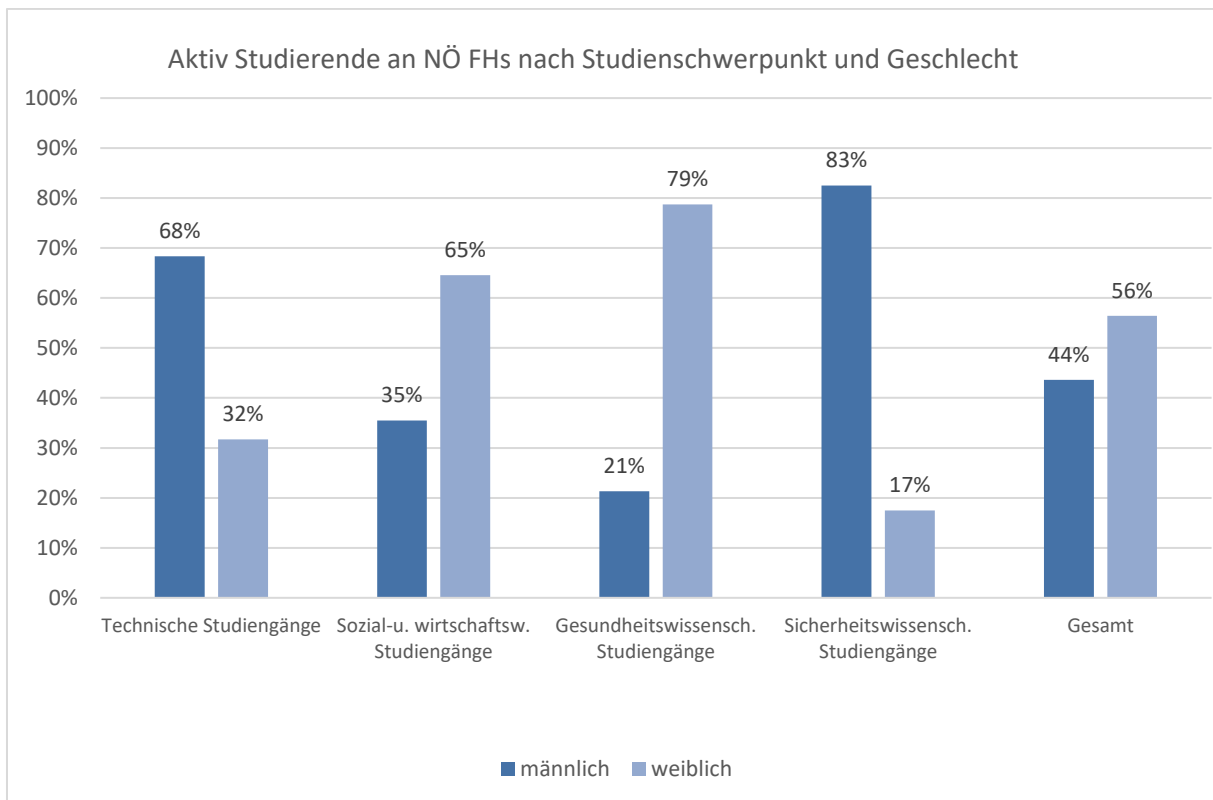
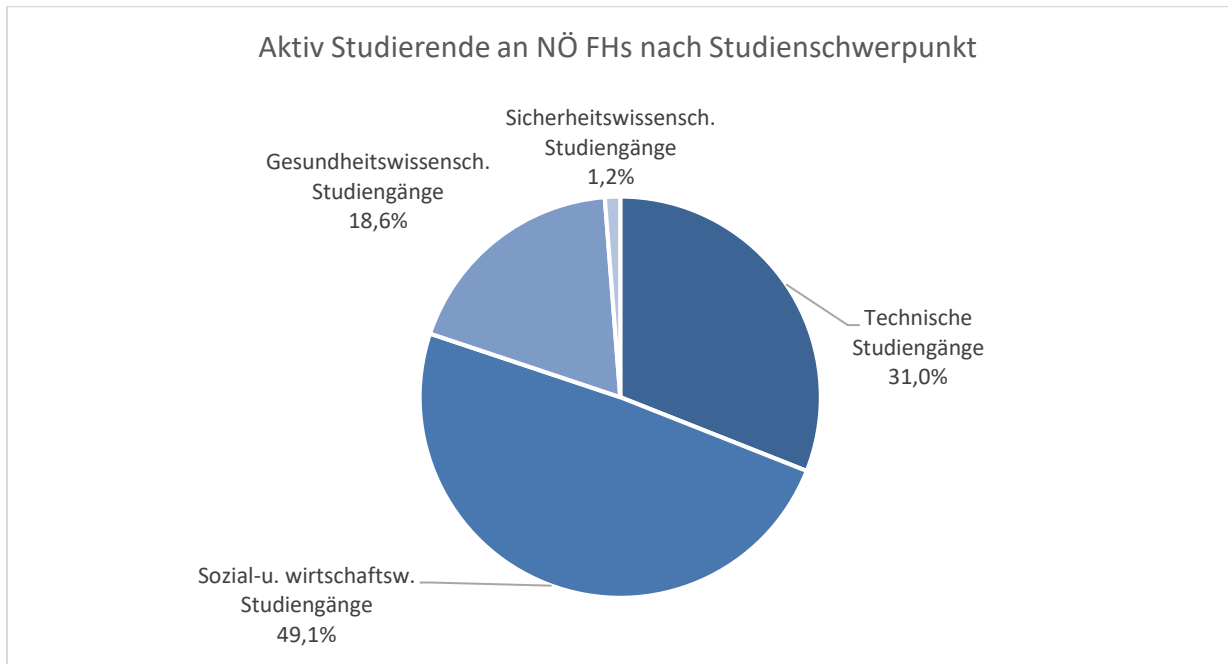


Aktiv Studierende nach Institution und Studienart (absolut)

	Bachelor	Master	Erweiterungsstudien	Diplom	PhD ¹⁵	Lizenziat	ao. Studierende der UWK	Gesamt
Universität für Weiterbildung Krens (UWK)					17		7.617	7.634
New Design University	459	53						512
Danube Private University	203	8		665	1			877
Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften	420	239						659
Phil.-Theol. Hochschule Heiligenkreuz				185		28		213
Internationales Theol. Institut Trumau	32	7		20	2	4		65
Fachhochschule Wr. Neustadt	2.653	1.716						4.369
Fachhochschule St. Pölten	2.282	735						3.017
IMC Fachhochschule Krens	2.241	1.028						3.269
Ferdinand Porsche Fern-Fachhochschule	699	257						956
Pädagogische Hochschule NÖ Baden	841	174	37					1.052
Kirchl. Pädag. Hochschule Campus Krens	398	132	13					543
Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten	115	19						134
Institute of Science and Technology Austria					283			283
Insgesamt	10.343	4.368	50	870	303	32	7.617	23.583

¹⁵ Durch Kooperationen zwischen Fachhochschulen und einzelnen Hochschulen mit Promotionsrecht ist auch an den Fachhochschulen die Betreuung von PhD-Studierenden möglich. Insgesamt wurden im Jahr 2021 in NÖ 511 Dissertationen betreut.

Prozentuell sind rund 44 % der aktiv Studierenden in Niederösterreich Bachelor- und 18,5 % Masterstudierende. 3,7 % entfallen auf Diplom- und 1,3 % auf PhD- bzw. Doktoratsstudierende. Der Rest studiert in Erweiterungsstudien der Pädagogischen Hochschulen und in Lizentiatsstudien der Philosophisch Theologischen Hochschulen. 32,3 % aller aktiv Studierenden sind Studierende der Universität für Weiterbildung Krens im Rahmen von außerordentlichen Studienangeboten (Weiterbildungsstudien und Universitätslehrgängen).

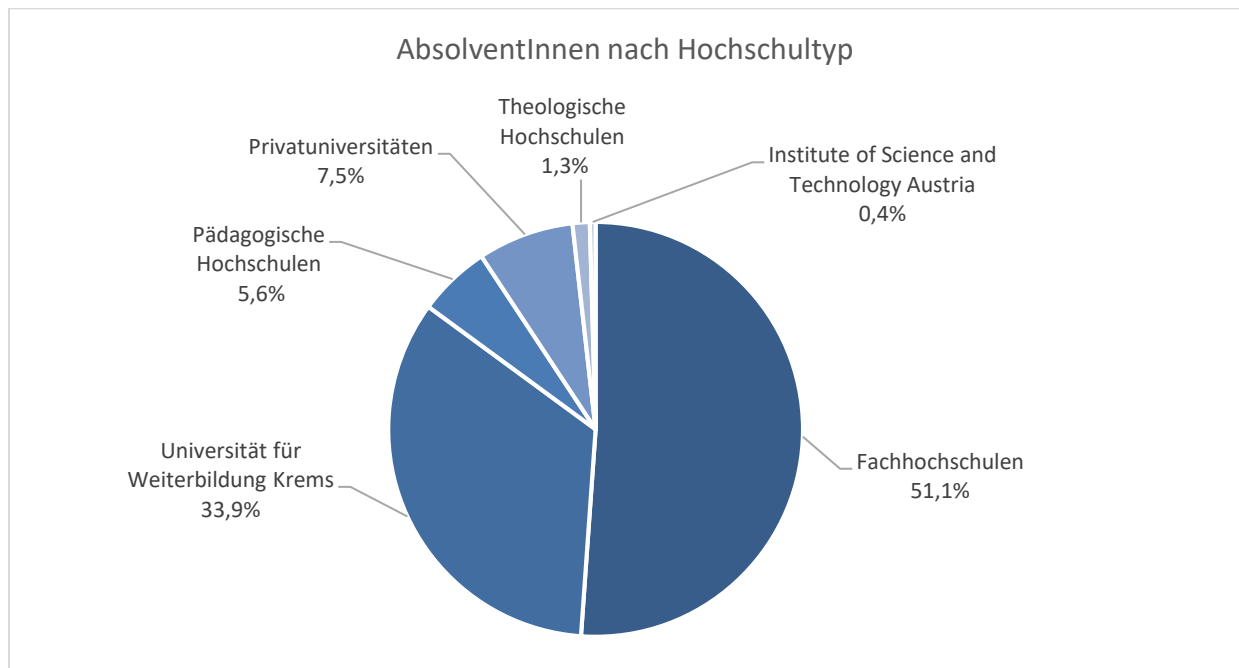


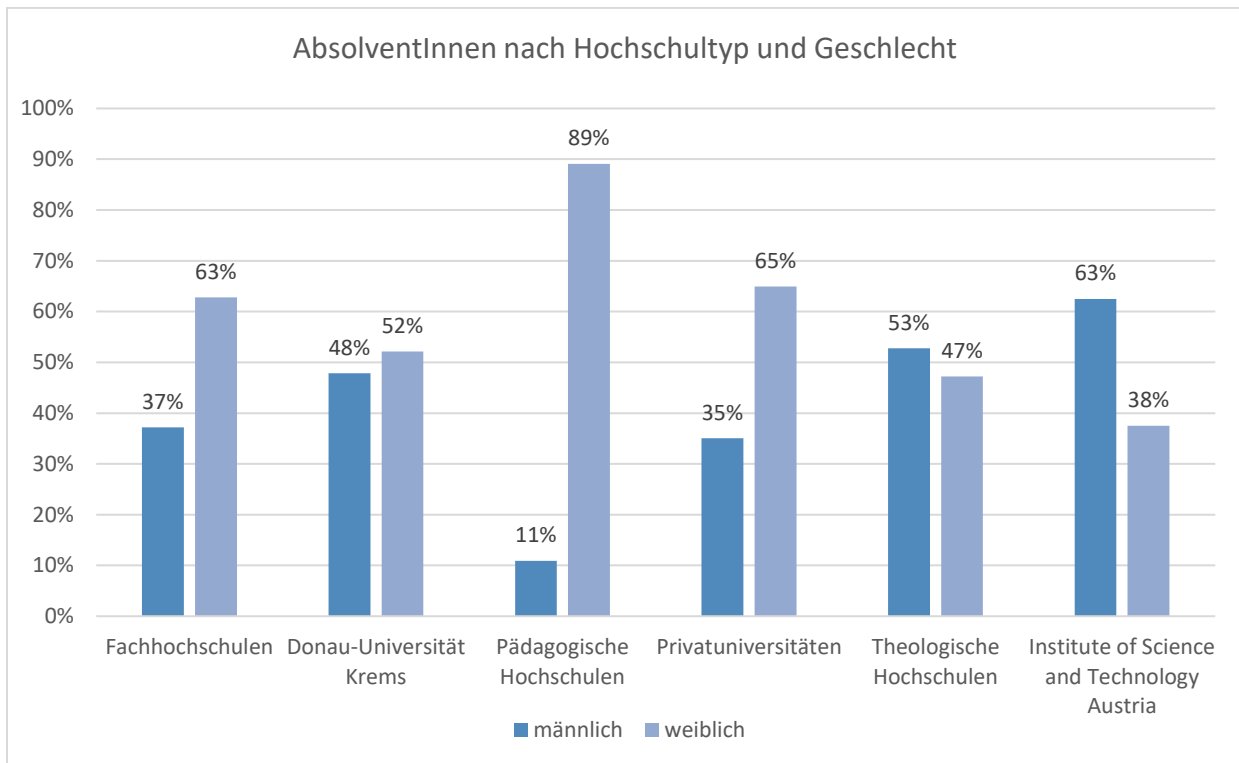
AbsolventInnen

Datenquelle

Daten der jeweiligen Bildungseinrichtung; Stand Studienjahr 2020/21 mit unterschiedlichen Stichtagen; Die AbsolventInnenzahlen stehen immer nur für das vorhergehende Jahr zur Verfügung. Die Zahlen der Universität für Weiterbildung Krems beinhalten sowohl ordentliche als auch außerordentliche Studierende (inkl. Mehrfachbelegungen), bei allen anderen Hochschulen beziehen sich die Daten auf ordentliche Studierende.

Im Studienjahr 2020/21 haben gesamt **5.365 Personen** ein Studium an einer niederösterreichischen Hochschule abgeschlossen. Davon waren 2.119 Personen männlich (39,5 %) und 3.246 Personen (60,5 %) weiblich. Aufgeteilt auf die Hochschultypen haben 2.743 Personen an einer Fachhochschule, 1.821 Personen an der Universität für Weiterbildung Krems, 402 Personen an einer Privatuniversität, 303 Personen an einer Pädagogischen Hochschule, 72 Personen an einer Theologischen Hochschule und 24 Personen am Institute of Science and Technology ihr Studium abgeschlossen.

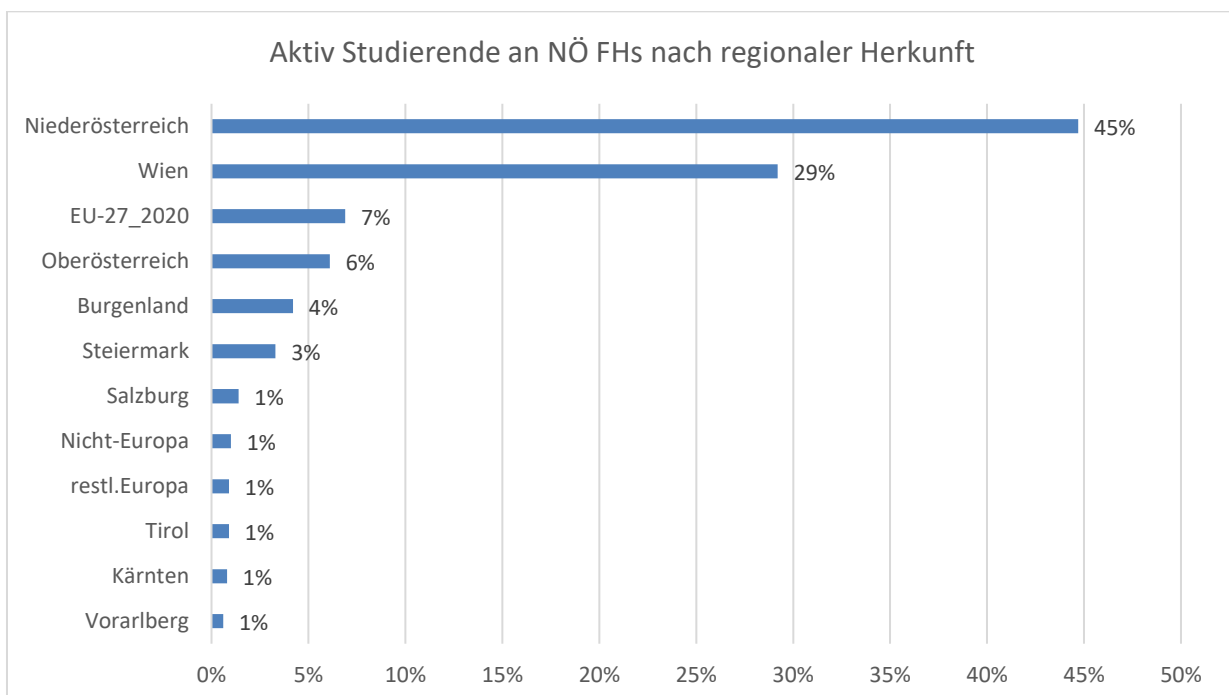




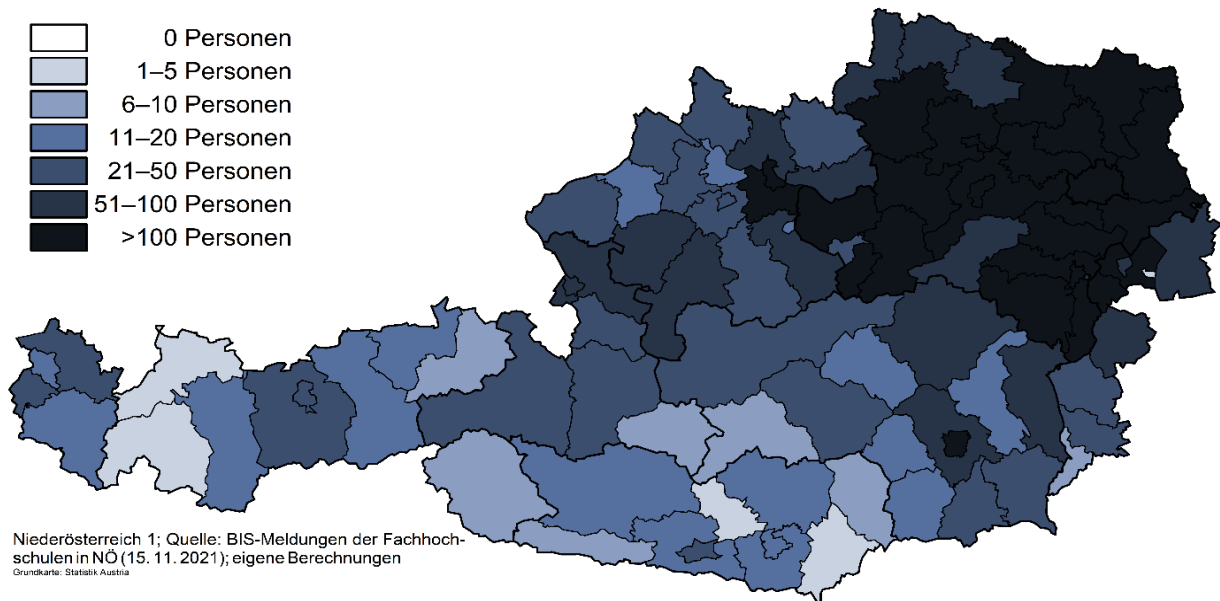
Fachhochschulen: Anteil der aktiv Studierenden aus anderen Bundesländern

Datenquelle

Aufgrund der unterschiedlichen Datenlage der Institutionen steht diese Auswertung nur von den NÖ Fachhochschulen zur Verfügung; Datengrundlage sind hier die BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen; Stichtag 15.11.2021; eigene Berechnungen



Folgende Karte zeigt aus welchen Regionen die aus Österreich stammenden aktiv Studierenden an den niederösterreichischen Fachhochschulen kommen.



Fachhochschulen: Andrangsziffer

Datenquelle

Aufgrund der unterschiedlichen Datenlage der Institutionen steht diese Auswertung nur von den NÖ Fachhochschulen zur Verfügung; Datengrundlage sind hier die BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen; Stichtag 15.11.2021; eigene Berechnungen

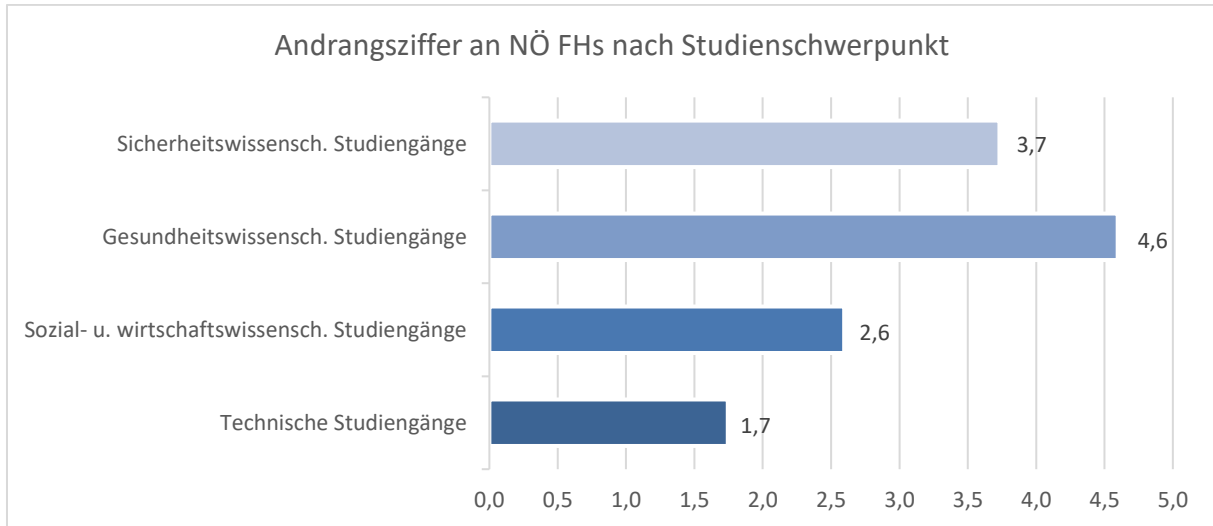
Die Andrangsziffer verdeutlicht, wie viele BewerberInnen sich auf einen Studienplatz bewerben. Ein Wert von 1 bedeutet, dass alle BewerberInnen einen Studienplatz erhalten haben. Ein Wert über 1 bedeutet, dass es mehr BewerberInnen als vorhandene Studienplätze gibt. Sie zeigt damit wie groß der Andrang auf einen Studienplatz ist.

Die Aufnahmequote bildet den Anteil der BewerberInnen an den niederösterreichischen Fachhochschulen ab, die zum Studium zugelassen wurden. Sie veranschaulicht den Zusammenhang zwischen BewerberInnen und den tatsächlich aufgenommenen StudienanfängerInnen.

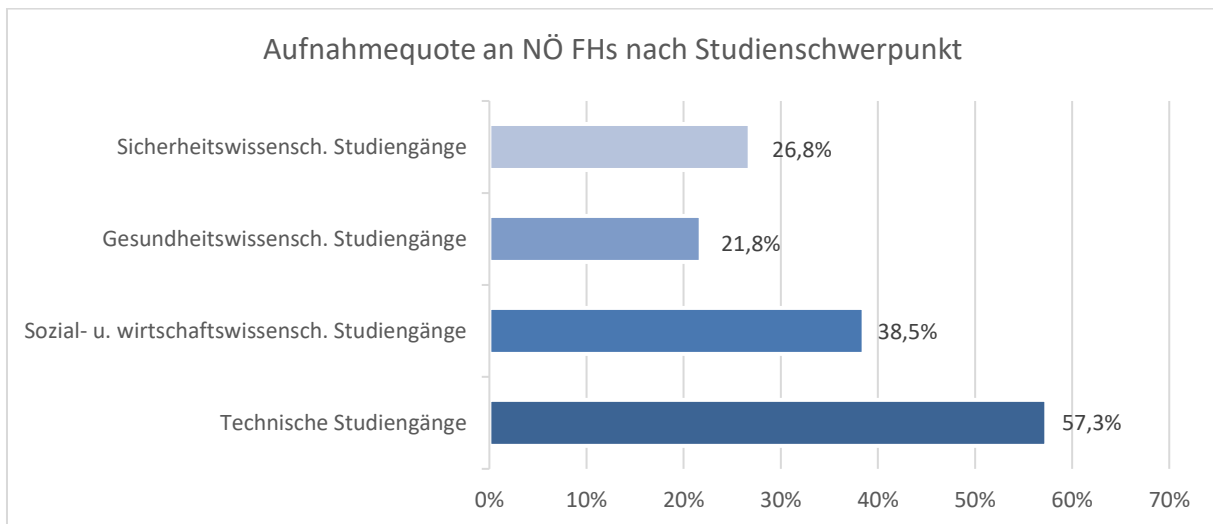
Im Wintersemester 2021/22 gab es gesamt 4.376 StudienanfängerInnen und 12.001 BewerberInnen an den Fachhochschulen in Niederösterreich. Daraus ergibt sich eine Andrangsziffer von 2,7 und eine Aufnahmequote von 36,5% für den gesamten niederösterreichischen Fachhochschulsektor.

Die in den folgenden Grafiken dargestellten Andrangsziffern bzw. Aufnahmequoten nach Studienschwerpunkt sind Werte über den gesamten Studienschwerpunkt. Die Andrangsziffern bzw. Aufnahmequoten der einzelnen Studiengänge aus dem jeweiligen Studienschwerpunkt können von dem durchschnittlichen Wert abweichen. So ergeben sich zum Beispiel in den Gesundheitswissenschaften bei den Studiengängen Hebammen und Physiotherapie sehr hohe Andrangsziffern während hingegen bei den drei Gesundheits- und Krankenpflege-Studiengängen, die in Niederösterreich abgehalten werden, sehr niedrige Werte zu verzeichnen sind.

STUDIENANGEBOT, STUDIERBARKEIT UND INTERNATIONALISIERUNG
Studienangebot

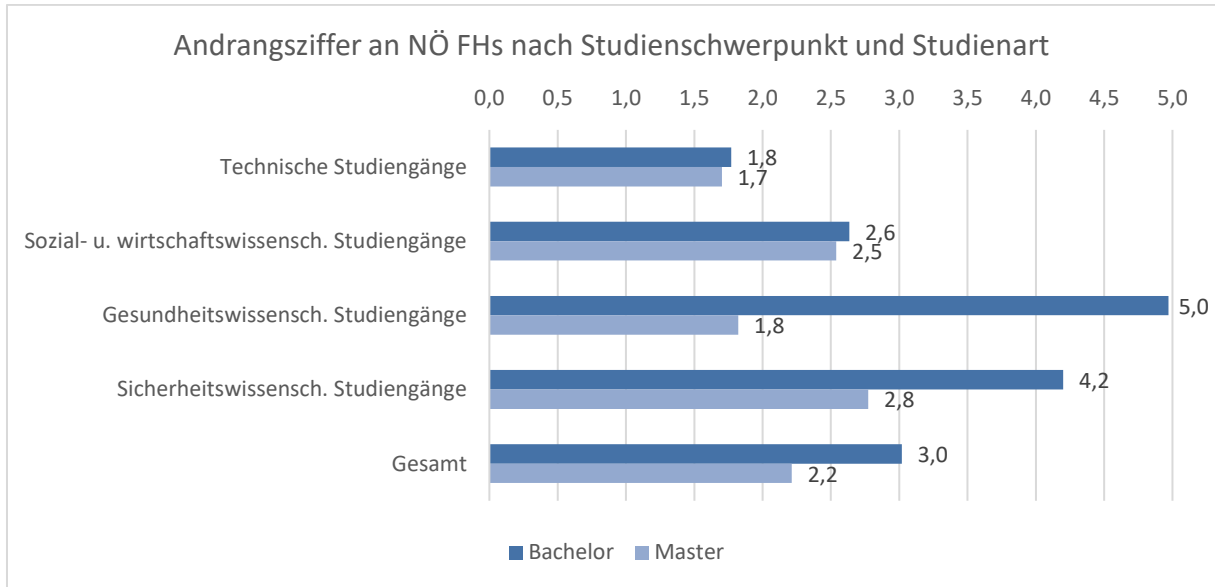


Die Andrangsziffern bzw. Aufnahmequoten der einzelnen Studiengänge aus dem jeweiligen Studienschwerpunkt können von dem durchschnittlichen Wert abweichen. So ergeben sich zum Beispiel in den Gesundheitswissenschaften bei den Studiengängen Hebammen und Physiotherapie sehr hohe Andrangsziffern während hingegen bei den drei Gesundheits- und Krankenpflege-Studiengängen, die in Niederösterreich abgehalten werden, sehr niedrige Werte zu verzeichnen sind.

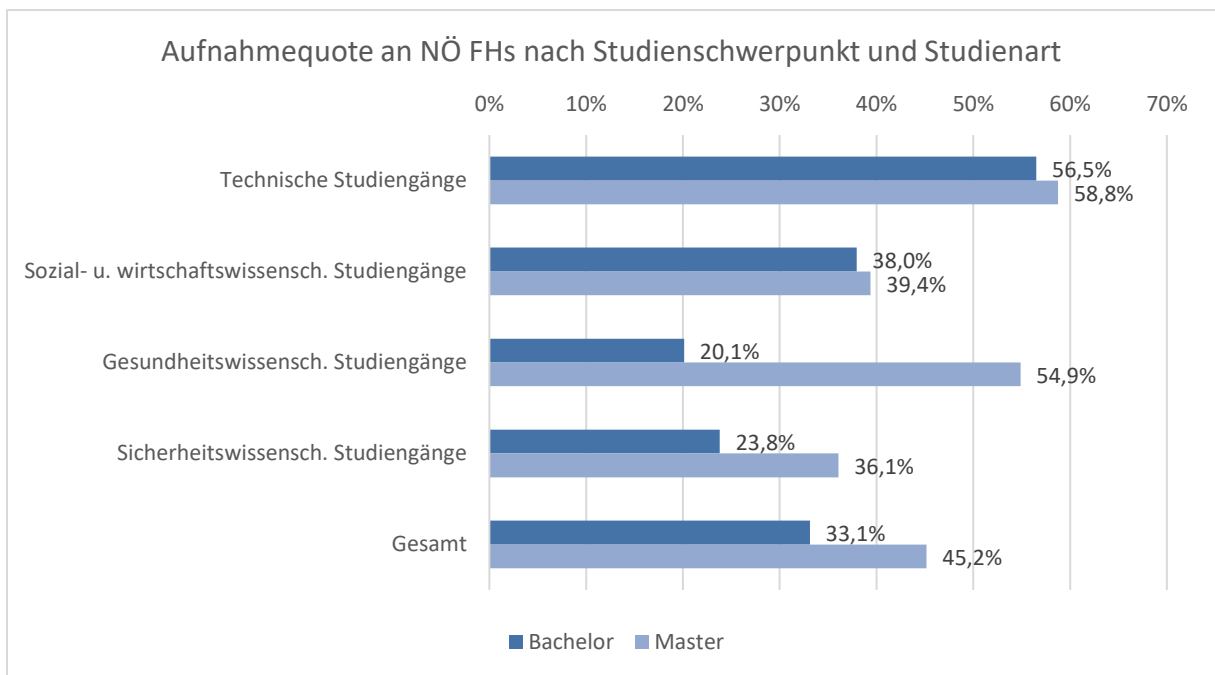


Anmerkung zur Grafik siehe oben

STUDIENANGEBOT, STUDIERBARKEIT UND INTERNATIONALISIERUNG
Studienangebot



Anmerkung zur Grafik siehe Grafik S. 32



Anmerkung zur Grafik siehe Grafik S. 32

Fachhochschulen: Anzahl der Studienplätze

Datenquelle

Daten der Abteilung Wissenschaft und Forschung (K3)

Insgesamt gab es im Studienjahr 2021/22 an den Fachhochschulen maximal **10.305 Studienplätze**, davon wurden 10.305 Studienplätze durch das Land NÖ zum Teil oder zur Gänze finanziert und 70 Plätze durch den Bund.

	FernFH	IMC FH Krems	FH St. Pölten	FH Wr. Neustadt	Summe
Max. förderbare Plätze Land NÖ/K3	685	2.037	2.101	3.305	8.128
Davon Sonderfinanzierung Land NÖ/K3	0	57 Plätze Applied Chemistry	0	25 Plätze Journalismus	
Max förderbare Plätze Land NÖ/NÖGUS (nicht-ärztliche Gesundheitsberufe)	0	858	640	679	2.177
Max. förderbare Plätze (nur Bund)				70	70
Summe	685	2.895	2.741	4.054	10.375

Fachhochschulen: Erfolg bei Studienplatzausschreibungen

Datenquelle

Mitteilung des BMBWF¹⁶

Für Niederösterreich wurden im Jahr 2021 **83 neue Studienplätze an Fachhochschulen bewilligt**, das sind 24,5 % aller österreichweit bewilligten Studienplätze (gesamt: 339)¹⁷.

FH Krems: 15 Studienplätze

- 15 Studienplätze für die Aufstockung des bestehenden Bachelorstudienganges „Applied Chemistry“ (für diesen Studiengang hat die FH Krems bereits im FH-Ausbau 2020/21 20 AnfängerInnenstudienplätze zuerkannt bekommen).

FH St. Pölten: 33 Studienplätze

- 13 Studienplätze für die Aufstockung des bestehenden Bachelorstudienganges „Creative Computing“
- 20 Studienplätze für einen neuen Masterstudiengang „Data Intelligence“

¹⁶ https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200703_OTS0165/fassmann-339-zusaetzliche-fh-plaetze-ab-202122

¹⁷ Aufteilung nach Institutionen (in alphabetischer Reihenfolge): FernFH (15), FH Burgenland (25), FH Campus 02 (25), FH Campus Wien (15), FH Joanneum (25), FH Kärnten (16), FH Krems (15), FH Kufstein (5), FH Oberösterreich (40), FH Salzburg (25), FH St. Pölten (33), FH Technikum Wien (30), FH Vorarlberg (20), FH Wien (20), FH Wr. Neustadt (20), MCI GmbH (10)

FH Wiener Neustadt: 20 Studienplätze

- 20 Studienplätze für neuen Masterstudiengang „Health Care Informatics“ (Informatik-Studiengang mit konkreter Anwendungsorientierung für Gesundheitssektor und Medizintechnik)

Fern-FH: 15 Plätze

- 10 Studienplätze für die Aufstockung des bestehenden Bachelorstudienganges „Wirtschaftsinformatik“
- 5 Studienplätze für die Aufstockung des bestehenden Masterstudienganges „Wirtschaftsinformatik“

PhD-Programme, PhD-Studierende und betreute Dissertationen

Datenquelle

PhD-Programme: Erhebung Hochschulatlas NÖ 2021/22 (Abteilung Wissenschaft und Forschung). Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden.

PhD-Studierende: Daten der jeweiligen Bildungseinrichtung für das WS 2021/22 mit unterschiedlichen Stichtagen (UWK 21.12.2021, ISTA 31.12.2021, DPU und ITI 15.11.2021)

Betreute Dissertationen: Wissenschaftserhebung NÖ 2021 (Abteilung Wissenschaft und Forschung). Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden

PhD-Programme

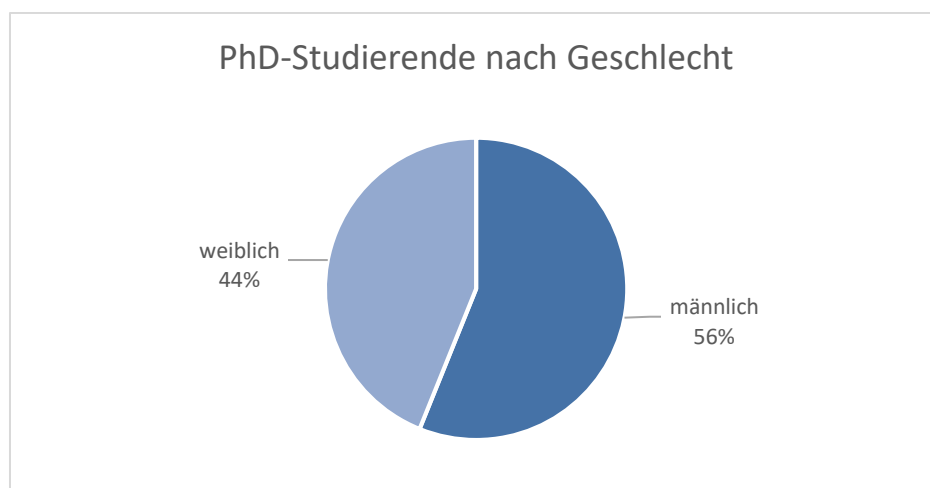
Programm	Institution	Standort	Wissenschaftsdisziplin
Doktoratsstudium Zahnmedizin	Danube Private University	Krems an der Donau	Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften
PhD Regenerative Medizin	Universität für Weiterbildung Krems	Krems an der Donau	Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften
PhD Migration Studies	Universität für Weiterbildung Krems	Krems an der Donau	Sozialwissenschaften
PhD-Programm Biologie, Chemie, Informatik, Life Sciences, Mathematik, Physik, Erdwissenschaften	Institute of Science and Technology Austria (ISTA)	Klosterneuburg	Naturwissenschaften, Technische Wissenschaften
Sacrae Theologiae Doctor, STD	Katholische Hochschule ITI	Trumau	Geisteswissenschaften
DiLaAg ¹⁸ - Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften	Universität für Bodenkultur, Technische Universität Wien, Veterinärmedizinische Universität Wien	Universitäts- und Forschungszentrum Tulln (UFT)	Agrarwissenschaften

¹⁸ Das Programm DiLaAg wird in der Hochschulatlas-Erhebung nicht erfasst, da Wiener Universitäten hier nicht inkludiert sind.

PhD-Studierende

303 PhD-Studierende waren studienrechtlich in Niederösterreich angesiedelt, davon 283 (93,4 %) am ISTA und 20 (6,6 %) an Universitäten und Hochschulen. 56 % der PhD-Studierenden waren Männer und 44 % Frauen.

PhD-Studierende nach Institution und Geschlecht	männlich		weiblich		Gesamt
	Anzahl PhD-Stud.	Prozent	Anzahl PhD-Stud.	Prozent	
Donau-Universität Krems	7	41,2	10	58,8	17
DPU	1	100,0	0	0,0	1
Internationales Theol. Institut Institute of Science and Technology Austria	2	100,0	0	0,0	2
SUMME	170	56,1	133	43,9	303

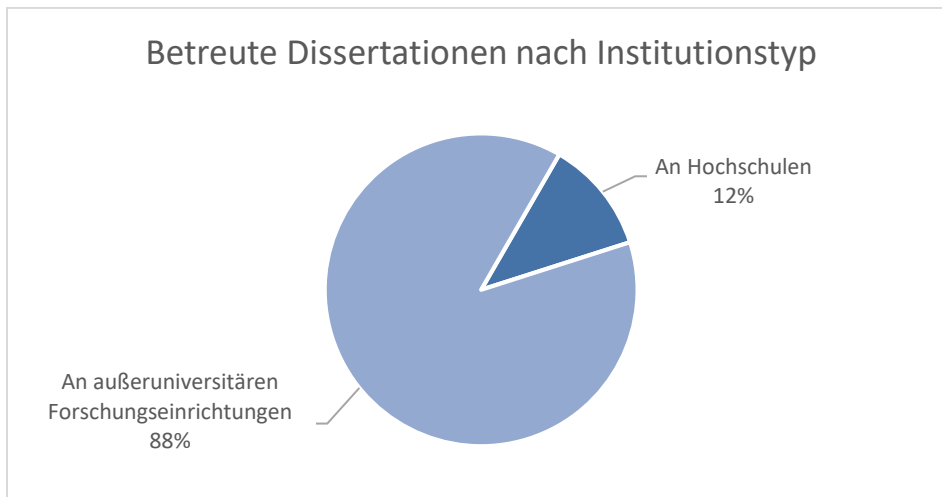


Betreute Dissertationen

Insgesamt wurden im Jahr 2021 in NÖ 511 Dissertationen betreut, davon 12 % an Hochschulen und 88 % an außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Betreute Dissertationen nach Institutionstyp	N	Anzahl der betreuten Dissertationen	Prozent
An Hochschulen	17	60	11,7
An außeruniversitären Forschungseinrichtungen	39	451	88,3
Gesamt	56	511	100,0

N = Anzahl der Institutionen

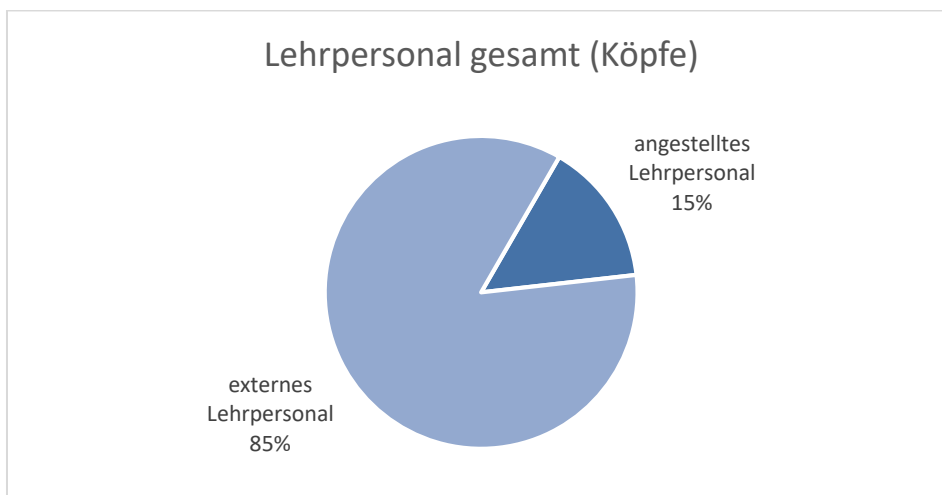


Lehrende

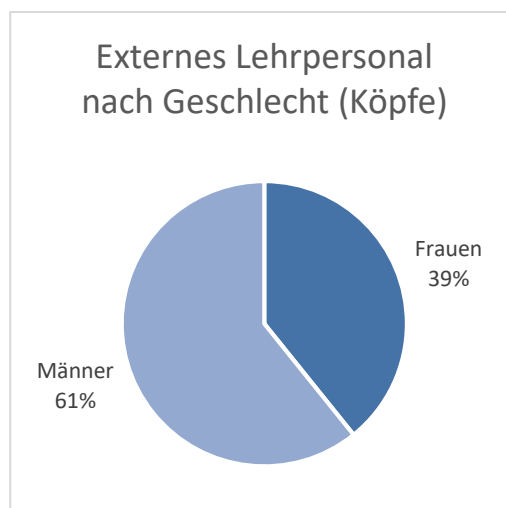
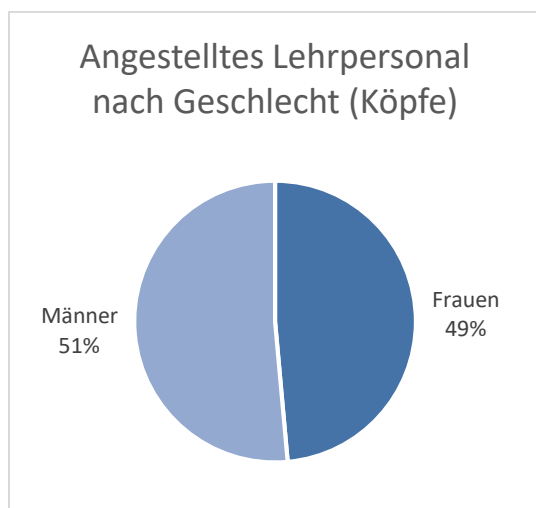
Datenquelle

Wissenschaftserhebung NÖ 2021 (Abteilung Wissenschaft und Forschung). Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden.

An den Universitäten und Hochschulen in Niederösterreich¹⁹ waren im Jahr 2021 insgesamt **7.513 Lehrende** beschäftigt, davon waren **85 % nebenberufliche (externe) und 15 % angestellte** Lehrende. Beim angestellten Lehrpersonal waren etwas mehr Männer beschäftigt als Frauen (51 % Männer und 49 % Frauen). Das externe Lehrpersonal war zu 61 % männlich (jeweils Köpfe).



¹⁹ Inkludiert sind hier auch Wiener Universitäten mit Standorten in Niederösterreich sowie das Institute of Science and Technology Austria (ISTA)



Lehrpersonal gesamt (Kopfzahl) intern/extern	Köpfe	Prozent
angestelltes Lehrpersonal	1.118	14,9
externes Lehrpersonal	6.395	85,1
SUMME	7.513	100,0

angestelltes Lehrpersonal (Kopfzahl) nach Geschlecht	Köpfe	Prozent
Frauen	543	48,6
Männer	575	51,4
SUMME	1.118	100,0

externes Lehrpersonal (Kopfzahl) nach Geschlecht	Köpfe	Prozent
Frauen	2.508	39,2
Männer	3.887	60,8
SUMME	6.395	100,0

angestelltes Lehrpersonal (VZÄ) nach Geschlecht	VZÄ	Prozent
Frauen	410,9	47,0
Männer	464,2	53,0
SUMME	875,1	100,0

N = 18 Hochschulen (inkl. ISTA)

Der Großteil der angestellten Lehrpersonen war an Fachhochschulen beschäftigt (42 %), gefolgt von Privatuniversitäten (24 %). Die Lehrenden der Universität für Weiterbildung Krems und der pädagogischen Hochschulen machen jeweils 12 % aus. Siehe Kreisdiagramme unten sowie Tabellen im Anhang (Lehrpersonal an Hochschulen).

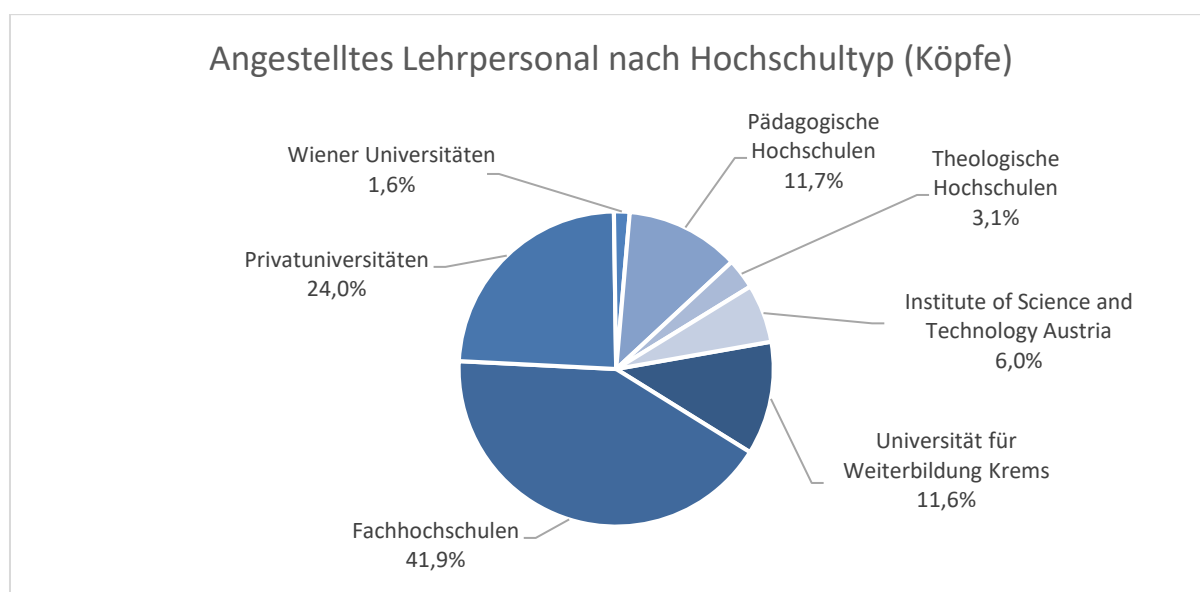
An Fachhochschulen waren **469 Lehrende** mit **381 VZÄ angestellt**. 3.359 Lehrpersonen an Fachhochschulen waren nebenberuflich beschäftigt (extern), das sind 88 % der gesamten Lehrenden an Fachhochschulen.

STUDIENANGEBOT, STUDIERBARKEIT UND INTERNATIONALISIERUNG
Studienangebot

Personal an Fachhochschule (Kopfzahlen)	Angestelltes Personal gesamt	Wissenschaftliches Personal	Angestelltes Lehrpersonal	Externes Lehrpersonal
FH St. Pölten	393	219	138	989
FH Wr. Neustadt	459	239	239	1.463
IMC FH Krems	270	128	74	761
FernFH	72	19	18	146
Summe	1.194	605	469	3.359

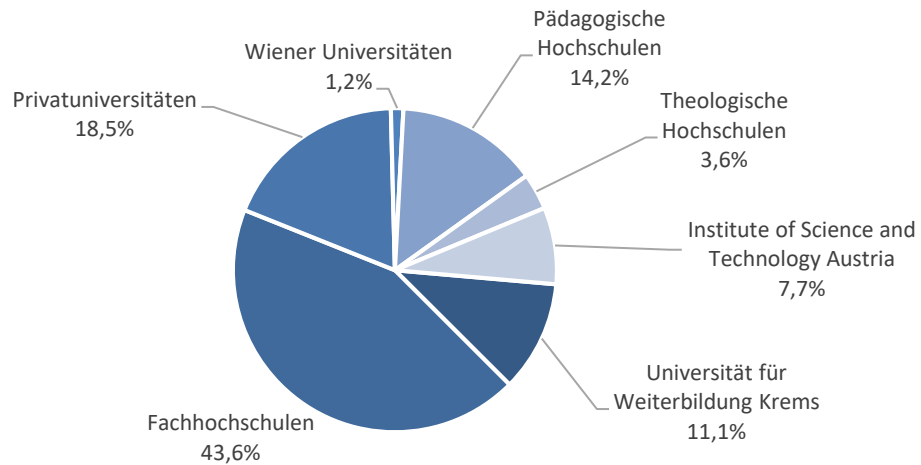
Eine Analyse nach VZÄ für das externe Personal und damit ein Vergleich zwischen angestellten und externen Lehrenden ist insbesondere für die Fachhochschulen nicht möglich, da der Großteil der FHS dazu keine Angaben machen konnte. **Von den Hochschulen, die Angaben zu den VZÄ des externen Personals gemacht haben** (10 Universitäten/Hochschulen²⁰), waren 61 % der VZÄ angestelltes Personal und 39 % der VZÄ externes Personal.

Detailtabellen sowie grafische Darstellungen zur Verteilung des Lehrpersonals nach Hochschultyp und Geschlecht sind im Anhang zu finden (Lehrpersonal an Hochschulen).

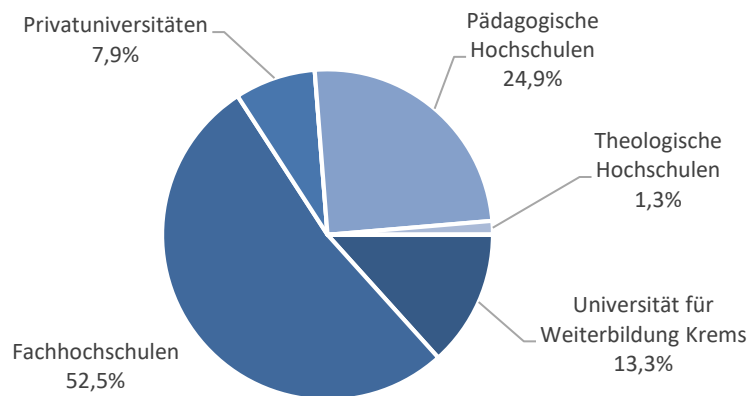


²⁰ Von den FHS nur die FernFH

Angestelltes Lehrpersonal nach Hochschultyp (VZÄ)



Externes Lehrpersonal nach Hochschultyp (Köpfe)



Studierbarkeit

Fachhochschulen: Studienabbrüche

Datenquelle

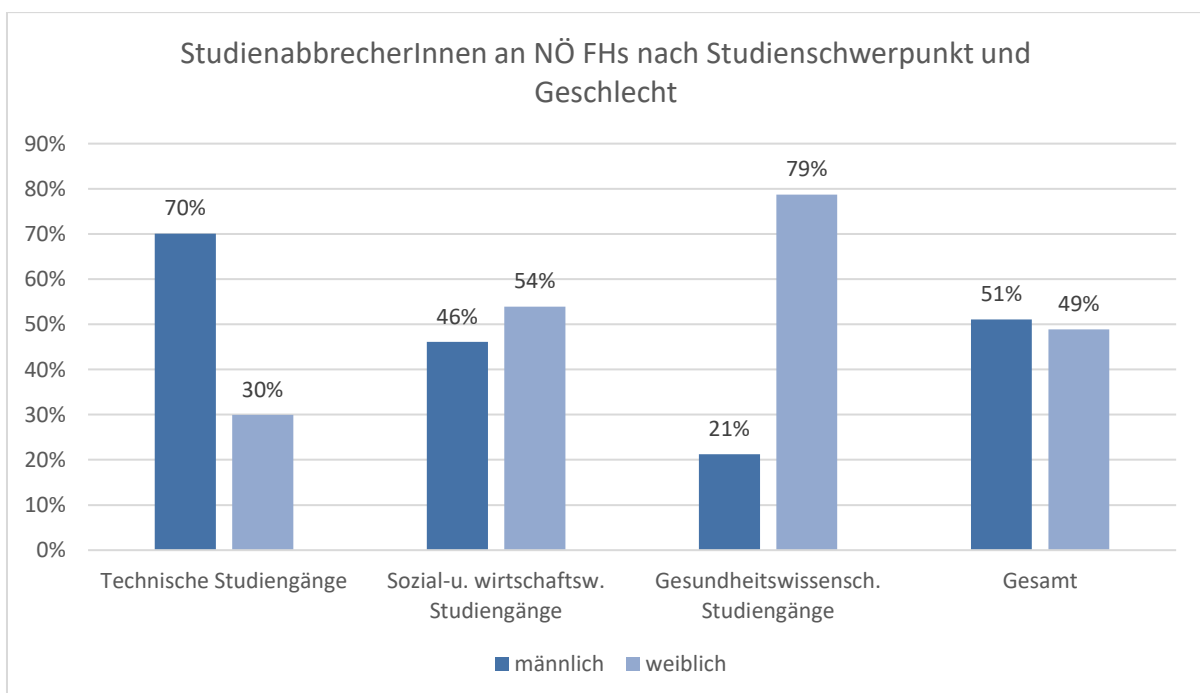
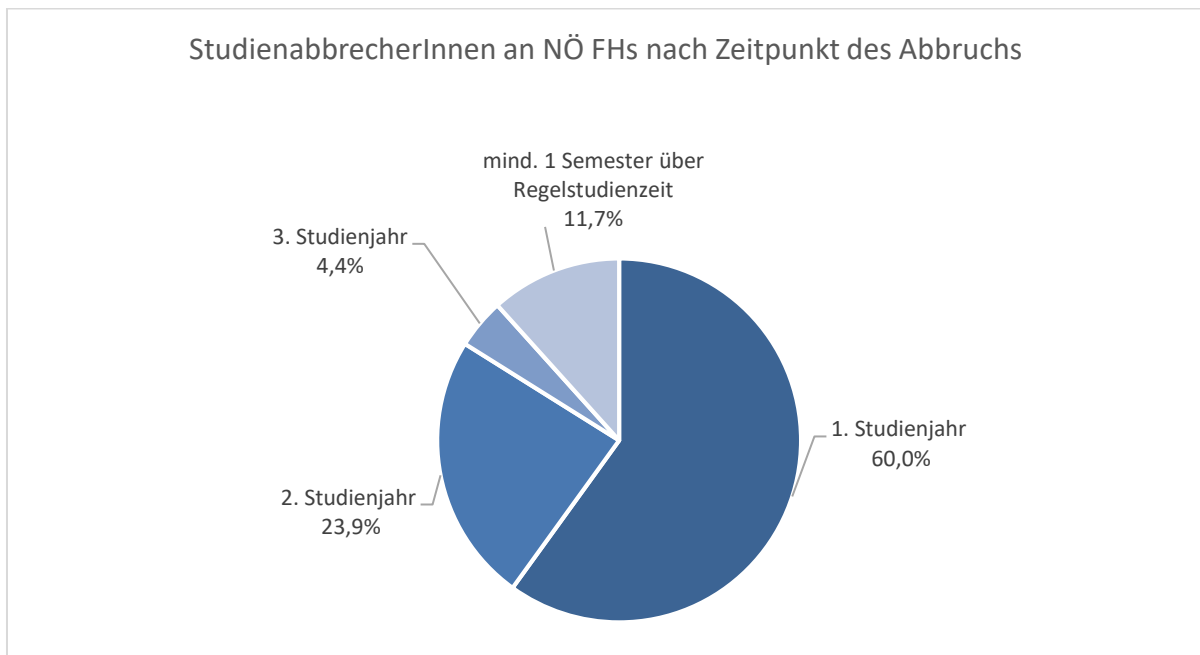
Aufgrund der unterschiedlichen Datenlage der Institutionen steht diese Auswertung nur von den NÖ Fachhochschulen zur Verfügung; Datengrundlage sind hier die BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen; Stichtag 15.11.2021; eigene Berechnungen
BIS-Schnittstelle (BIS SST) Version 7.3 vom 22.6.2022

In der BIS-Datenbankschnittstelle (BIS SST) Version 7.0., die als Grundlage für die Erhebung der BIS-Daten fungiert, wird ein Studienabbruch („Status ausgeschieden ohne Abschluss“) wie folgt definiert: „Als ausgeschieden gilt ein/e Studierende/r, dem/der die Berechtigung zur Fortsetzung des Studiums entzogen wurde oder der/die das Studium aus eigenem Willen ohne Abschluss beendet hat.“ (BIS-Schnittstelle (BIS SST) Version 7.3., 22.6.2022), S.192)

Im Wintersemester 2021/22 wurden **497 Personen als „Ausgeschieden ohne Abschluss“** in den BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen geführt, davon waren rund **49 % (absolut: 243 Personen) weiblich** und **51 % (absolut: 254 Personen) männlich**.

Gemessen an allen Studierenden ergibt sich ein Anteil von **3,3 % „Ausgeschiedenen ohne Abschluss“**.

Rund **75 % (absolut: 371)** aller StudienabbrecherInnen brechen ein Bachelor- und rund **25 % (absolut: 126)** ein Masterstudium ab.

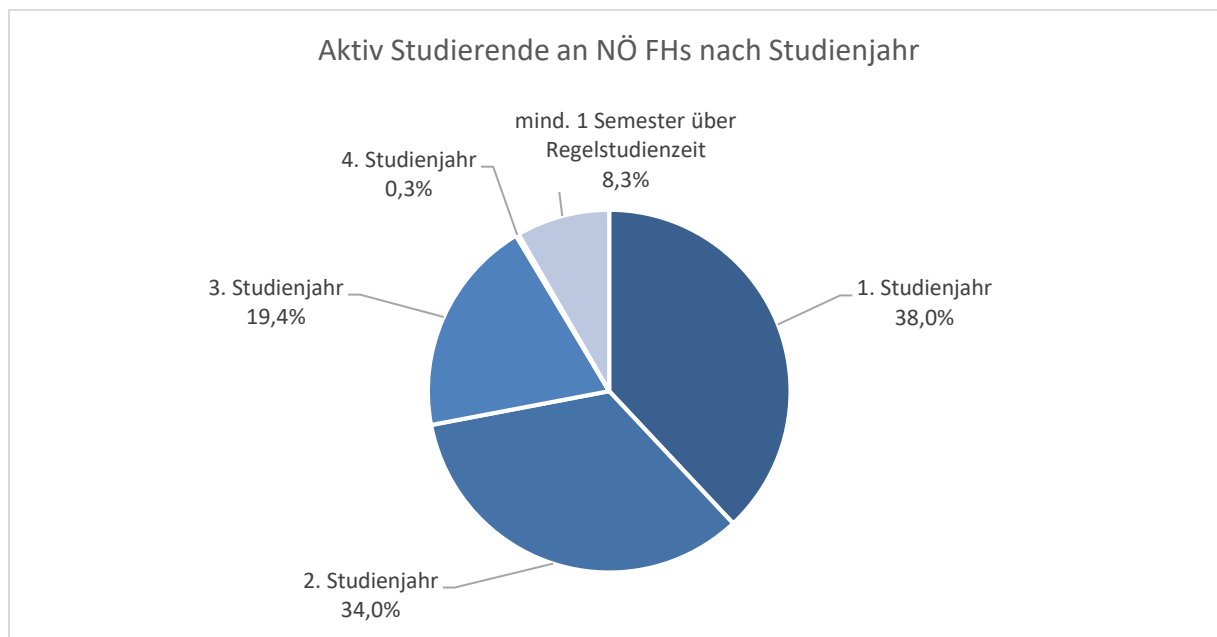


Fachhochschulen: Anteil der Studierenden in Regelstudienzeit

Datenquelle

Aufgrund der unterschiedlichen Datenlage der Institutionen steht diese Auswertung nur von den NÖ Fachhochschulen zur Verfügung; Datengrundlage sind hier die BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen; Stichtag 15.11.2021; eigene Berechnungen

Von den 11.611 aktiv Studierenden an den Fachhochschulen in NÖ befinden sich gesamt betrachtet **91,7 % (absolut: 10.643) in der Regelstudienzeit** und **8,3 % (absolut: 968) über der Regelstudienzeit**.



Aktiv Studierende an NÖ FHs nach Ausbildungssemester und Geschlecht – absolut und %²¹

Ausbildungssemester ²²	männlich	Prozent	weiblich	Prozent	Gesamt	Prozent
1. Semester	1.920	43,9	2.456	56,1	4.376	100
2. Semester	12	31,6	26	68,4	38	100
3. Semester	1.631	41,4	2.305	58,6	3.936	100
4. Semester	2	18,2	9	81,8	11	100
5. Semester	932	41,4	1.320	58,6	2.252	100
7. Semester	26	86,7	4	13,3	30	100
bis zu 2 Semester überzogen	397	52,3	362	47,7	759	100
mehr als 2 Semester überzogen	141	67,5	68	32,5	209	100
Gesamt	5.060	43,6	6.549	56,4	11.611	100

²¹ Aufgrund der geringen Fallzahlen (n=2) wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen eine Person mit Geschlechterzuteilung „divers“ zu weiblich und eine weitere zu männlich gezählt.

²² Stichtag 15.11.2022. Ein Studienbeginn im Sommersemester ist erst seit SS 2021 in einigen Studiengängen möglich.

Berufsbegleitende und berufsermöglichende Studiengänge

Datenquelle

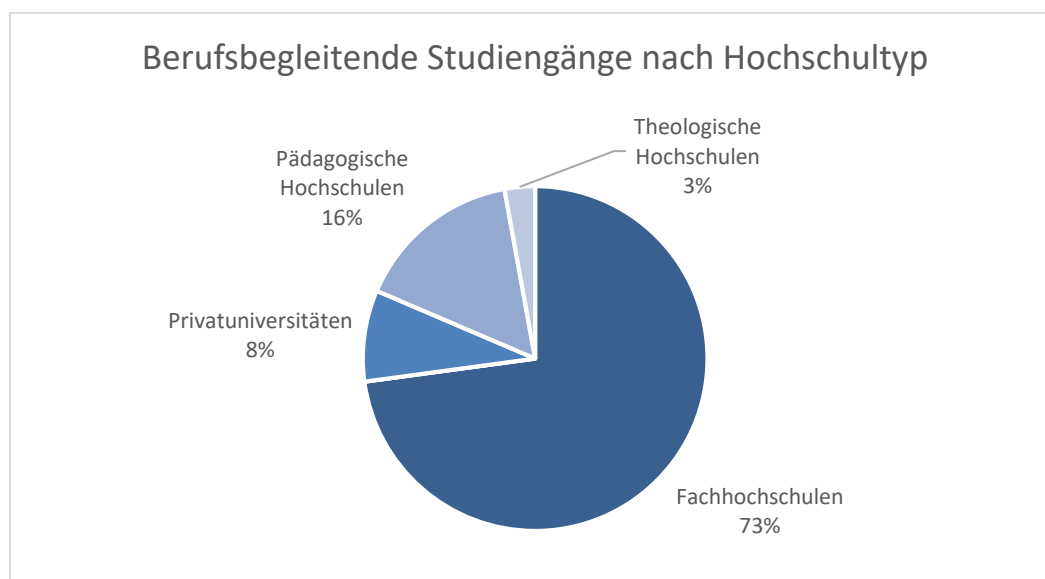
Erhebung Hochschulatlas NÖ 2021/22 (Abteilung Wissenschaft und Forschung). Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden.

Die Auswertung bezieht sich nur auf ordentliche Studiengänge (keine Weiterbildungslehrgänge).

Von den 158 Studiengängen werden **44 % berufsbegleitend** angeboten²³. Davon 73 % an Fachhochschulen, 16 % an Pädagogischen Hochschulen und 9 % an Privatuniversitäten. Masterstudien werden am häufigsten berufsbegleitend angeboten (63 %), 29 % der berufsbegleitenden Studiengänge sind Bachelorstudien.

Eine tabellarische Aufstellung der Organisationsformen je Hochschultyp und Studienart ist im Anhang zu finden (siehe Berufsbegleitende ordentliche Studiengänge nach Hochschultyp und Art des Studiums).

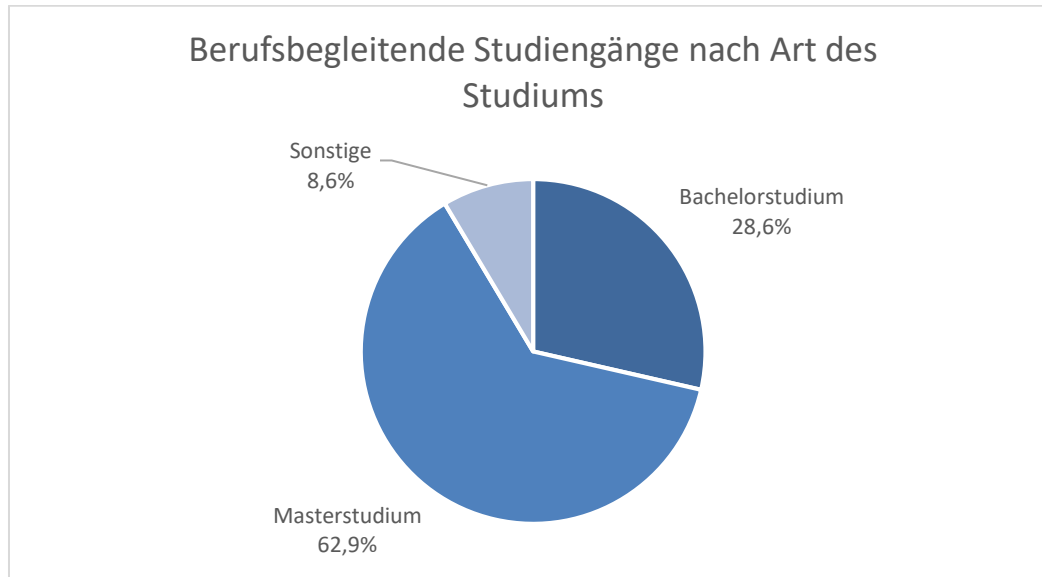
Berufsbegleitende ordentliche Studiengänge nach Art der Hochschule	Anzahl der Studiengänge	Prozent
Fachhochschulen	51	72,9
Privatuniversitäten	6	8,6
Pädagogische Hochschulen	11	15,7
Theologische Hochschulen	2	2,9
Gesamt	70	100,0



²³ Einige Studiengänge werden sowohl berufsbegleitend als auch Vollzeit angeboten. Diese sind hier als berufsbegleitend berücksichtigt. Die Organisationsform „berufsermöglichend“ wurde bisher nicht erfasst. Diese Daten werden jedoch im Jahresbericht 2022 zur Verfügung stehen.

STUDIENANGEBOT, STUDIERBARKEIT UND INTERNATIONALISIERUNG
Studierbarkeit

Berufsbegleitende ordentliche Studiengänge nach Art des Studiums	Anzahl der Studiengänge	Prozent
Bachelorstudium	20	28,6
Masterstudium	44	62,9
Doktoratsstudium/PhD	0	0,0
Diplomstudium	0	0,0
Sonstige	6	8,6
Gesamt	70	100,0



Fachhochschulen: Zufriedenheit mit dem Studium

Datenquelle

IHS-AbsolventInnenbefragung der NÖ Fachhochschulen (FH Wiener Neustadt, FH St. Pölten, Ferdinand Porsche FernFH), 2020. Eine Beschreibung der gesamten AbsolventInnenstudie ist im Anhang zu finden.

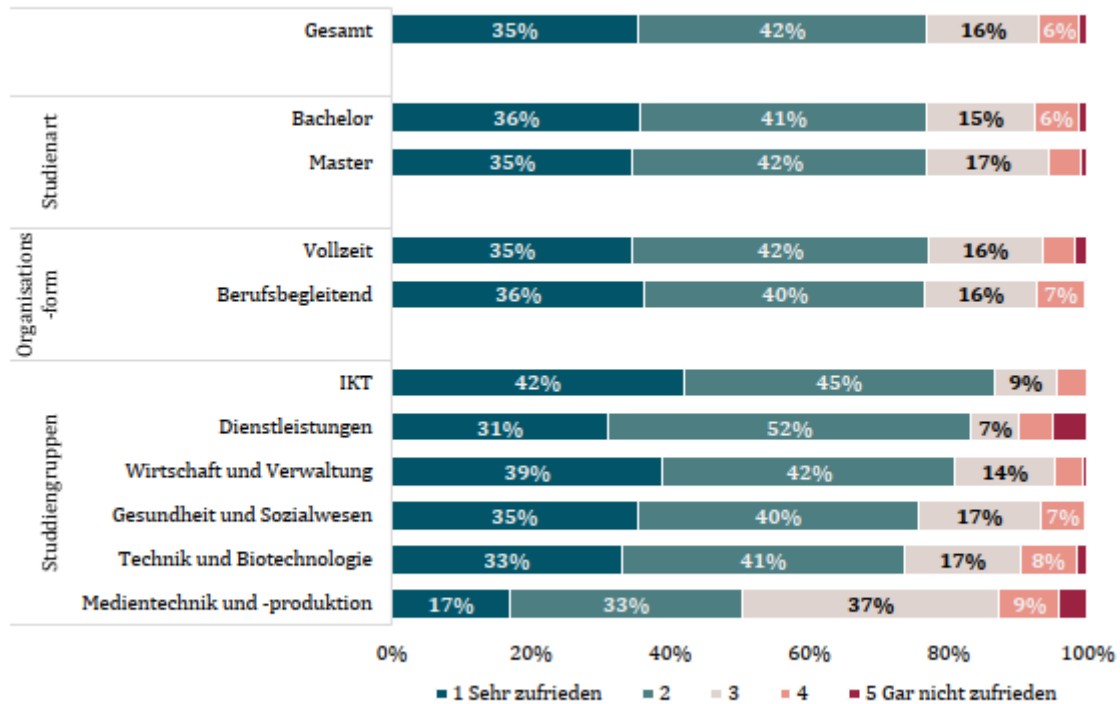
Rückblickend sind drei Viertel der befragten AbsolventInnen sehr oder eher zufrieden mit ihrem absolvierten FH-Studium (77%). Es zeigen sich keine Unterschiede nach Bachelor-, Master-, Vollzeit- und berufsbegleitenden Studien (siehe Grafik unten).

Zwischen den Studiengruppen hingegen variiert die Studienzufriedenheit. Am häufigsten sehr oder eher zufrieden sind AbsolventInnen der IKT (87%), gefolgt von jenen der Studiengruppe Dienstleistungen (83%; v.a. Polizei- und sicherheitsbezogene Studien, Training und Sport) und Wirtschaft und Verwaltung (81%). Vergleichsweise selten bewerteten Alumni der Medientechnik und -produktion ihr Studium positiv – nur die Hälfte ist sehr bzw. eher zufrieden. Mehr als ein Drittel (37%) ist geteilter Meinung (siehe Grafik unten).

In diese Gesamtbewertung durch die ehemaligen Studierenden geht die Zufriedenheit mit verschiedenen inhaltlichen und organisatorischen Aspekten des Studiums, z.B. die Zufriedenheit mit einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. Lehrpersonen, der Raumausstattung, der beruflichen

Vereinbarkeit, dem Verhältnis von Theorie und Praxis oder etwa mit der Unterstützung bei der Suche von Praktikumsplätzen ein.

Retrospektive Zufriedenheit mit dem Studium nach Studienart, Organisationsform und Studiengruppen.



Absteigend sortiert nach dem Anteil der Absolventinnen, die mit ihrem Studium rückblickend sehr (1) oder eher (2) zufrieden waren.
Quelle: Absolventinnenbefragung NÖ FH, 2020.

Fachhochschulen: Durchlässigkeit - Übergang sekundäres-tertiäres Bildungssystem

Datenquelle

Aufgrund der unterschiedlichen Datenlage der Institutionen steht diese Auswertung nur von den NÖ Fachhochschulen zur Verfügung; Datengrundlage sind hier die BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen; Stichtag 15.11.2021; eigene Berechnungen

Von den gesamt 11.611 aktiv Studierenden an den NÖ FHs hatten im Wintersemester 2021/22 rund **93,9 % (absolut: 10.903 Studierende)** die **Matura** als Zugangsvoraussetzung für ein Studium vorzuweisen. Rund **2,4 % (absolut: 281 Personen)** haben ihr Studium **mit einer anderen Art Studienberechtigung** (ohne Matura) gestartet, weitere **3,3 % (absolut: 380)** fallen unter die Kategorie „**Sonstige**“²⁴ Zugangsvoraussetzungen und **0,4 % (absolut: 47)** haben eine vor ihrem Studienbeginn inländische postsekundäre Bildungseinrichtung abgeschlossen.

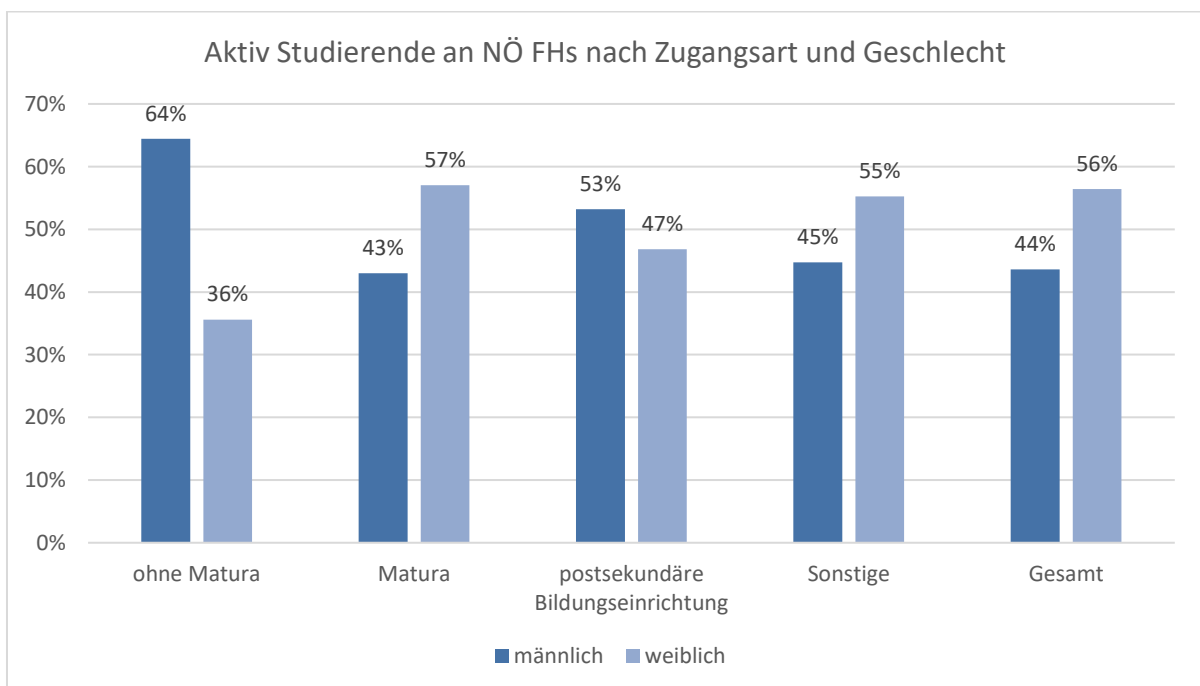
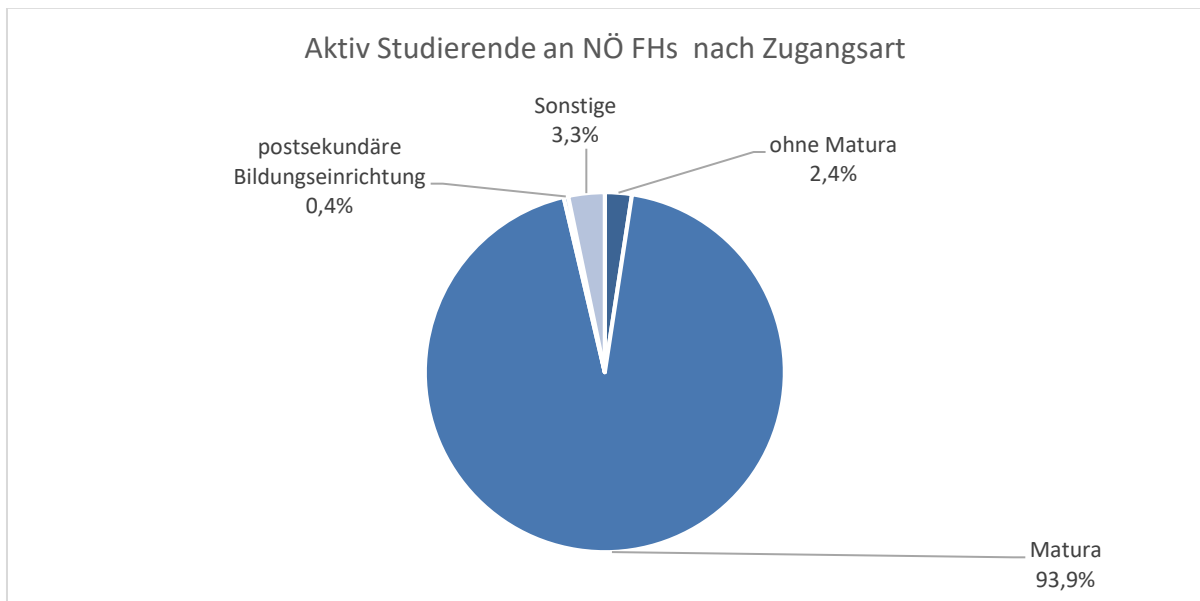
²⁴ Die Zugangsberechtigung ist hier nicht näher definiert.

Von den 281 Studierenden, die ohne Matura in ein Studium gestartet sind, waren **64,4% (absolut: 181) Männer** und **35,6 % (absolut: 100) Frauen**.

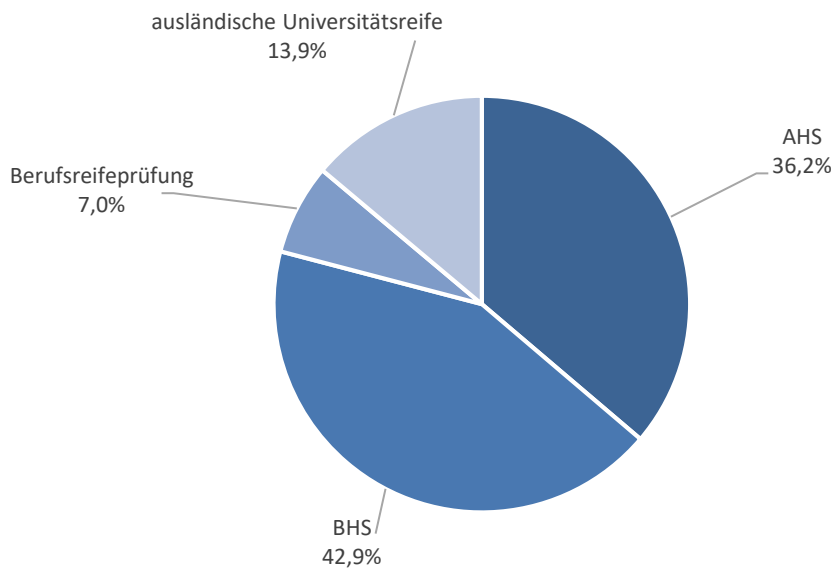
Zu den Kategorien „Matura“ und „ohne Matura“ wurden folgende Gruppen zusammengefasst:

„**Matura**“: ausländische Universitätsreife, AHS (Langform), Oberstufenrealgymnasium, AHS (Sonderformen), Höhere technische und gewerbliche Lehranstalten, Handelsakademien, Höhere Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe, Höhere land- und forstwirtschaftliche Lehranstalten, Höhere Schulen der Lehrer- und Erzieherbildung, Externistenreifeprüfung, Berufsreifeprüfung;

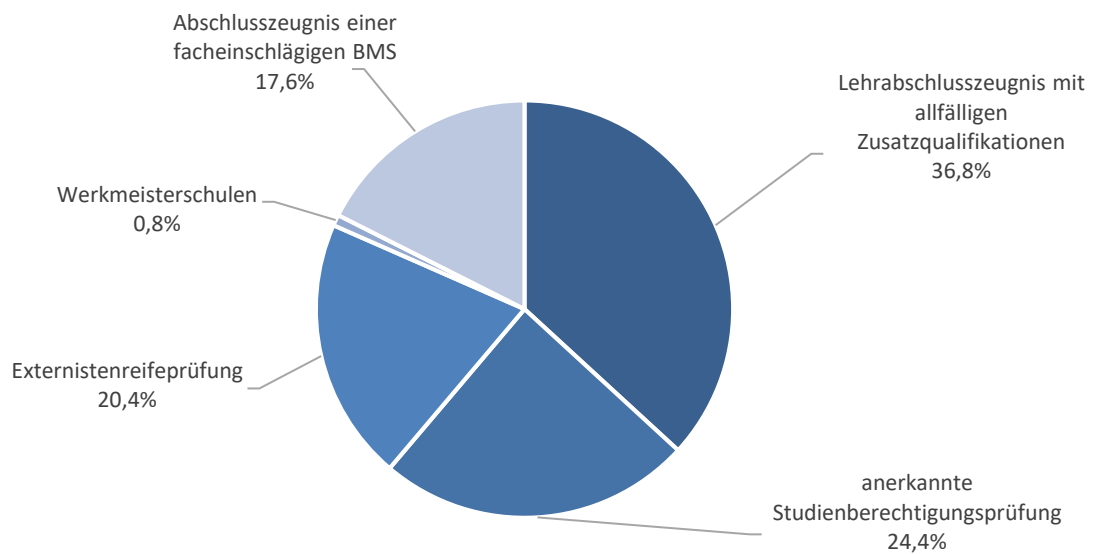
„**ohne Matura**“: anerkannte Studienberechtigungsprüfung, Abschlusszeugnis einer facheinschlägigen BMS, Lehrabschlusszeugnis mit allfälligen Zusatzqualifikationen, Werkmeisterschulen.



Aktiv Studierende an NÖ FHs mit Matura nach Art der Matura



Aktiv Studierende an NÖ FHs ohne Matura nach Zugangsart



Aktiv Studierenden an den NÖ FHs nach Zugang und Geschlecht - absolut und %²⁵

	männlich	%	weiblich	%	Gesamt	%
AHS (Langform)	1.097	41,3	1.562	58,7	2.659	100,0
Höhere Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe	246	16,1	1.285	83,9	1.531	100,0
ausländische Universitätsreife	686	45,6	818	54,4	1.504	100,0
Höhere technische und gewerbliche Lehranstalten	1.104	74,3	382	25,7	1.486	100,0
Handelsakademien	560	41,6	785	58,4	1.345	100,0
Oberstufenrealgymnasium	350	36,9	599	63,1	949	100,0
AHS (Sonderformen)	94	29,8	221	70,2	315	100,0
Höhere Schulen der Lehrer- und Erzieherbildung	4	2,2	181	97,8	185	100,0
Höhere land- und forstwirtschaftliche Lehranstalten	49	51,6	46	48,4	95	100,0
Berufsreifeprüfung	456	59,8	306	40,2	762	100,0
Externistenprüfung	39	54,2	33	45,8	72	100,0
Lehrabschlusszeugnis mit allfälligen Zusatzqualifikationen	87	66,9	43	33,1	130	100,0
anerkannte Studienberechtigungsprüfung	52	60,5	34	39,5	86	100,0
Werkmeisterschulen	3	100,0	0	0,0	3	100,0
Abschlusszeugnis einer facheinschlägigen BMS	39	62,9	23	37,1	62	100,0
Inländische postsekundäre Bildungseinrichtung	25	53,2	22	46,8	47	100,0
Sonstige	170	44,7	210	55,3	380	100,0
Gesamt	5.061	43,6	6.550	56,4	11.611	100,0

Zu den **nicht traditionell Studierenden** (non-traditional students) zählen in dieser Auswertung Studierende ohne Matura und jene Studierende, die den Studienzugang durch eine Berufsreifeprüfung bzw. Externistenreifeprüfung erlangt haben. Von den 11.611 aktiv Studierenden sind damit **1.115 Personen (9,6 %) non-traditional students**.

Gesetzte Maßnahmen der Hochschulen im Bereich Durchlässigkeit

Datenquelle

Direkte Befragung der Hochschulen in Hinblick auf gesetzte Maßnahmen

Derzeit sind hier noch keine Informationen vorhanden.

²⁵ Aufgrund der geringen Fallzahlen (n=2) wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen eine Person mit Geschlechterzuteilung „divers“ zu weiblich und eine weitere zu männlich gezählt.

Fachhochschulen: Betreuungsverhältnis Lehrende-Studierende

Datenquelle

Lehrende: Wissenschaftserhebung NÖ 2021 (Abteilung Wissenschaft und Forschung). Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden.

Studierende: Daten der jeweiligen Bildungseinrichtung; Stand Wintersemester 2021/22 mit unterschiedlichen Stichtagen.

Die Auswertung bezieht sich nur auf die Fachhochschulen.

Das Verhältnis zwischen Studierenden und **angestellten Lehrenden (Köpfe)** beträgt an den Fachhochschulen im Mittel **25 Studierende auf eine Lehrperson**. Bezieht man alle Lehrenden mit ein, also auch die externen, sind es 3 Studierende auf eine Lehrperson. In Hinblick auf die Vollzeit-Äquivalente können nur die angestellten Lehrenden berücksichtigt werden, da zu den VZÄ des externen Lehrpersonals keine Daten vorliegen. In Hinblick auf **Vollzeit-Äquivalente der angestellten Lehrenden** ist das Verhältnis etwa **30 Studierende auf ein Vollzeit-Äquivalent**. Die Fachhochschulen sind in der Tabelle unten einzeln dargestellt.

Betreuungsverhältnis nach Fachhochschule	Studierende	Lehrende				Betreuungsverhältnis		
	Gesamt (Bachelor + Master)	Lehrende angestellt Kopfzahl	Lehrende angestellt VZÄ	Lehrende extern Kopfzahl	Lehrende gesamt Kopfzahl	Anzahl Studierende auf eine angestellte Lehrperson (Kopfzahl)	Anzahl Studierende je VZÄ der angestellten Lehrenden	Anzahl Studierende auf eine Lehrperson (angestellt und extern) Kopfzahl
FH Wr. Neustadt	4.369	239	195,0	1.463	1.702	18,3	22,4	2,6
FH St. Pölten	3.017	138	105,9	989	1.127	21,9	28,5	2,7
IMC Krets	3.269	74	64,8	761	835	44,2	50,5	3,9
FernFH	956	18	15,7	146	164	53,1	61,0	5,8
SUMME	11.611	469	381,3	3.359	3.828	24,8	30,5	3,0

Berechnung des Betreuungsverhältnisses: Gesamtzahl Studierende/jeweilige Anzahl Lehrende (angestellte Lehrende Köpfe, Lehrende Köpfe gesamt, angestellte Lehrende VZÄ)

Internationalisierung und Mobilität

Englischsprachige und Hybrid-Studiengänge („Internationalisierung zu Hause“)

Datenquelle

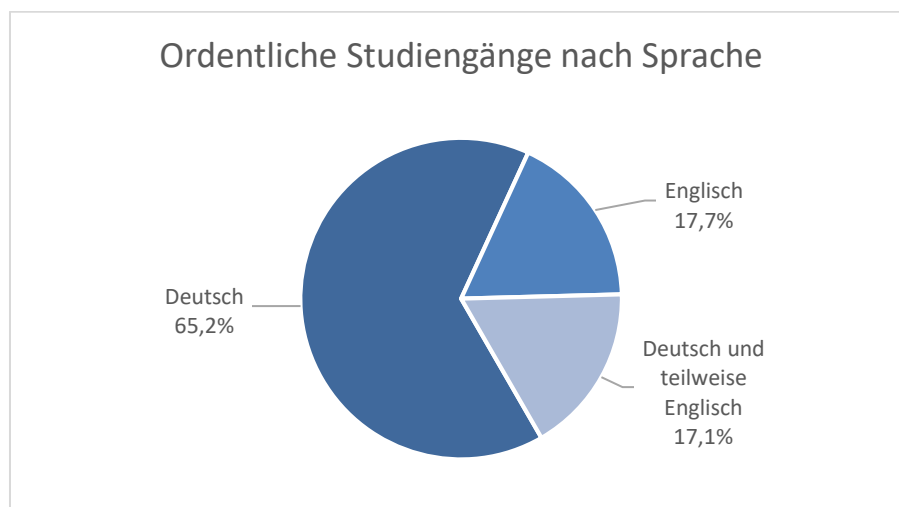
Erhebung Hochschulatlas NÖ 2021/22. Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden. Die Auswertung bezieht sich nur auf ordentliche Studiengänge (keine Weiterbildungslehrgänge).

Insgesamt 35 % der Studiengänge werden in englischer Sprache oder hybrid angeboten (Deutsch und teilweise Englisch), davon 18 % in englischer Sprache und 17 % hybrid. Von den englischsprachigen oder Hybrid-Studiengängen werden etwa drei Viertel an Fachhochschulen angeboten, 13 % an theologischen Hochschulen und 6 % an Pädagogischen Hochschulen. 46 % werden in Masterstudien angeboten, 40 % in Bachelorstudien (siehe Diagramme weiter unten).

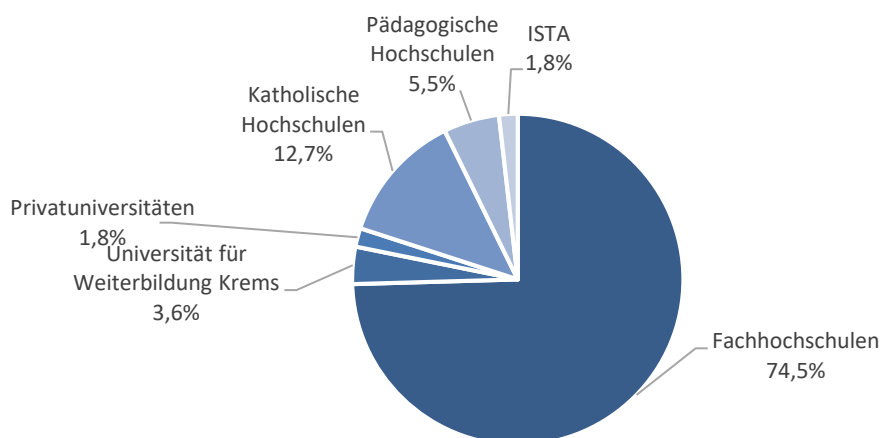
Das Ausmaß der Internationalisierung je Hochschule (Anteil an englischsprachigen oder Hybrid-Studiengängen an der Gesamtzahl der Studiengänge) ist sehr unterschiedlich und reicht von 0 bis 100 %. Bei den Fachhochschulen sind die FH Wr. Neustadt und die IMC FH Krems mit jeweils einem Anteil von 50 % englischsprachiger oder hybrider Studiengänge am meisten international ausgerichtet (siehe Tabelle weiter unten).

Eine tabellarische Aufstellung der Sprache je Hochschultyp und Art des Studiums ist im Anhang zu finden (Englischsprachige und Hybrid-Studiengänge nach Hochschultyp und Art des Studiums).

Ordentliche Studiengänge nach Sprache	Anzahl der Studiengänge	Prozent
Deutsch	103	65,2
Englisch	28	17,7
Deutsch und teilweise Englisch	27	17,1
Gesamt	158	100,0



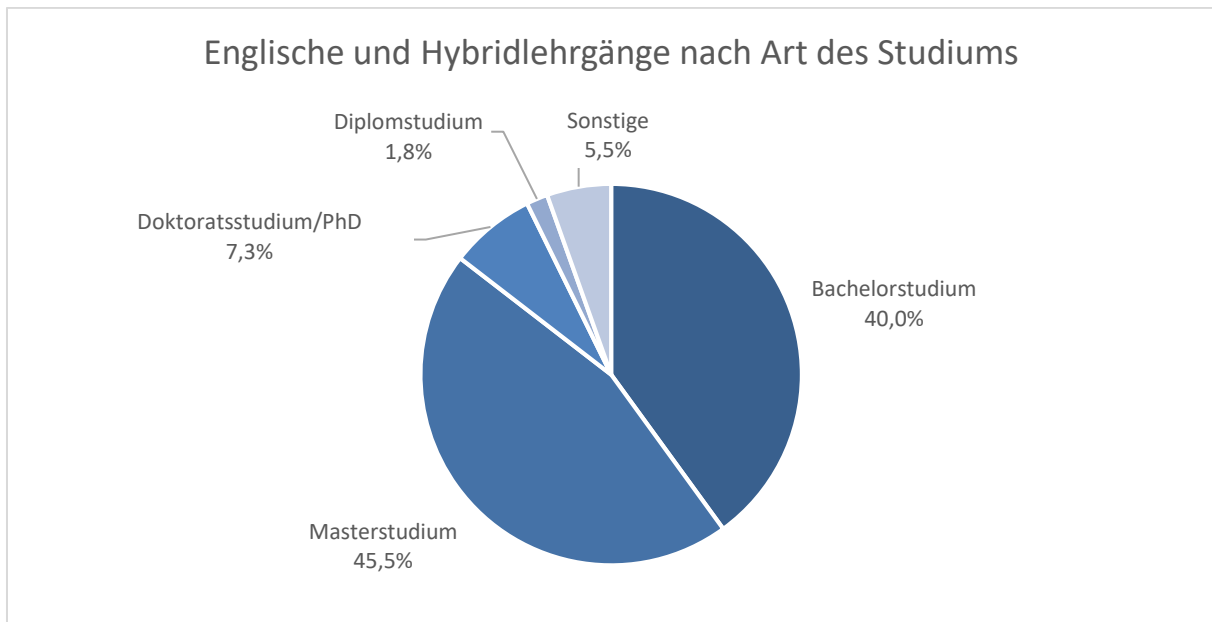
Englischsprachige und Hybrid-Studiengänge nach Hochschulsektor



Ordentliche Studiengänge nach Sprache und Institution	Studiengänge		Studiengänge Gesamt	Prozent*
	Deutsch	Englisch oder Hybrid		
Fachhochschulen	60	41	101	40,6
FH St. Pölten	21	5	26	19,2
FH Wr. Neustadt	22	22	44	50,0
IMC FH Krens	12	12	24	50,0
FernFH	5	0	5	0,0
Theresianische Militärakademie	0	2	2	100,0
Universität für Weiterbildung Krens**	1	2	3	66,7
Privatuniversitäten	24	1	25	4,0
Bertha von Suttner Privatuniversität	6	0	6	0,0
Karl Landsteiner Privatuniversität	3	1	4	25,0
Danube Private University	7	0	7	0,0
New Design University	8	0	8	0,0
Pädagogische Hochschulen	15	3	18	16,7
Pädagogische Hochschule Niederösterreich	12	0	12	0,0
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krens	3	3	6	50,0
Theologische Hochschulen	3	7	10	70,0
Philosophisch-Theologische Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz	3	0	3	0,0
Katholische Hochschule ITI	0	7	7	100,0
Institute of Science and Technology Austria	0	1	1	100,0
Gesamt	103	55	158	34,8

*Anteil der Englischsprachigen oder Hybrid-Studiengänge je Institution bzw. Hochschulsektor

**Die Universität für Weiterbildung Krens bietet fast ausschließlich außerordentliche Studiengänge an, die hier nicht aufscheinen.



Internationale Studierende

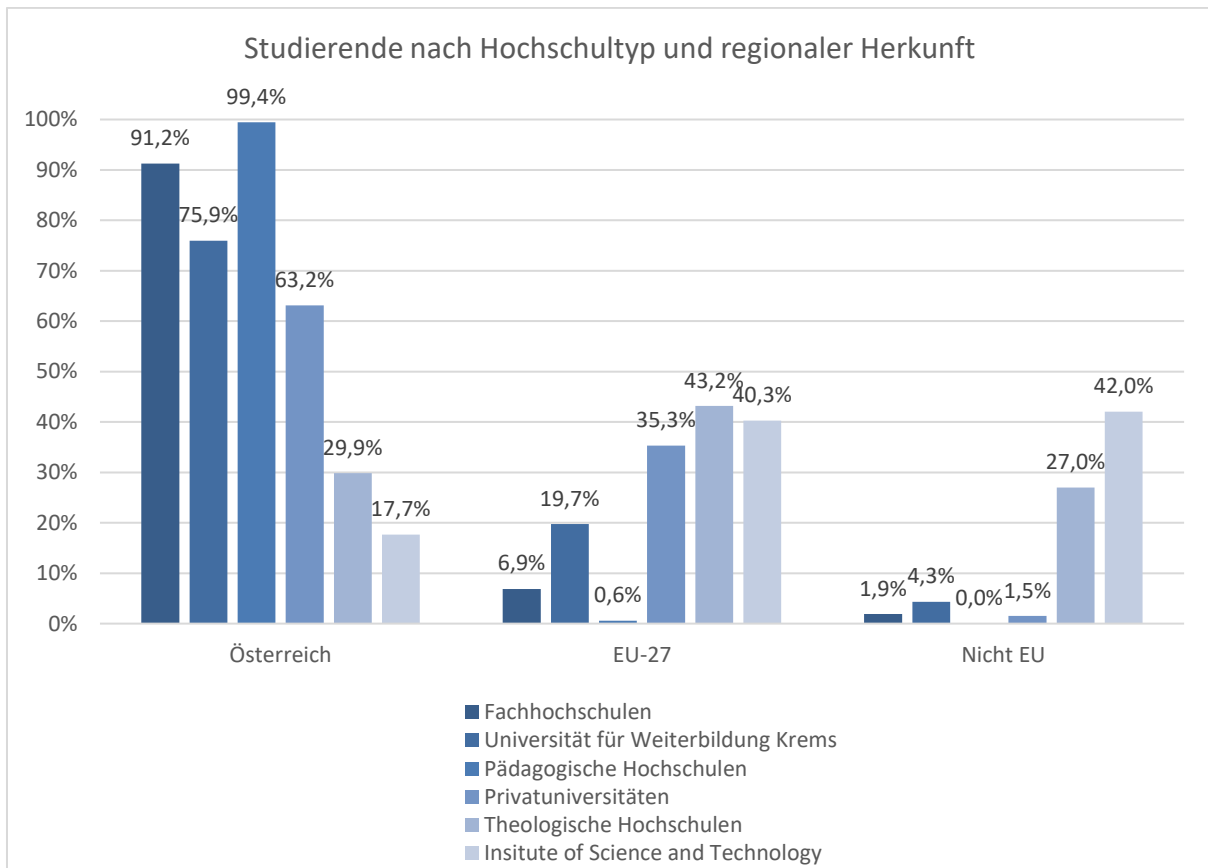
Datenquelle

Daten der jeweiligen Bildungseinrichtung; Stand Wintersemester 2021/22 mit unterschiedlichen Stichtagen; Die Zahlen der Universität für Weiterbildung Krets beinhalten sowohl ordentliche als auch außerordentliche Studierende (inkl. Mehrfachbelegungen), bei allen anderen Hochschulen beziehen sich die Daten auf ordentliche Studierende.

Von den gesamt 23.583 Studierenden in Niederösterreich kommen knapp **83 % aus Österreich** (absolut: 19.486 Studierende), **14 % aus anderen Staaten der EU** (absolut 3.321 Studierende) und **3 %** der Studierenden stammen **aus Ländern außerhalb der EU** (absolut 776 Studierende).

Folgende Grafik vergleicht die **Verteilung der regionalen Herkunft der Studierenden nach den einzelnen Hochschultypen**. Es zeigt sich beispielsweise, dass 99,4 % der Studierenden der Pädagogischen Hochschulen aus Österreich stammen und die restlichen 0,6 % aus anderen Ländern der EU. Wohingegen „nur“ 17,7 % der Studierenden des Institute of Science and Technology aus Österreich stammen, 40,3 % aus der EU und 42 % aus Ländern außerhalb der EU.

STUDIENANGEBOT, STUDIERBARKEIT UND INTERNATIONALISIERUNG
Internationalisierung und Mobilität



Studierende nach Hochschule und regionaler Herkunft – absolut und %

	Österreich	%	EU-27	%	Nicht-EU	%	Gesamt
IMC Fachhochschule Krets	2.792	85,4	389	11,9	88	2,7	3.269
Fachhochschule St. Pölten	2.874	95,3	97	3,2	46	1,5	3.017
Fachhochschule Wr. Neustadt	4.005	91,7	282	6,5	82	1,9	4.369
Ferdinand Porsche Fern-Fachhochschule	922	96,4	32	3,3	2	0,2	956
Pädagogische Hochschule NÖ Baden	1.052	100,0	0	0,0	0	0,0	1.052
Kirchl. Pädag. Hochschule Campus Krets	534	98,3	9	1,7	0	0,0	543
New Design University	433	84,6	62	12,1	17	3,3	512
Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften	605	91,8	51	7,7	3	0,5	659
Danube Private University	211	24,1	654	74,6	12	1,4	877
Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten	129	96,3	4	3,0	1	0,7	134
Internationales Theol. Institut Trumau	8	12,3	17	26,2	40	61,5	65
Phil.-Theol. Hochschule Heiligenkreuz	75	35,2	103	48,4	35	16,4	213
Universität für Weiterbildung Krets	5.796	75,9	1.507	19,7	331	4,3	7.634
Institute of Science and Technology Austria	50	17,7	114	40,3	119	42,0	283
Gesamt	19.486	82,6	3.321	14,1	776	3,3	23.583

Fachhochschulen: Teilnahme Studierender an Mobilitätsprogrammen

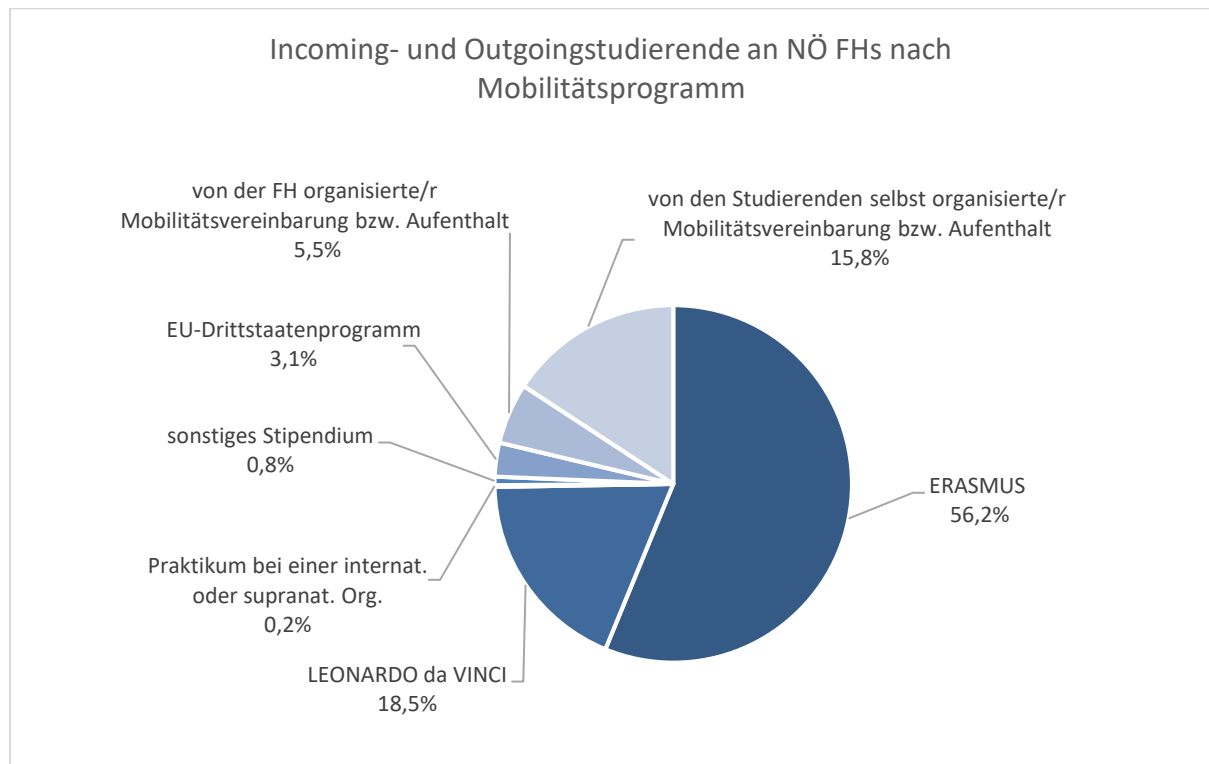
Datenquelle

Aufgrund der unterschiedlichen Datenlage der Institutionen stehen diese Auswertungen nur von den NÖ Fachhochschulen zur Verfügung; Datengrundlage sind hier die BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen; Stichtag 15.11.2021; eigene Berechnungen.
BIS-Schnittstelle (BIS SST) Version 7.3 vom 22.6.2022

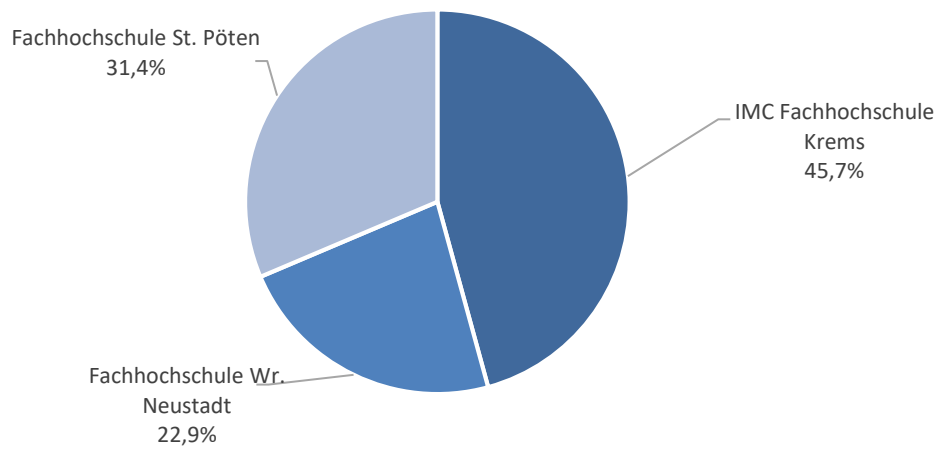
In der BIS-Schnittstelle, die als Grundlage für die Erhebung der BIS-Daten fungiert, werden Incomings bzw. Outgoings wie folgt definiert:

„Incoming-Studierende sind ordentliche Studierende, die Studien- oder/und Praktikumszeiten in Österreich [...] absolvieren. Outgoing-Studierende sind ordentliche Studierende, die Studien- oder/und Praktikumszeiten im Ausland [...] absolvieren.“ (BIS Schnittstelle (BIS SST) Version 7.3., 22.6.2022), S.170)

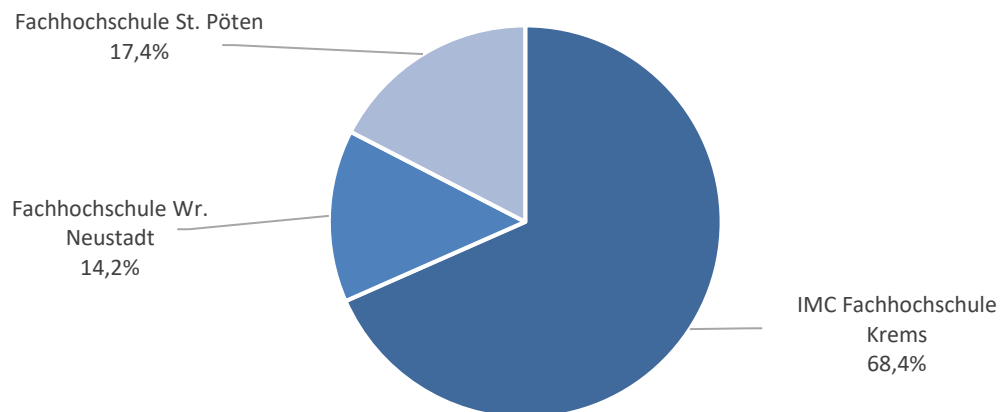
Gesamt gab es mit Stichtag 15.11.2021 **188 Incoming-Studierende** und **465 Outgoing-Studierende** an den niederösterreichischen Fachhochschulen. Bei den Incoming-Studierenden waren 37,8 % männlich (absolut: 71 Männer) und 62,2 % weiblich (absolut: 117 Frauen). Bei den Outgoing-Studierenden waren 29,5 % männlich (absolut: 137 Männer) und 70,5 % weiblich (absolut: 328 Frauen). Aufgrund der besonderen Unterrichtsform (E-Learning) der Studiengänge an der Ferdinand Porsche Fern-Fachhochschule gibt es hier keine Incoming- bzw. Outgoingstudierenden.



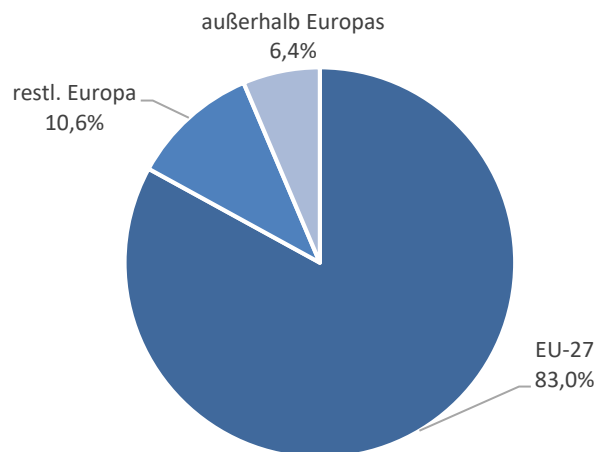
Incomingstudierende nach Fachhochschule



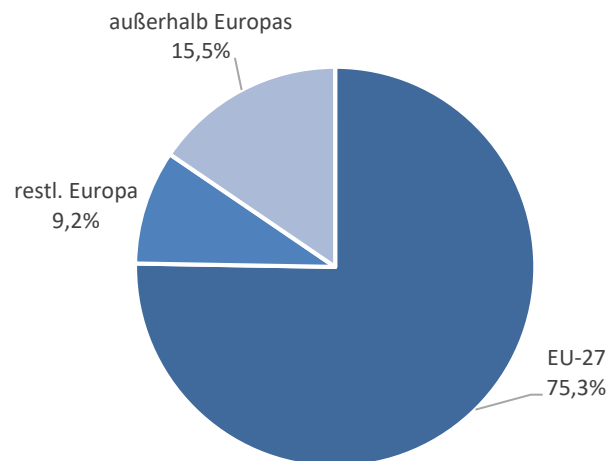
Outgoingstudierende nach Fachhochschule



Incomingstudierende an NÖ FHs nach Herkunftsland



Outgoingstudierende von NÖ FHs nach Gastland



Internationales Personal

Datenquelle

AQ Austria, Datenaufbereitung: BMBWF, Abt. IV/10

Die Daten beziehen sich auf die Fachhochschulen und die Universität für Weiterbildung (Donau-Universität) Krems.

Insgesamt etwa 11 % des gesamten Personals an den Fachhochschulen sind internationaler Herkunft (277 Köpfe), 47 % davon aus Deutschland (Daten aus 2020).

Bei der Universität für Weiterbildung Krems sind etwa 18 % des Personals internationaler Herkunft (276 Köpfe), davon wiederum 58 % aus Deutschland (Daten aus 2021). Daten zu anderen Hochschulen liegen nicht vor. Es wurden die aktuellsten verfügbaren Zahlen verwendet.

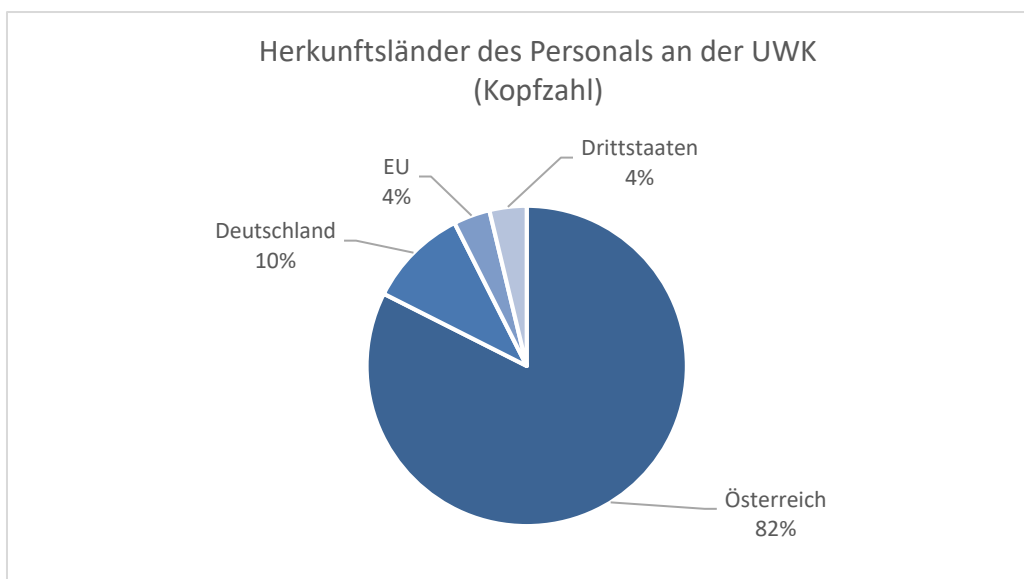
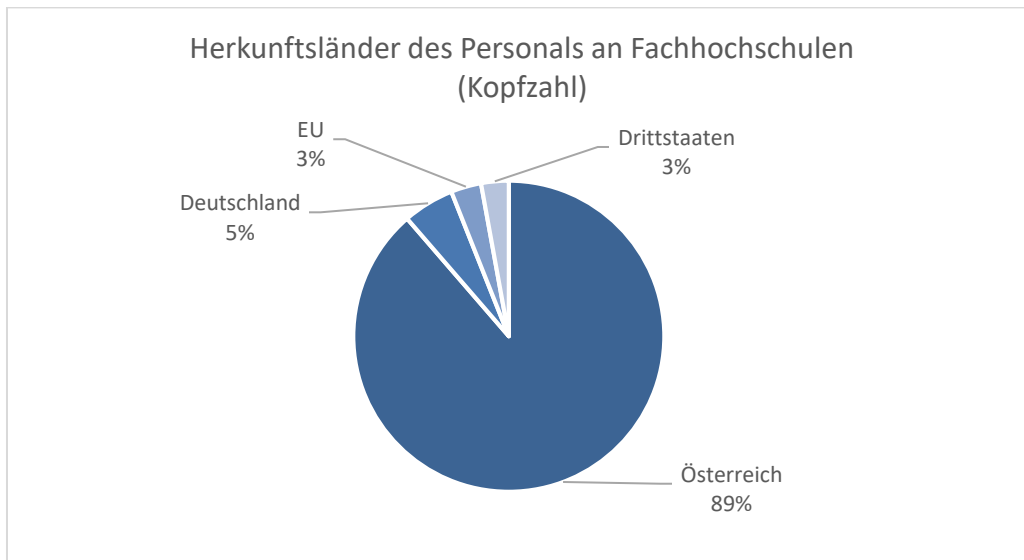
STUDIENANGEBOT, STUDIERBARKEIT UND INTERNATIONALISIERUNG
Internationalisierung und Mobilität

Herkunftsländer des Personals an Fachhochschulen (Kopfzahl)	Personal Kopfzahl	Prozent
Österreich	2.164	88,7
Deutschland	130	5,3
EU	77	3,2
Drittstaaten	70	2,9
Gesamt	2.441	100,0

Daten aus 2020

Herkunftsländer des Personals an der UWK (Kopfzahl)	Personal Kopfzahl	Prozent
Österreich	1.296	82,4
Deutschland	159	10,1
EU	58	3,7
Drittstaaten	59	3,8
Gesamt	1.572	100,0

Daten aus 2021



Internationale Lehrkooperationen

Datenquelle

Wissenschaftserhebung NÖ 2021 (Abteilung Wissenschaft und Forschung).
Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden.

Universitäten und Hochschulen hatten im Berichtsjahr insgesamt **20 internationale Lehrkooperationen**. Gemeint sind Kooperationen mit gegenseitiger Anerkennung von Studienleistungen in Form von integrierten Studienabschnitten an der Partnereinrichtung, gemeinsamen Studienprogrammen, gemeinsamen Abschlüssen (joint degrees) oder Doppelabschlüssen (double degrees).

Die meisten Kooperationen beziehen sich auf Dual Degrees (11 Dual Degrees, 2 Double Degrees, 3 Erasmus Mundus Joint Masterstudien). Bei vier Kooperationen wurde die Art der Kooperation nicht angegeben. Der Großteil der Dual Degree-Programme (insgesamt 9) wird von der IMC FH Krems angeboten, zwei weitere von der FH St. Pölten und eines von der Universität für Weiterbildung Krems.

FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUR

Zweite Stoßrichtung: Forschung stärken und wissenschaftlichen Nachwuchs fördern

Indikatoren und Datenquellen

Indikator		Datenquelle
Bessere Nutzung nationaler und internationaler Formate der Forschungs- und Nachwuchsförderung		
Anzahl bewilligter Projekte / Beteiligungen sowie Fördervolumen (nur Hochschulsektor)	<ul style="list-style-type: none"> - Nach Fördergesellschaft - Jeweils Zahl der Projekte bzw. Beteiligungen und Fördervolumen - Wo verfügbar: nach Hochschule - Wo verfügbar: Verteilung der Themen und Programme 	Berichte der Fördergesellschaften <ul style="list-style-type: none"> - FWF - FFG - Horizon Europe - Christian Doppler Gesellschaft (insbes. Resssl-Zentren)
Höhe der eingeworbenen Drittmittel national und international (nur Hochschulsektor)	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamt - National / international - Nach fördergebender Stelle (z.B. EU, Bund, Länder und Gemeinden) - Nach Hochschultyp 	Wissenschaftserhebung NÖ
Nachhaltige Weiterentwicklung landeseigener Instrumente der Forschungsförderung		
Anzahl geförderter Projekte inkl. Fördervolumen p.a. (nur Hochschulsektor)	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamt - Nach Art der Förderung - Nach Wissenschaftsdisziplin 	Projektstatistik aus dem FTI-Monitoring (alle geförderten wissenschaftlichen Projekte des Landes NÖ)
Zielgerichteter und kriterienbasierter Ausbau von Forschungsinfrastruktur (FTI)		
Investitionsvolumen in F&E-Infrastruktur (nur Hochschulsektor)	<ul style="list-style-type: none"> - Zahl der Projekte - Fördervolumen 	Projektstatistik aus dem FTI-Monitoring (alle geförderten wissenschaftlichen Projekte des Landes NÖ)

Nutzung nationaler und internationaler Förderungsformate

Anzahl Bewilligungen und Fördervolumen

Datenquelle

- Horizon Europe: EU Performance Monitor der FFG: Horizon Europe: <https://eupm.ffg.at/>
- FWF (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung): <http://dashboard.fwf.ac.at/de/> sowie Daten auf Anfrage
- FFG (Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft) Jahresbericht sowie Daten auf Anfrage
- Christian Doppler Forschungsgesellschaft, Daten auf Anfrage

Anmerkung: Die Daten werden von jeder Finanzierungsagentur anders erfasst. Neben der Bewilligungssumme, die bei allen Finanzierungsagenturen erfasst werden, werden bei Horizon Europe und bei der FFG *Beteiligungen* angegeben, beim FWF *Bewilligungen* bzw. *bewilligte Projekte* (ein bewilligtes Projekt entspricht einer Bewilligung. Gibt es innerhalb des Projekts mehrere Kooperationspartner, werden die Bewilligungen anteilmäßig angegeben, d.h. beispielsweise bei zwei Kooperationspartnern jeweils 50 %. Hier sind daher für eine Betrachtung nach Bundesland die Fördersummen relevanter).

Horizon Europe

Den größten Anteil an Beteiligungen haben die außeruniversitären Forschungseinrichtungen (40 %), gefolgt von Unternehmen (28 %) und Hochschulen (21 %) ²⁶. Öffentlichen Einrichtungen haben 6 % der Beteiligungen. Beim Fördervolumen stehen die Hochschulen mit 31 % der Förderungen nach den außeruniversitären Forschungseinrichtungen (54 %) an zweiter Stelle. Unternehmen haben zwar mehr Beteiligungen, jedoch weniger Fördermittel eingeworben (12 %), d.h. auf Unternehmen entfallen mehr Projekte mit geringerem Fördervolumen. (Datenstand September 2022)

Beteiligungen an Horizon Europe Projekten nach Institutionstyp	Anzahl der Beteiligungen*	Prozent
Hochschulen**	19	21,3
Unternehmen	25	28,1
außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	36	40,4
öffentliche Institutionen	5	5,6
Sonstige	4	4,5
SUMME	89	100,0

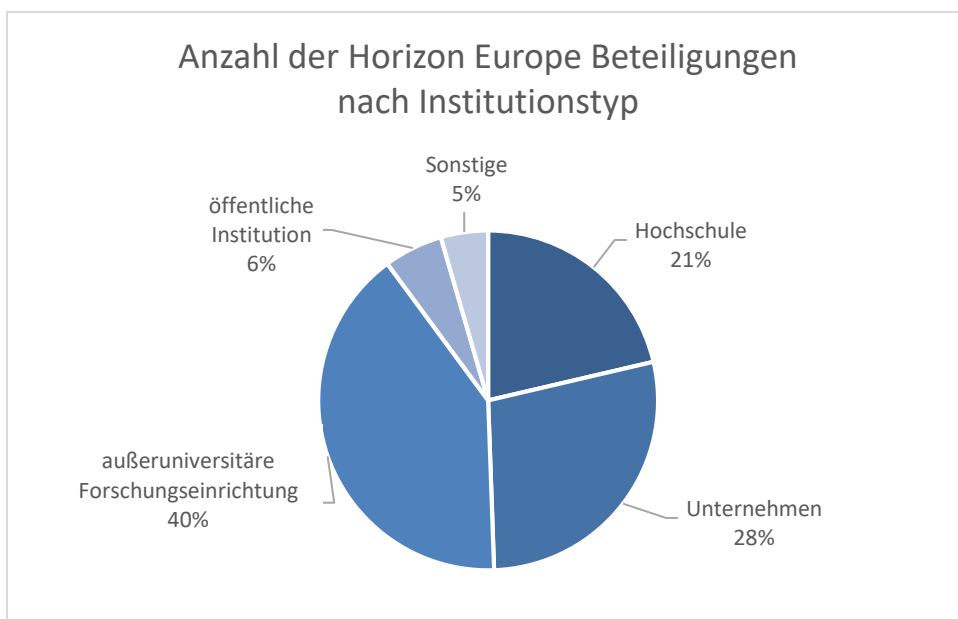
Datenstand September 2022

*In dieser Untergliederung sind nur die Beteiligungen verfügbar, nicht die Anzahl der Projekte.

Datenstand September 2022.

**Hochschulen inklusive ISTA, exkl. Wiener Universitäten mit Standorten in Niederösterreich.

²⁶ Das Institute of Science and Technology Austria (ISTA) wird vom EU Performance Monitor der FFG bei den Organisationstypen als Hochschule eingeordnet. Aussagen unter Ausschluss des ISTA waren für diesen Bericht nicht verfügbar. Wiener Universitäten mit Standorten in Niederösterreich scheinen bei den Daten für Niederösterreich nicht auf.

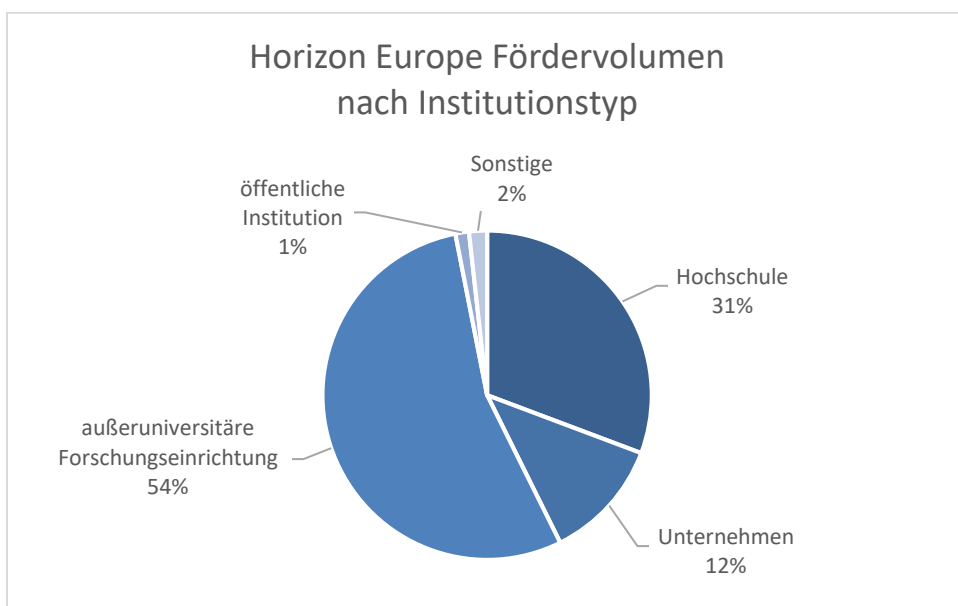


Datenstand September 2022

Horizon Europe Fördervolumen nach Institutionstyp	Fördervolumen in EUR	Prozent
Hochschulen*	12.716.472	30,7
Unternehmen	4.949.127	12,0
außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	22.445.044	54,2
öffentliche Institutionen	552.324	1,3
Sonstige	730.625	1,8
SUMME	41.393.592	100,0

Datenstand September 2022

*Hochschulen inklusive ISTA, exkl. Wiener Universitäten mit Standorten in Niederösterreich.



Datenstand September 2022

FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUR
Nutzung nationaler und internationaler Förderungsformate

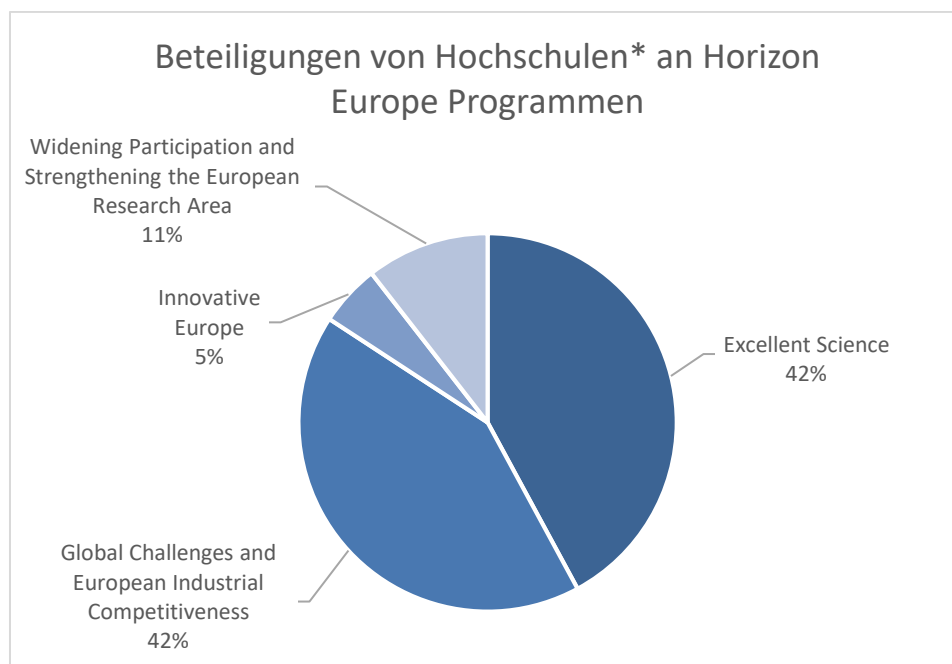
Betrachtet man nur den Hochschulsektor, sieht man, dass die Arbeitsprogramme, an denen Niederösterreichische Hochschulen beteiligt sind, *Excellent Science* und *Global Challenges and European Industrial Competitiveness* an der Spitze stehen.

Im Programm *Excellent Science* wurden 8 Beteiligungen und 69 % der gesamten Fördermittel eingeworben. Für die hohe Zahl im Bereich *Excellent Science* ist v.a. das ISTA verantwortlich, das hier mit zu den Hochschulen gezählt wird. Allein fünf der acht Beteiligungen sind ERC Grants, die vom ISTA eingeworben wurden. Im Programm *Global Challenges and European Industrial Competitiveness* wurden auch 8 Beteiligungen eingeworben, aber nur 22 % der Fördermittel. Siehe Tabellen und Diagramme ganz unten.

Horizon Europe Beteiligungen von Hochschulen* nach Programmen	Anzahl der Beteiligungen Hochschulen	Prozent
Excellent Science	8	42,1
Global Challenges and European Industrial Competitiveness	8	42,1
Innovative Europe	1	5,3
Widening Participation and Strengthening the European Research Area	2	10,5
SUMME	19	100,0

Datenstand September 2022

*inklusive ISTA, exkl. Wiener Universitäten mit Standorten in Niederösterreich.



Datenstand September 2022

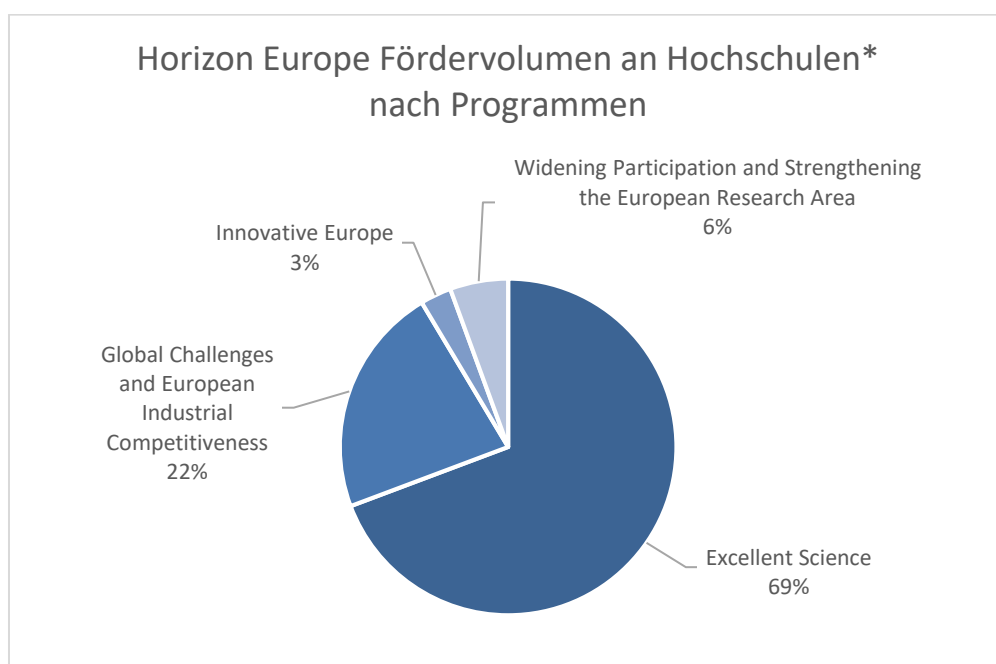
*inklusive ISTA, exkl. Wiener Universitäten mit Standorten in Niederösterreich.

FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUR
Nutzung nationaler und internationaler Förderformate

Horizon Europe Fördervolumen an Hochschulen* nach Programmen	Fördervolumen Hochschulen in EUR	Prozent
Excellent Science	8.810.083	69,3
Global Challenges and European Industrial Competitiveness	2.815.185	22,1
Innovative Europe	380.480	3,0
Widening Participation and Strengthening the European Research Area	710.724	5,6
SUMME	12.716.472	100,0

Datenstand September 2022

*inklusive ISTA, exkl. Wiener Universitäten mit Standorten in Niederösterreich.



Datenstand September 2022

*inklusive ISTA, exkl. Wiener Universitäten mit Standorten in Niederösterreich.

FWF

Von der Gesamtbewilligungssumme von 8,17 Mio EUR für Niederösterreich wurde **ein Drittel der Bewilligungssumme (33,5 %) von Hochschulen eingeworben²⁷**, sowie 29 % der bewilligten Projekte und 29 % der Projekte mit Projektleitung. Ein Überblick über alle niederösterreichischen Forschungsstätten ist weiter unten zu finden.

Anteil der Hochschulen an FWF-Projekten und am Fördervolumen	Gesamt	Hochschulen	Anteil der Hochschulen in Prozent
Anzahl Projekte*	28,0	8,2	29,3
Anzahl Projekte mit Projektleitung*	27,1	7,8	28,8
Bewilligungssumme in Mio. EUR	8,17	2,74	33,5

*Anzahl der Projekte ist als Anteil einer Forschungsstätte am Projekt erfasst. Die Summe aller der in der Tabelle aufgelisteten Projekte ergibt für NÖ keine glatte Anzahl, da Kooperationen auch über die Landesgrenze hinweg stattfinden.

²⁷ Das Institute of Science and Technology (ISTA) ist hier **nicht** inkludiert.

FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUR
Nutzung nationaler und internationaler Förderungsformate

FWF Projekte, Beteiligungen und Bewilligungssummen nach Forschungsstätte	Anzahl bewilligte Projekte*	Anzahl bewilligte Projekte mit Projektleitung*	Gesamt-Bewilligungssumme in Mio. EUR
Institute of Science and Technology Austria - ISTA	14,1	13,7	3,76
Universität für Bodenkultur Wien (IFA, Tulln; Department für Angewandte Genetik und Zellbiologie (DAGZ), Tulln)	3,5	3,5	1,11
FH St. Pölten	1,9	1,7	0,73
Ludwig Boltzmann Gesellschaft – LBG (Institut für Kriegsfolgen-Forschung, Außenstelle Raabs/Thaya)	1,8	1,8	0,70
Universität für Weiterbildung Krems	2,0	2,0	0,42
Universität Salzburg (Institut für Realienkunde des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Krems)	1,0	1,0	0,39
International Institute for Applied System Analysis (IIASA)	2,8	2,8	0,38
FH Wr. Neustadt	0,2	0,0	0,25
Bertha v. Suttner Priv.-Univ. St. Pölten	0,6	0,6	0,23
Austrian Institute of Technology – AIT (Tulln)	0,1	0,0	0,20
SUMME	28,0	27,1	8,17

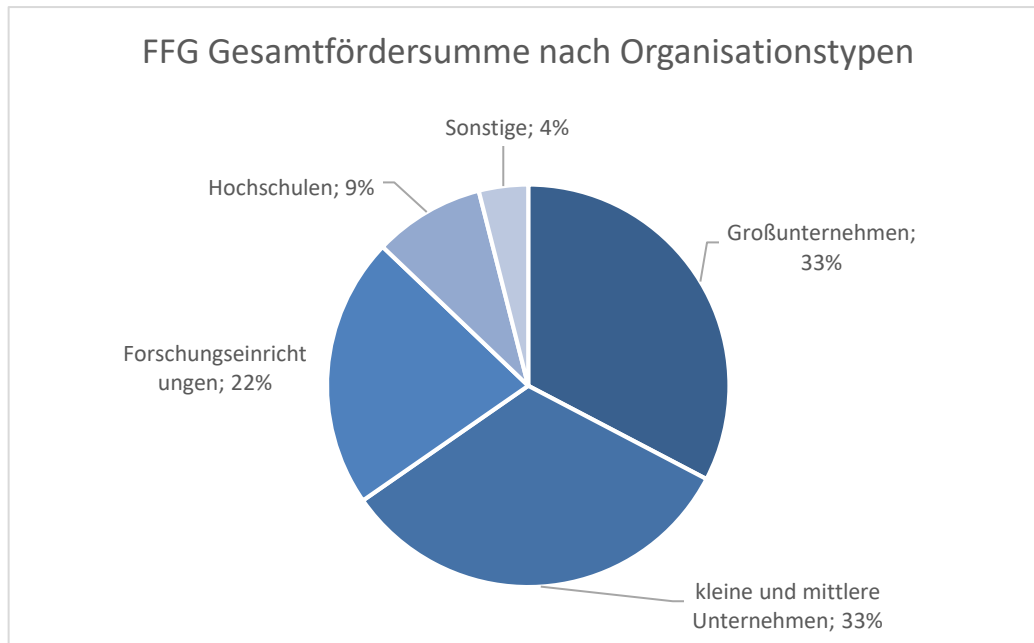
*Anzahl der Projekte ist als Anteil einer Forschungsstätte am Projekt erfasst. Die Summe aller der in der Tabelle aufgelisteten Projekte ergibt für NÖ keine glatte Anzahl, da Kooperationen auch über die Landesgrenze hinweg stattfinden.

Weitere Analysen für den gesamten Forschungsstandort Niederösterreich siehe FTI-Monitoring Jahresbericht 2021²⁸.

²⁸ https://www.no.e.gv.at/noe/Wissenschaft-Forschung/FTI-Monitoring_Jahresberichte.html

FFG

Von der Gesamtfördersumme (73,2 Mio EUR) entfallen 66 % auf Unternehmen, 22 % auf Forschungseinrichtungen und 9 % (**6,6 Mio EUR**) auf Hochschulen.



Für diesen Bericht waren keine exakten Werte verfügbar, nur gerundete Prozentwerte. Daher sind auch keine genauen Angaben zu den Bewilligungssummen möglich.

Weitere Analysen für den gesamten Forschungsstandort Niederösterreich siehe FTI-Monitoring Jahresbericht 2021²⁹.

²⁹ https://www.noel.gv.at/noe/Wissenschaft-Forschung/FTI-Monitoring_Jahresberichte.html

FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUR
Nutzung nationaler und internationaler Förderungsformate

Christian Doppler Gesellschaft

Im Jahr 2021 waren drei von der Christian Doppler Forschungsgesellschaft geförderte Einrichtungen aktiv, davon zwei Josef-Ressel-Zentren (IMC FH Krems, FH St. Pölten) und ein CD-Labor (Universität für Weiterbildung Krems). 2021 wurde keine neue Einrichtung bewilligt.

Art der Einrichtung	Bewilligungsjahr	Laufzeit	Bewilligungssumme	davon öffentlich	davon Unternehmen	Institution	Unternehmenspartner
	2021		0				
Christian-Doppler-Labor	2020	01.09.2020 - 31.08.2027	1.003.194,95	501.597,48	501.597,47	Universität für Weiterbildung (Donau-Universität) Krems	Toyota Motor Corporation
Josef Ressel Zentrum	2019	01.10.2019 - 30.09.2024	1.135.937,50	681.562,50	454.375,00	Fachhochschule St. Pölten	Capacity Blockchain Solutions GmbH, CPB Software (Austria) GmbH, SEC Consult Unternehmensberatung GmbH
Josef Ressel Zentrum	2015	01.09.2016 – 28.02.2022	1.904.349,39	974.857,87	929.491,52	IMC Fachhochschule Krems	NÖ Landesgesundheitsagentur, pro mente Reha GmbH, s-team IT solutions GmbH
			4.043.481,84	2.158.017,85	1.885.463,99		

Institution	Bewilligungsjahr	Einrichtung	Thematischer Cluster
Universität für Weiterbildung Krems	2020	CD-Labor für Magnetdesign durch physikalisch fundiertes maschinelles Lernen	Materialien und Werkstoffe
FH St. Pölten	2019	Josef-Ressel-Zentrum für Blockchain-Technologien und -Sicherheitsmanagement	Mathematik, Informatik, Elektronik
IMC FH Krems	2015	Josef-Ressel-Zentrum für Grundlegung einer personalisierten Musiktherapie	Medizin

Höhe der eingeworbenen Drittmittel national und international

Datenquelle

Wissenschaftserhebung NÖ 2021 (Abteilung Wissenschaft und Forschung).
Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden.

Insgesamt wurden von Universitäten und Hochschulen³⁰ 31,1 Mio EUR eingeworben. Der Großteil davon sind nationale Mittel (83,5 %). Etwas mehr als die Hälfte sind Mittel des Bundes und knapp ein Viertel sind Mittel des Landes Niederösterreich. Mittel der EU stehen mit 11 % an dritter Stelle. Von Ländern und Gemeinden außerhalb Niederösterreichs wurden knapp 10 % der Drittmittel eingeworben.

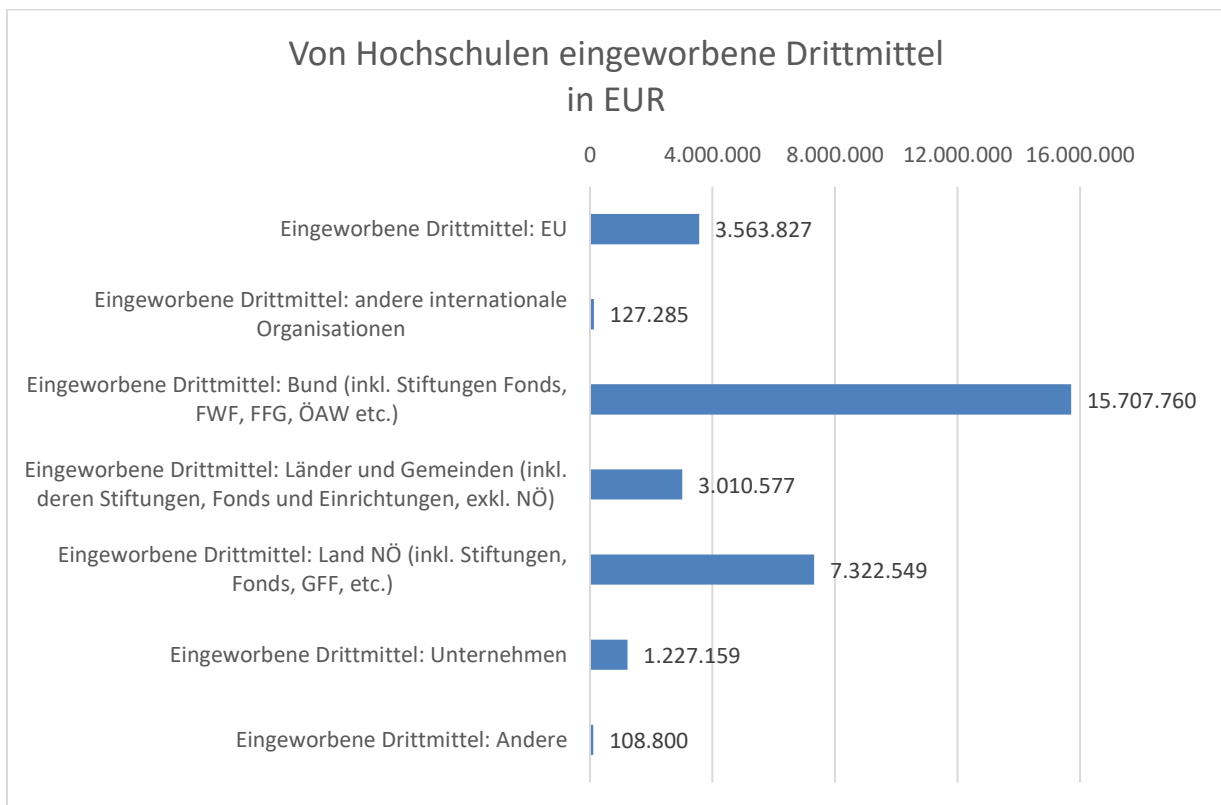
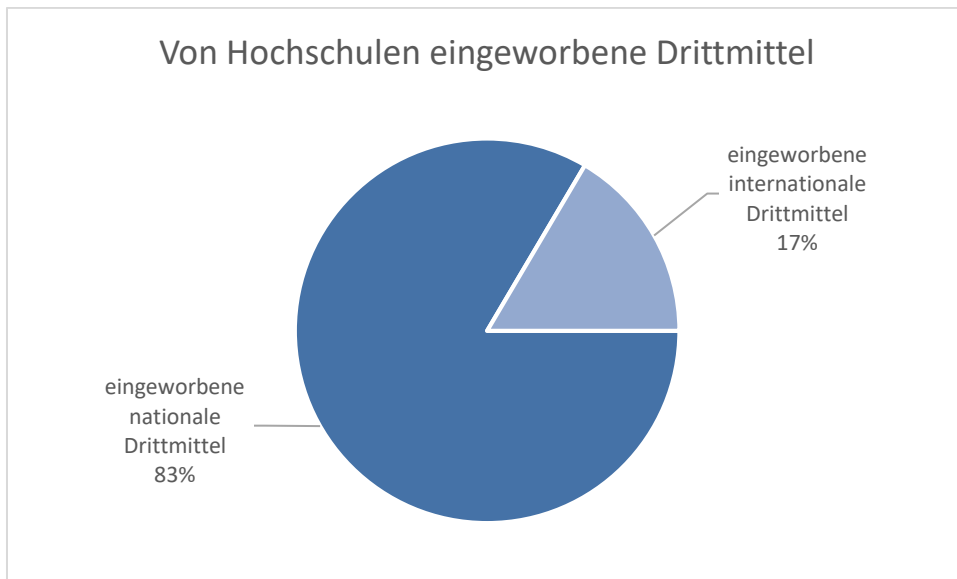
Von Hochschulen eingeworbene Drittmittel national/international	Summe in EUR	Prozent
Nationale Drittmittel	25.940.236	83,5
Internationale Drittmittel	5.127.721	16,5
Gesamt	31.067.957	100,0

N = 17 Institutionen. Rundungsdifferenzen.

Von Hochschulen eingeworbene Drittmittel nach fördergebender Stelle	Summe in EUR	Prozent
EU	3.563.827	11,5
Andere internationale Organisationen	127.285	0,4
Bund (inkl. Stiftungen Fonds, FWF, FFG, ÖAW etc.)	15.707.760	50,6
Länder und Gemeinden (inkl. deren Stiftungen, Fonds und Einrichtungen, exkl. NÖ)	3.010.577	9,7
Land NÖ (inkl. Stiftungen, Fonds, GFF, etc.)	7.322.549	23,6
Unternehmen	1.227.159	3,9
Andere	108.800	0,4
SUMME	31.067.958	100,0

N = 17 Institutionen. Rundungsdifferenzen.

³⁰ Das Institute of Science and Technology (ISTA) ist hier **nicht** inkludiert.

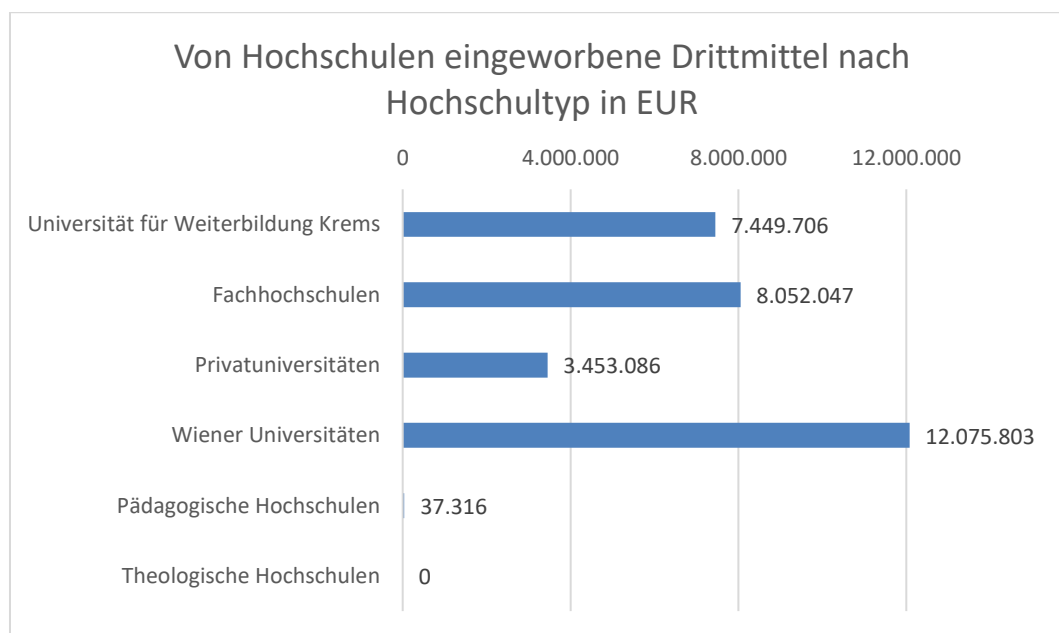


Betrachtet man die verschiedenen Hochschultypen sieht man, dass 39 % der gesamten Drittmittel von den niederösterreichischen Standorten der Wiener Universitäten eingeworben wurden und jeweils etwa ein Viertel von Fachhochschulen sowie von der Universität für Weiterbildung Krems. Von Privatuniversitäten wurden 11 % der gesamten Drittmittel eingeworben.

FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUR
Landeseigene Instrumente der Forschungsförderung

Von Hochschulen eingeworbene Drittmittel nach Hochschultyp	Summe in EUR	Prozent
Universität für Weiterbildung Krets	7.449.706	24,0
Fachhochschulen	8.052.047	25,9
Privatuniversitäten	3.453.086	11,1
Wiener Universitäten	12.075.803	38,9
Pädagogische Hochschulen	37.316	0,1
Theologische Hochschulen	0	0,0
SUMME	31.067.958	100,0

Rundungsdifferenzen.



Landeseigene Instrumente der Forschungsförderung

Anzahl geförderter Projekte und Fördervolumen

Datenquelle

Projektstatistik des FTI-Monitorings (alle geförderten wissenschaftlichen Projekte des Landes Niederösterreich für im Jahr 2021 bewilligte Projekte)

Die Auswertung bezieht sich hier auf alle geförderten wissenschaftlichen Projekte des Landes Niederösterreich, bei denen der Projektträger eine Universität bzw. Hochschule ist³¹.

Basisförderungen wurden aus der Analyse ausgeschlossen.

Insgesamt wurden an Universitäten und Hochschulen **72 Projekte** gefördert, mit einer Gesamtfördersumme von **23,3 Mio EUR**.

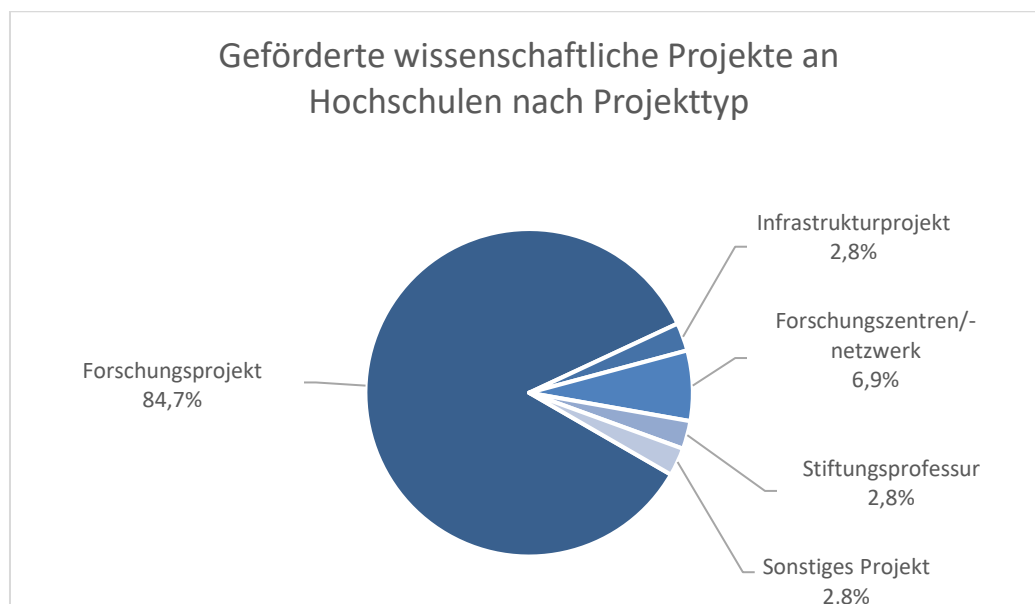
³¹ Das Institute of Science and Technology (ISTA) ist hier **nicht** inkludiert.

FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUR
Landeseigene Instrumente der Forschungsförderung

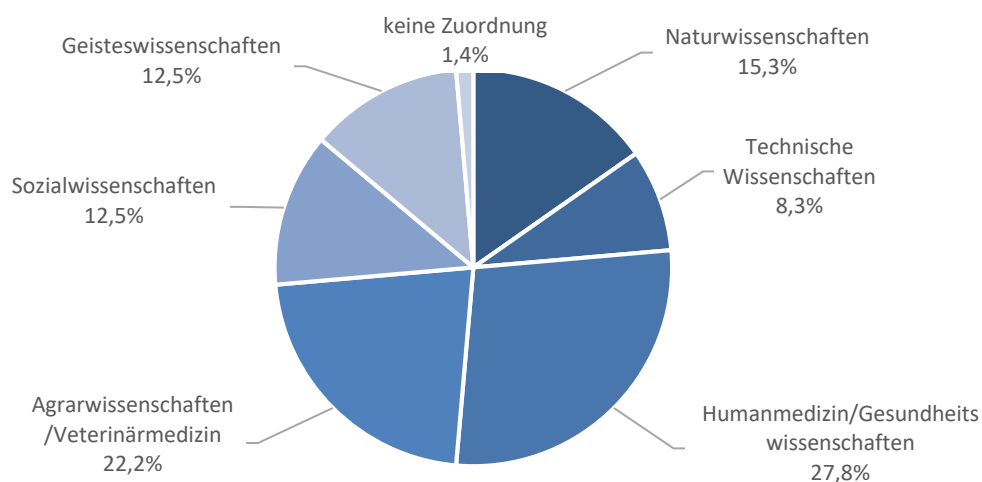
Die Detailanalysen zeigen, dass 85 % der geförderten Projekte an Universitäten und Hochschulen Forschungsprojekte sind (insgesamt 61), auf die sich 35 % der Fördermittel verteilen. Der größte Teil der Fördermittel (65 %) ging in Strukturförderungen (Aufbau von fünf Forschungszentren bzw. Forschungsnetzwerken, Stiftungsprofessuren, Infrastrukturprojekte).

Anzahl der Projekte von Hochschulen nach Projekttyp	Anzahl der Projekte	Prozent
Forschungsprojekt	61	84,7
Infrastrukturprojekt	2	2,8
Forschungszentren/-netzwerk	5	6,9
Stiftungsprofessur	2	2,8
Sonstiges Projekt	2	2,8
Gesamt	72	100,0

Anzahl der Projekte von Hochschulen nach Wissenschaftsdisziplin	Anzahl der Projekte	Prozent
Naturwissenschaften	11	15,3
Technische Wissenschaften	6	8,3
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	20	27,8
Agrarwissenschaften/Veterinärmedizin	16	22,2
Sozialwissenschaften	9	12,5
Geisteswissenschaften	9	12,5
keine Zuordnung	1	1,4
Gesamt	72	100,0



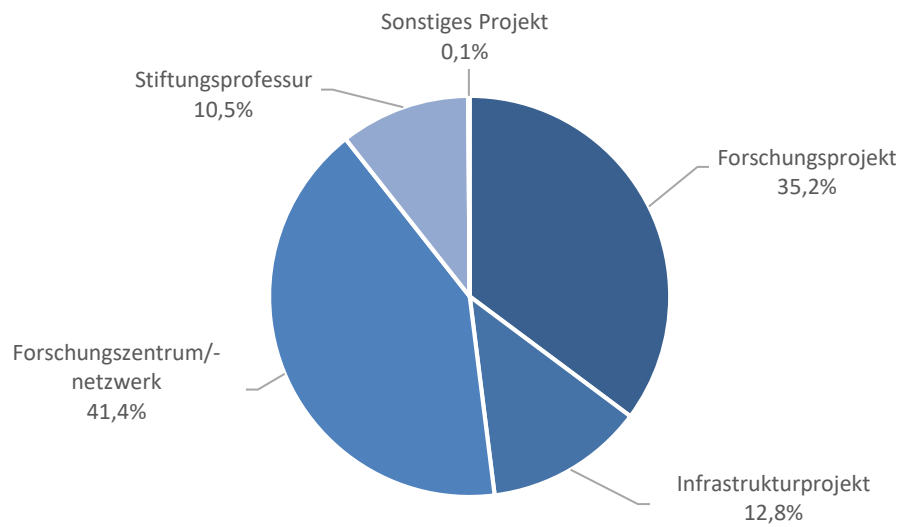
Geförderte wissenschaftliche Projekte an Hochschulen nach Wissenschaftsdisziplin



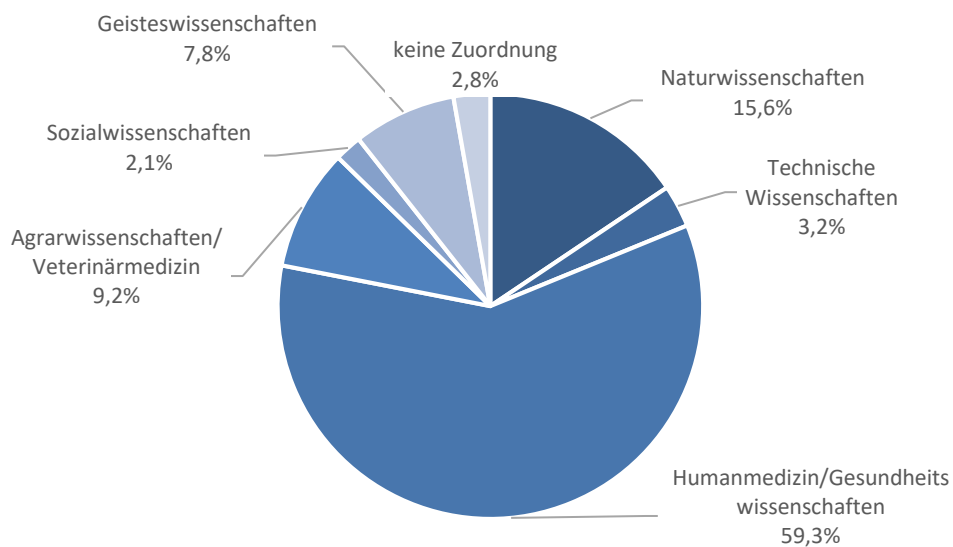
Fördersumme nach Projekttyp für Projekte an Hochschulen	Fördersumme in EUR	Prozent
Forschungsprojekt	8.215.923,9	35,2
Infrastrukturprojekt	2.990.000,0	12,8
Forschungszentrum/-netzwerk	9.656.577,1	41,4
Stiftungsprofessur	2.450.000,0	10,5
Sonstiges Projekt	29.500,0	0,1
Gesamt	23.342.001,0	100,0

Fördersumme nach Wissenschaftsdisziplin für Projekte an Hochschulen	Fördersumme in EUR	Prozent
Naturwissenschaften	3.639.179,5	15,6
Technische Wissenschaften	752.628,5	3,2
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	13.831.253,3	59,3
Agrarwissenschaften/Veterinärmedizin	2.155.036,1	9,2
Sozialwissenschaften	482.549,3	2,1
Geisteswissenschaften	1.831.354,3	7,8
keine Zuordnung	650.000,0	2,8
Gesamt	23.342.001,0	100,0

Fördersummen nach Projekttyp für Projekte an Hochschulen



Fördersummen nach Wissenschaftsdisziplin für Projekte an Hochschulen



Aufbau der Forschungsinfrastruktur

Investitionsvolumen in F&E-Infrastruktur

Datenquelle

Projektstatistik FTI-Monitorings (alle geförderten wissenschaftlichen Projekte des Landes Niederösterreich für im Jahr 2021 bewilligte Projekte)

Die Auswertung bezieht sich auf die geförderten Infrastrukturprojekte des Landes Niederösterreich, bei denen der Projektträger eine Universität bzw. Hochschule ist³².

Im Jahr 2021 wurden an Hochschulen insgesamt **9 Strukturförderungsprojekte** mit einer Gesamtfördersumme von **€ 15,1 Mio** bewilligt.

Siehe auch Kapitel Landeseigene Instrumente der Forschungsförderung/Anzahl geförderter Projekte und Fördervolumen.

³² Das Institute of Science and Technology (ISTA) ist hier **nicht** inkludiert.

BILDUNG, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Dritte Stoßrichtung: Zusammenwirken von Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft forcieren

Indikatoren und Datenquellen

Indikator		Datenquelle
Öffnung der Hochschulen für die Gesellschaft		
Anzahl Citizen-Science-Projekte an Hochschulen	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamt - Nach Hochschultyp 	<ul style="list-style-type: none"> - FTI-Monitoring-Projektstatistik - Wissenschaftserhebung NÖ
Von Universitäten und Hochschulen gehaltene Vorträge science-to-public	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamt - Nach Hochschultyp 	Wissenschaftserhebung NÖ
Anzahl Teilnehmende an Wissenschaftsvermittlungsmaßnahmen (vom Land NÖ organisierte sowie geförderte)	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Teilnehmenden gesamt und je Maßnahmengruppe 	Abteilung Wissenschaft und Forschung, Fachbereich Wissenschaftsvermittlung
Von tertiären Bildungseinrichtungen durchgeführte Wissenschaftsvermittlungsveranstaltungen (vom Land NÖ organisierte sowie geförderte)	<ul style="list-style-type: none"> - Science Academy - Kinder- und Jugenduniversitäten 	Abteilung Wissenschaft und Forschung, Fachbereich Wissenschaftsvermittlung
Kooperationen zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Wirtschaft		
Kooperationen und Vernetzung zwischen Hochschulen und Unternehmen		ecoplus
Anzahl sowie Beispiele der vermittelten Themen in der Themenbörse Abschlussarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Nach Themengeber - Nach Studienart - Nach Wissenschaftsdisziplin 	Gesellschaft für Forschungsförderung NÖ (GFF)
Diversität und Chancengleichheit		
<ul style="list-style-type: none"> - berufsbegleitende, berufsermöglichende Formate - Studienabbrüche - Durchlässigkeit 	Siehe Indikatoren zur Studierbarkeit	Siehe Indikatoren zur Studierbarkeit
Geschlechtsverteilungen bei Studierenden und AbsolventInnen	Siehe Indikatoren zum Studienangebot	Siehe Indikatoren zum Studienangebot
Soziale Herkunft der Studierenden (höchster Bildungsabschluss der Eltern)		AbsolventInnen-Monitoring 2020, Statistik Austria
Geschlechtsverteilung bei wissenschaftlichem Personal		Wissenschaftserhebung NÖ
Geschlechtsverteilung bei geförderten Projekten	<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliche Leitung - Projektmitarbeit 	Gesellschaft für Forschungsförderung NÖ (GFF)

Öffnung der Hochschulen für die Gesellschaft

Citizen-Science-Projekte an Hochschulen

Datenquellen

- Wissenschaftserhebung NÖ 2021 (Abteilung Wissenschaft und Forschung). Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden.
- Daten zu den geförderten FTI-Call-Projekten (Grundlagenforschung) im Call-Jahresprogramm 2021 und Förderprojekte der Abteilung Wissenschaft und Forschung.

An Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen wurden 2021 insgesamt 20 Citizen-Science-Projekte durchgeführt, davon 60 % an Hochschulen und 40 % an außeruniversitären Forschungseinrichtungen. An den Hochschulen wurden die meisten Citizen-Science-Projekte an Fachhochschulen durchgeführt (knapp 60 %), ein Drittel an Privatuniversitäten (33 %).

Durchgeführte Citizen Science Projekte nach Institutionstyp	N	Anzahl der Projekte	Prozent
An Hochschulen	17	12	60
An außeruniversitären Forschungseinrichtungen	39	8	40
Gesamt	56	20	100

N = Anzahl der Institutionen

Durchgeführte Citizen Science Projekte nach Hochschultyp	Anzahl der Projekte	Prozent
Universität für Weiterbildung Krems	0	0,0
Fachhochschule	7	58,3
Privatuniversität	4	33,3
Wiener Universität	1	8,3
Pädagogische Hochschule	0	0,0
Theologische Hochschule	0	0,0
Gesamt	12	100,0

N = 17 Institutionen

Im Rahmen von FTI-Calls (Projekte Grundlagenforschung) wurden 2021 insgesamt drei Projekte mit „Citizen-Science-Add-On“ gefördert (von 13 beantragten Projekten mit Citizen-Science-Add-On). Projektträger aller drei Projekte ist die Universität für Weiterbildung Krems. Ein weiteres Projekt wurde von der Abteilung Wissenschaft und Forschung direkt gefördert (Projektträger: Institut für jüdische Geschichte Österreichs, Kooperationspartner: Universität für Weiterbildung Krems).

Projekttitel:	Kindern und Jugendlichen eine Stimme geben: SchülerInnen als Mitforschende bei der Entwicklung eines konzeptionellen Modells von Gesundheitskompetenz
Förderstelle:	GFF, FTI-Call Projekte Grundlagenforschung (Public Health)
Projektträger:	Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems)
Kooperationspartner:	Universität Bielefeld, Gesundheit Österreich
Bewilligte Fördersumme:	€ 397.290.-

Laufzeit: 36 Monate

Kurzbeschreibung:

Die Hauptziele des Projekts sind die Entwicklung eines kinder- und jugendzentrierten konzeptionellen Modells der Gesundheitskompetenz durch die aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie die Erweiterung des Wissens über partizipative Forschung mit Kindern und Jugendlichen.

Projekttitel: Sozialräumliche Rahmenbedingungen für inklusive Wohnformen für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in ländlichen und kleinstädtischen Räumen Niederösterreichs

Förderstelle: GFF, FTI-Call Projekte Grundlagenforschung (Gesellschaftlicher Zusammenhalt im Wandel)

Projekträger: Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems)

Kooperationspartner: Bertha von Suttner Privatuniversität, Fachhochschule St. Pölten

Bewilligte Fördersumme: € 398.881.-

Laufzeit: 36 Monate

Kurzbeschreibung:

Das Projekt untersucht bestehende institutionelle Versorgungsstrukturen in Bezug auf die Unterbringung von psychisch kranken Menschen in Niederösterreich: Das Projekt wendet verschiedene qualitative Forschungsmethoden an, um strukturelle Faktoren zu identifizieren, die deren Pathogenese und individuelle Genesungsprozesse beeinflussen. Gleichzeitig wird eine umfassende Übersicht über eine Vielzahl von Formen gemeinschaftlicher Wohnprojekte erstellt, in denen Gruppen von BewohnerInnen gemeinsam Wohnformen schaffen, die bisher nicht für psychisch kranke Menschen zugänglich waren.

Projekttitel: Durch die Krise vereint? Eine transdisziplinäre Untersuchung frühneolithischer Gemeinschaften der Siedlungskammer von Schletz

Förderstelle: GFF, FTI-Call Projekte Grundlagenforschung (Gesellschaftlicher Zusammenhalt im Wandel)

Projekträger: Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems)

Kooperationspartner: Montanuniversität Leoben, Landessammlungen Niederösterreich, Naturhistorisches Museum, Universität für Bodenkultur Wien

Bewilligte Fördersumme: € 399.941.-

Laufzeit: 36 Monate

Kurzbeschreibung:

Die Siedlung der Linearbandkeramik (LPC) von Schletz, Niederösterreich (5400-5000 BC), wurde in den Jahren 1983 bis 2005 teilweise ausgegraben. Im Projektvorhaben soll im Rahmen eines transdisziplinären Ansatzes den Blick über die Fundstelle Schletz hinaus auf den vermuteten Siedlungsverband geworfen werden. Begleitet von Archäologinnen werden Citizen Scientists die einzelnen, aus Fundmeldungen bekannten, sowie aufgrund der Geländesituation vermuteten Siedlungsstellen begehen, das Fundmaterial bergen und dokumentieren. Geplant ist weiters die selbstständige Entnahme und Aufbereitung von Bodenproben durch SchülerInnen einer lokalen Mittelschule.

Projekttitel: NS-„Volksgemeinschaft“ und Lager im Zentralraum Niederösterreich
Förderstelle: Land NÖ, Abteilung Wissenschaft und Forschung
Projekträger: Institut für jüdische Geschichte Österreichs
Kooperationspartner: Universität für Weiterbildung (Donau-Universität) Krems,
Department für Kunst- und Kulturwissenschaften
Bewilligte Fördersumme: € 399.982.-
Laufzeit: 01.01.2022 bis zum 31.12.2024

Kurzbeschreibung:

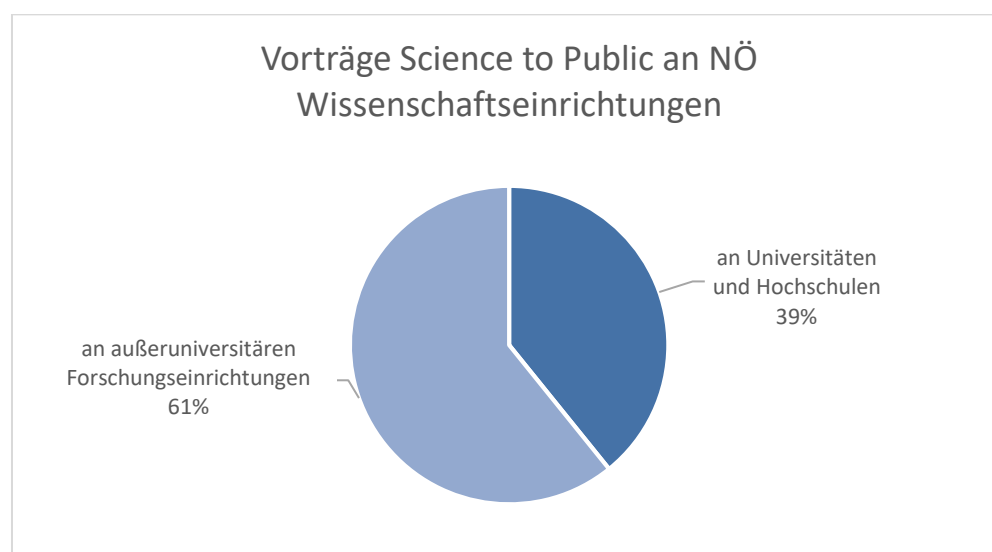
Ziel des Projekts ist es, bisher unbekannte und weitgehend unerforschte Lager in Niederösterreich zu untersuchen. Im Zentrum der Untersuchung stehen die vielfältigen Interaktionen zwischen den Lagern und ihren Umgebungen, Interaktionen zwischen Inhaftierten und im Umland lebenden Menschen. Die Bevölkerung (Citizen Scientists) wird aktiv am Projekt mitwirken, indem die Citizen Scientists selber Gespräche mit Zeitzeugen führen und nach Überresten unbekannter Lager suchen.

Von Wissenschaftseinrichtungen gehaltene Vorträge Science-to-Public

Datenquelle

Wissenschaftserhebung NÖ 2021 (Abteilung Wissenschaft und Forschung). Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden.

Von Universitäten und Hochschulen wurden insgesamt 321 Vorträge science to public³³ gehalten, das sind 39 % aller science-to-public-Vorträge³⁴. Davon wurden wiederum 41 % von MitarbeiterInnen der Universität für Weiterbildung Krems gehalten und 30 % von MitarbeiterInnen an Fachhochschulen. Andere Hochschultypen sind weniger häufig vertreten (siehe Tabelle und Grafik weiter unten).



³³ Vorträge von wissenschaftlichen MitarbeiterInnen an ein nichtwissenschaftliches Publikum.

³⁴ Das ISTA zählt hier zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen

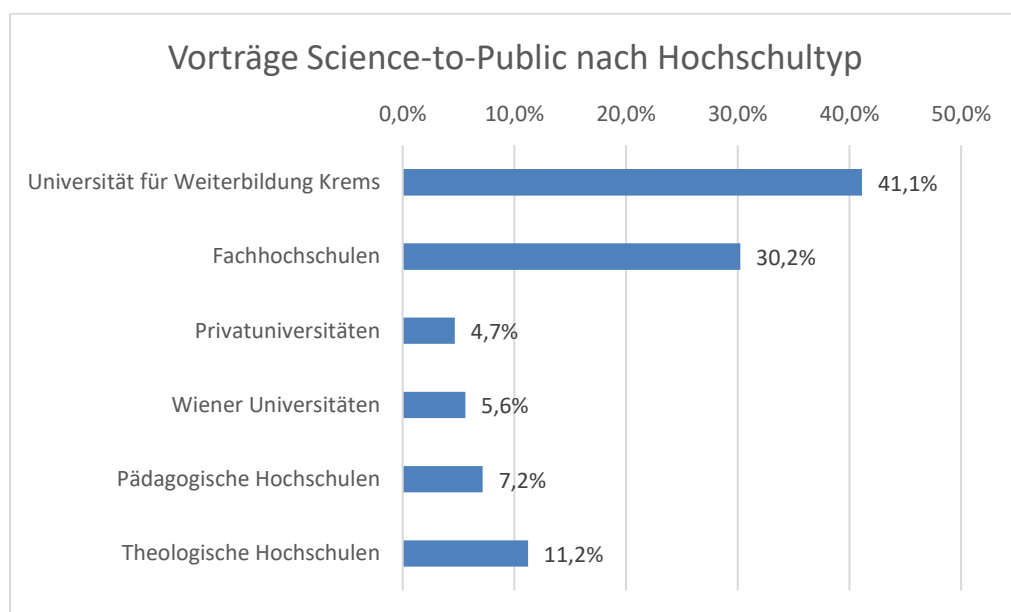
BILDUNG, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT
 Öffnung der Hochschulen für die Gesellschaft

Vorträge Science to Public nach Art der Institution	N	Anzahl der Vorträge	Prozent
An Hochschulen	17	321	39,2
An außeruniversitären Forschungseinrichtungen	39	498	60,8
Gesamt	56	819	100,0

N = Anzahl der Institutionen

Vorträge Science to Public nach Hochschultyp	Anzahl der Vorträge	Prozent
Universität für Weiterbildung Krems	132	41,1
Fachhochschulen	97	30,2
Privatuniversitäten	15	4,7
Wiener Universitäten	18	5,6
Pädagogische Hochschulen	23	7,2
Theologische Hochschulen	36	11,2
Gesamt	321	100,0

N = 17 Institutionen



Wissenschaftsvermittlungsmaßnahmen

Datenquelle

Die Daten werden von der Abteilung Wissenschaft und Forschung (Fachbereich Wissenschaftsvermittlung und Talentförderung) erfasst.

Science Academy

Die Science Academy Niederösterreich ist ein außerschulisches Wissenschaftsvermittlungsprogramm für hochinteressierte Jugendliche ab 14 Jahren. Der Lehrgang dauert jeweils zwei Jahre und wird von unterschiedlichen Hochschulen oder Forschungseinrichtungen entwickelt und durchgeführt. Die

Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen direkten Einblick in die Welt der Wissenschaft, kommen in Kontakt mit Forscherinnen und Forschern und werden gemeinsam mit Gleichaltrigen selbst forschend tätig³⁵. Beim ersten Durchgang wurden 40 % (2 von 5) Lehrgängen von tertiären Bildungseinrichtungen durchgeführt (FH St. Pölten, IMC FH Krems), beim zweiten Durchgang waren es zwei Drittel der Lehrgänge (4 von 6), und zwar von der FH St. Pölten, der IMC FH Krems und der Vetmed Uni.

Science Academy: TeilnehmerInnen nach Semester	TeilnehmerInnen des Lehrganges	von tertiären Bildungseinrichtungen durchgeführte Lehrgänge	Institutionen und Themen
WS 2020/21 (Durchgang 1)	100	2 von 5 (40 %)	FH St. Pölten: Smart Worlds IMC FH Krems: Biotechnologie
SoSe 2021 (Durchgang 1)	100		
WS 2021/22 (Durchgang 2)	152	4 von 6 (67 %)	FH St. Pölten: Smart Worlds; Projection Mapping & Artificial Intelligence IMC FH Krems: Biotechnologie; Vetmed: Wenn Pferde etwas nicht zum Wiehern finden;
SoSe 2022 (Durchgang 2)	143		

1. Durchgang der Science Academy: Start Herbst 2019 – Ende Sommer 2021

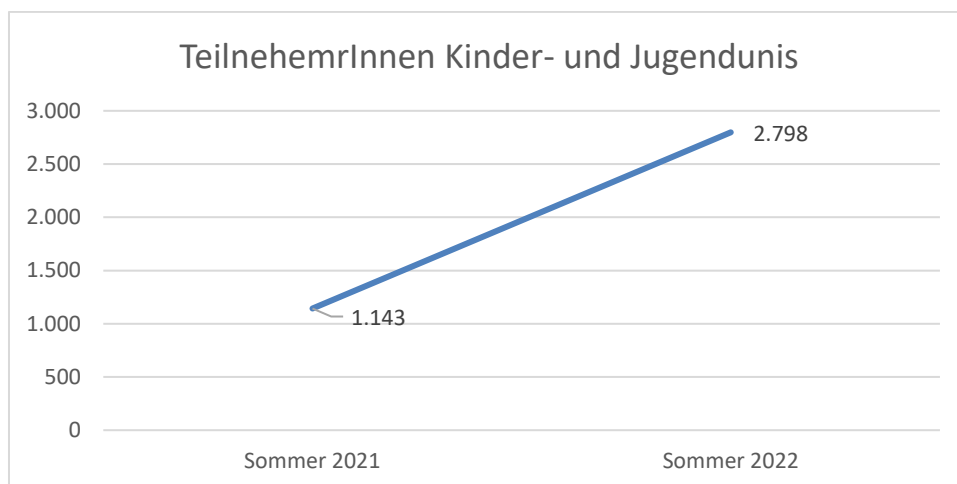
2. Durchgang der Science Academy: Start Herbst 2021 – Ende Sommer 2023

Kinder- und Jugenduniversitäten

Im Sommer 2021 haben über 1.100 Kinder und Jugendliche an Kinder- und Jugenduniversitäten teilgenommen, welche vom Land NÖ gefördert wurden. Im Sommer 2022 hat sich die Zahl mehr als verdoppelt, auf insgesamt etwa 2.800 Kinder und Jugendliche³⁶. Die Steigerung liegt insbesondere an den hohen TeilnehmerInnenzahlen der KinderuniKunst mit dem neuen Modul „ARTIST SPACE“ und der Kinderuni on Tour des Kinderbüros der Universität Wien, die 2021 nicht gefördert wurden. Die Zahlen beziehen sich jeweils auf den Anteil der TeilnehmerInnen an Veranstaltungen in Niederösterreich. Nähere Informationen zu den Kinder- und Jugendunis sind in der Tabelle weiter unten angeführt.

³⁵ https://www.noel.gv.at/noe/Wissenschaft-Forschung/Science_Academy_Niederoesterreich.html

³⁶ Bei zwei Kinder- und Jugendunis waren für 2022 noch keine TeilnehmerInnenzahlen verfügbar. Hier wurden die geplanten TeilnehmerInnenzahlen verwendet.



TeilnehmerInnen an Kinder- und Jugenduniversitäten	Sommer 2021	Sommer 2022
Junge Uni der IMC FH Krems	117	233
Young Campus FH St. Pölten	--	64*
Kinder UNI Tulln	120	119
KinderUNIversum Waidhofen a.d. Ybbs	616	220
KinderuniKunst	230	1.000**
Talentesommer Hernstein	60	162***
Kinderbüro Wien/Kinderuni on Tour NÖ	--	1.000***
Gesamt	1.143	2.798

*Zusätzlich 40.000 Online-TeilnehmerInnen in "Open Lectures" (kurze Videos in denen die Workshopcoaches im "YouTube-Tutorial"-Stil Wissen und Fähigkeiten vermitteln)

**KinderuniKunst Kreativwochen und KinderuniKunst ARTIST SPACE: Präsenz- und Onlineveranstaltungen sowie Campwochen (9 volle Wochen Programm)

***Geplante TeilnehmerInnenzahl. Tatsächliche TeilnehmerInnenzahlen waren für diesen Bericht noch nicht verfügbar.

BILDUNG, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT
Kooperation zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Wirtschaft

Kinder- und Jugenduniversitäten	Altersgruppe	VeranstalterInnen	KooperationspartnerInnen
Junge Uni der IMC FH Krems	10-19 Jahre	IMC FH Krems	
Young Campus FH St. Pölten	15-20 Jahre	FH St. Pölten	
Kinder UNI Tulln	8-12 Jahre	Natur im Garten GmbH	Donauuniversität Krems, Department für Bauen und Umwelt (DBU) & Zentrum für Umweltsensitivität sowie Partnerorganisationen aus dem Bildungs- und Wissenschaftsbereich in und um Tulln
KinderUNIversum Waidhofen a.d. Ybbs	5-15 Jahre	Magistrat der Stadtgemeinde Waidhofen/Ybbs	VHS Waidhofen a/d Ybbs, WasserCluster Lunz
KinderuniKunst	6-16 Jahre	JUKU NÖ – Junge Wege zur Kunst Niederösterreich	Insgesamt ca. 50 Kooperationspartner:innen, unter anderem New Design University St. Pölten, Römerstadt Carnuntum, Arnulf Rainer Museum, Kunsthalle Krems, MAMUZ
Talentesommer Hernstein	9-17 Jahre	SCI.E.S.COM e.U	ExpertInnen aus dem NÖ Wissenschaftsbereich
Kinderbüro Wien/Kinderuni on Tour NÖ	6-10 Jahre	Kinderbüro Universität Wien GmbH	

Weitere Maßnahmen der Wissenschaftsvermittlung sind im FTI-Monitoring Jahresbericht 2021 dargestellt³⁷.

Kooperation zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Wirtschaft

Kooperationen und Vernetzung zwischen Hochschulen und Unternehmen

Datenquelle

Ecoplus – die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich

Siehe FTI-Monitoring-Jahresbericht 2021³⁷.

Themen in der Themenbörse Abschlussarbeiten

Datenquelle

Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich (GFF)

Vermittelte Themen

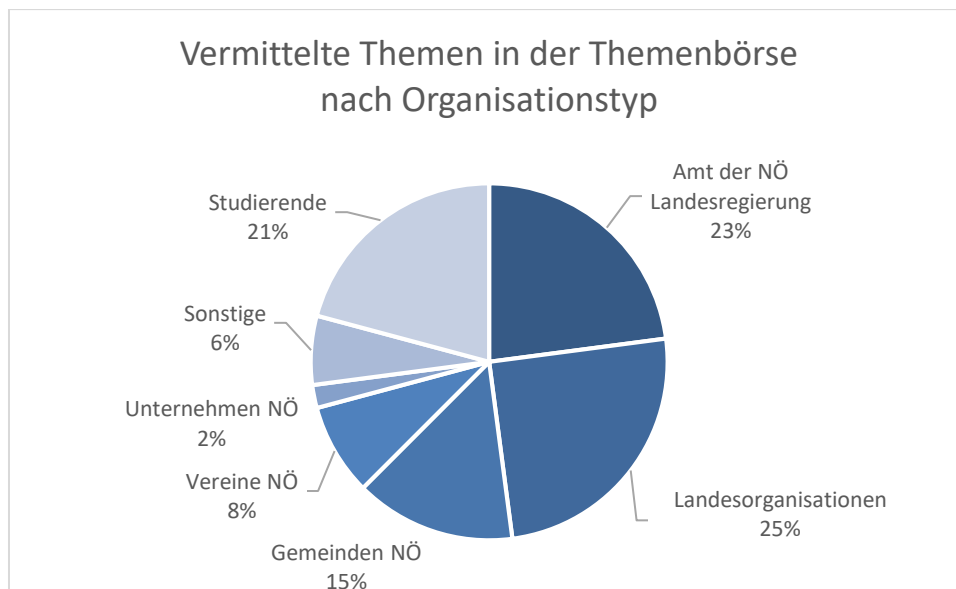
Im Jahr 2021 wurden insgesamt 48 Themen in der Themenbörse Abschlussarbeiten vermittelt. Knapp die Hälfte davon wurde von Landesorganisationen sowie dem Amt der NÖ Landesregierung angeboten (jeweils etwa ein Viertel), 21 % der Themen wurden von den Studierenden selbst vorgeschlagen und 15 % der Themen stammen von niederösterreichischen Gemeinden. Andere

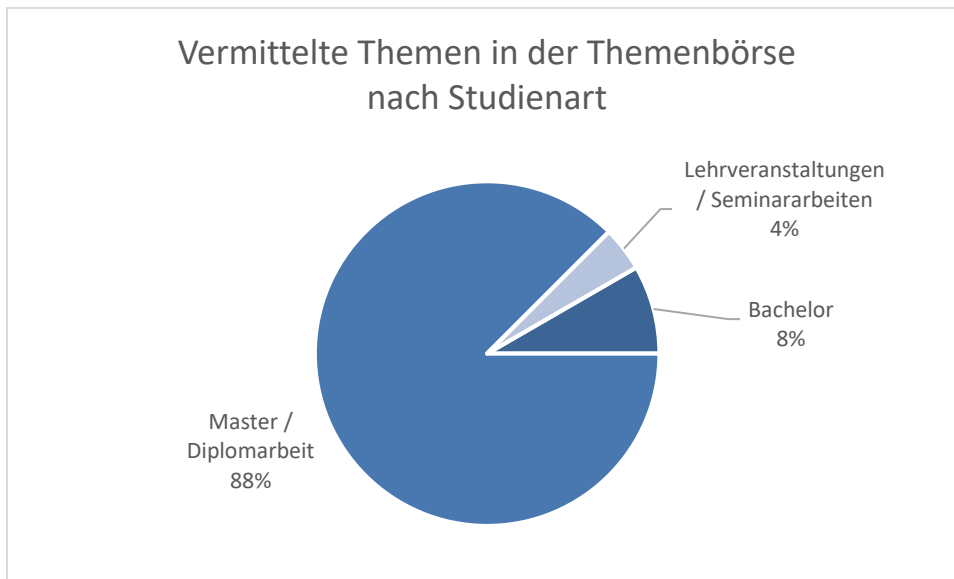
³⁷ https://www.noel.gv.at/noe/Wissenschaft-Forschung/FTI-Monitoring_Jahresberichte.html

Organisationstypen sind weniger häufig vertreten. Der Großteil der Arbeiten sind Master- oder Diplomarbeiten (88 %). Dissertationen wurden keine vermittelt. Die Themen verteilen sich auf drei Wissenschaftsdisziplinen: Sozialwissenschaften (52 %), Naturwissenschaften (27 %) und technische Wissenschaften (21 %).

Vermittelte Themen in der Themenbörse nach Organisationstyp	Anzahl der Themen	Prozent
Amt der NÖ Landesregierung	11	22,9
Landesorganisationen	12	25,0
Gemeinden NÖ	7	14,6
Vereine NÖ	4	8,3
Unternehmen NÖ	1	2,1
Sonstige	3	6,3
Studierende	10	20,8
Gesamt	48	100,0

Vermittelte Themen in der Themenbörse nach Studienart	Anzahl der Themen	Prozent
Bachelor	4	8,3
Master / Diplomarbeit	42	87,5
PhD / Dissertation	0	0,0
Lehrveranstaltungen / Seminararbeiten	2	4,2
Gesamt	48	100,0





Beispiele vermittelter Themen

Die folgende Auswahl umfasst verschiedene Themenanbieter und Wissenschaftsdisziplinen. Das Thema „Umwelt“ war 2021 sehr stark vertreten, daher sind viele Beispiele aus diesem Bereich herausgegriffen.

Forcierung grüner Technologien in Niederösterreich – Schwerpunkt Green Economy

Themenanbieter: Amt NÖ Landesregierung, RU3

Masterarbeit/Diplomarbeit

Sozialwissenschaften

Fragestellungen: Wissenschaftliche Beurteilung der Chancen und des Ausmaßes von NÖ Unternehmen, im Bereich Green Technologies zu reüssieren.

<https://www.themenboerse.at/themenmarktplatz/details/DAB137/>

Die Schmetterlingsgemeinschaft auf den Trockenrasen in der Marktgemeinde Pfaffstätten

Themenanbieter: NÖ Gemeinde

Masterarbeit/Diplomarbeit

Naturwissenschaften, Biologie

Fragestellungen: Erhebung der Schmetterlingsarten auf den Trockenrasen in der Gemeinde Bedeutung der vorkommenden Arten aus Naturschutzsicht, Auswahl von Zielarten (Maßnahmen) und Schirmarten (Kommunikation). Formulierung allfällig notwendiger Adaptierungen im Pflegemanagement (Beweidung, Entbuschung) für die betroffenen Flächen aus Sicht der Schmetterlinge.

<https://www.themenboerse.at/themenmarktplatz/details/DAB169/>

Machbarkeitsstudie: gemeinsame Lagerung u. Verarbeitung von geernteten Produkten aus kleinbäuerlichen Betrieben

ThemenanbieterIn: NÖ (Regionalentwicklungs)Verein
Masterarbeit/Diplomarbeit
Sozialwissenschaften

Fragestellungen: Systematische Bewertung einer gemeinschaftlich organisierten Infrastruktur zur Reinigung, Lagerung, Aufbereitung, Verarbeitung und Distribution von Produkten aus der ländlichen Region (z.B.: aus Market Garden, Mikrofarming).

<https://www.themenboerse.at/themenmarktplatz/details/DAB172/>

Diversität und Chancengleichheit

Studierbarkeit

- Berufsbegleitende, berufsermöglichende Formate
- Studienabbrüche
- Durchlässigkeit

Siehe Kapitel Studierbarkeit.

Geschlechtsverteilungen bei Studierenden und AbsolventInnen

Siehe Kapitel Studienangebot.

Soziale Herkunft der Studierenden

Datenquelle

AbsolventInnen-Monitoring 2020, Statistik Austria (basierend auf Registerdaten, Auswertung mittels STATcube). Die Daten beziehen sich auf die Jahre 2008/09 bis 2018/19. Eine Beschreibung der gesamten AbsolventInnenstudie ist im Anhang zu finden.

Daten zur sozialen Herkunft der Studierenden sind für Niederösterreich nicht verfügbar. Verwendet wurden daher Daten zur sozialen Herkunft der **AbsolventInnen der NÖ Fachhochschulen** (Höchster Bildungsstand im elterlichen Haushalt).

Die Analyse zeigt, dass der höchste Bildungsstand im Haushalt der Eltern der Fachhochschul-AbsolventInnen in den meisten Fällen eine Lehre oder berufsbildende mittlere Schule ist (37 %), gefolgt von Matura und Hochschule (22 und 21 %). Kinder, deren Eltern nur einen Pflichtschulabschluss haben, machen nur 5 % der FH-AbsolventInnen in Niederösterreich aus.

BILDUNG, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT
Diversität und Chancengleichheit

FH-AbsolventInnen nach höchstem Bildungsstand im elterlichen Haushalt	Anzahl der AbsolventInnen	Prozent
Pflichtschule	1.368	4,9
Lehre/BMS	10.370	37,1
Matura	6.041	21,6
Akademie	2.548	9,1
Hochschule	5.895	21,1
Unbekannt	1.749	6,3
Gesamt	27.971	100,0

Höchster Bildungsstand im elterlichen Haushalt	Bachelor		Master		Diplom		Hochschullehrgang	
	Summe	Prozent	Summe	Prozent	Summe	Prozent	Summe	Prozent
Pflichtschule	823	4,9	453	5,1	19 (SW)	3,9	73	4,4
Lehre/BMS	6367	37,6	3430	38,6	192	39,6	381	22,8
Matura	3844	22,7	1932	21,8	91	18,8	174	10,4
Akademie	1578	9,3	855	9,6	52	10,7	63	3,8
Hochschule	3691	21,8	1920	21,6	106	21,9	178	10,6
Unbekannt	634	3,7	287	3,2	25 (SW)	5,2	803	48,0
Gesamt	16.937	100,0	8.877	100,0	485	100,0	1.672	100,0

SW: Datenschutzmaßnahme: Swapping

AbsolventInnenstudie der NÖ Fachhochschulen - Gesamt

Q: STATISTIK AUSTRIA, AbsolventInnenstudie der NÖ Fachhochschulen. In der AbsolventInnenstudie der NÖ

Fachhochschulen wird die Erwerbskarriere aller Personen vor und nach Abschluss bzw. Abbruch einer

Fachhochschulausbildung in Niederösterreich statistisch auswertbar gemacht.) Aktualisierung: Letzte Änderung des Würfels

[29.01.2021] Derzeitiger Stand: Abschlüsse der Ausbildungsjahrgänge 2008/09 bis 2018/19. Wichtige Hinweise: Aus

Datenschutzgründen wurde mit der Methode "Target Swapping" ein Teil der Daten verschmutzt. Daher sind insbesondere bei

Zellbesetzungen kleiner gleich 30 keine zuverlässigen Aussagen möglich.

Höchster Bildungsstand im elterlichen Haushalt Gebildet aus dem Bildungsstand der Mutter und dem Bildungsstand des Vaters lt. UStat1. Meister und Werkmeister werden der Kategorie "Lehre/BMS" zugeordnet. In der Kategorie "Hochschule" sind Abschlüsse an Universitäten, Fachhochschulen und Kunstakademien zusammengefasst.

Abschlüsse

© Copyright Statistics Austria

Abschlüsse von Personen, die innerhalb von fünf Jahren nach dem Abschluss verstorben sind, werden ausgeschlossen.

Geschlechtsverteilung bei wissenschaftlichem Personal an Hochschulen

Datenquelle

Wissenschaftserhebung NÖ 2021 (Abteilung Wissenschaft und Forschung). Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden.

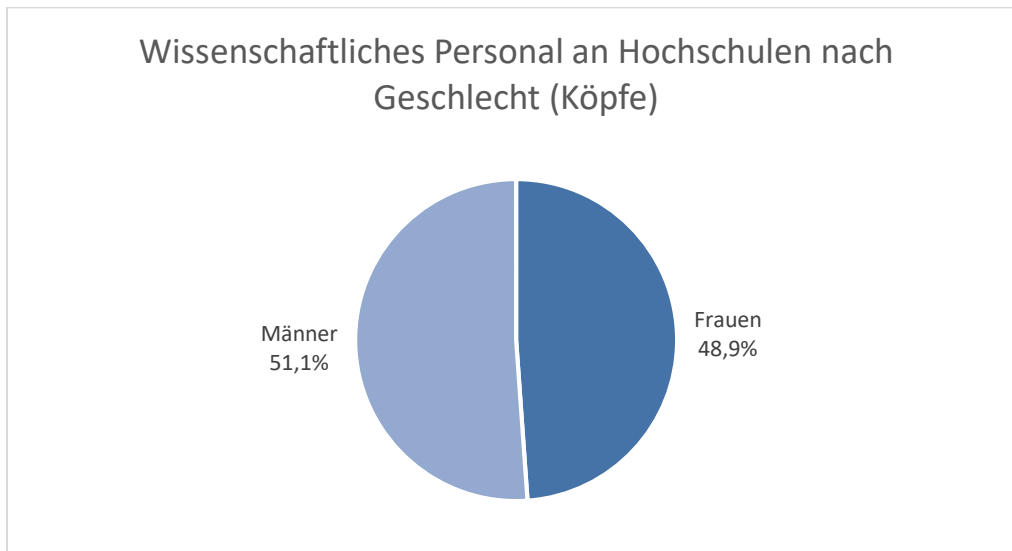
Die Daten der Wissenschaftserhebung NÖ 2021 zeigen, dass das wissenschaftliche Personal an Universitäten und Hochschulen zwischen Männern und Frauen annähernd gleich verteilt ist (51 % Männer, 49 % Frauen), mit steigender Qualifikation steigt jedoch der Prozentsatz an Männern. Mit Promotion sind es 58 % Männer und 42 % Frauen, und mit Habilitation oder gleichwertiger Qualifikation sind es 84 % Männer und 16 % Frauen. Siehe Diagramme unten.

BILDUNG, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT
Diversität und Chancengleichheit

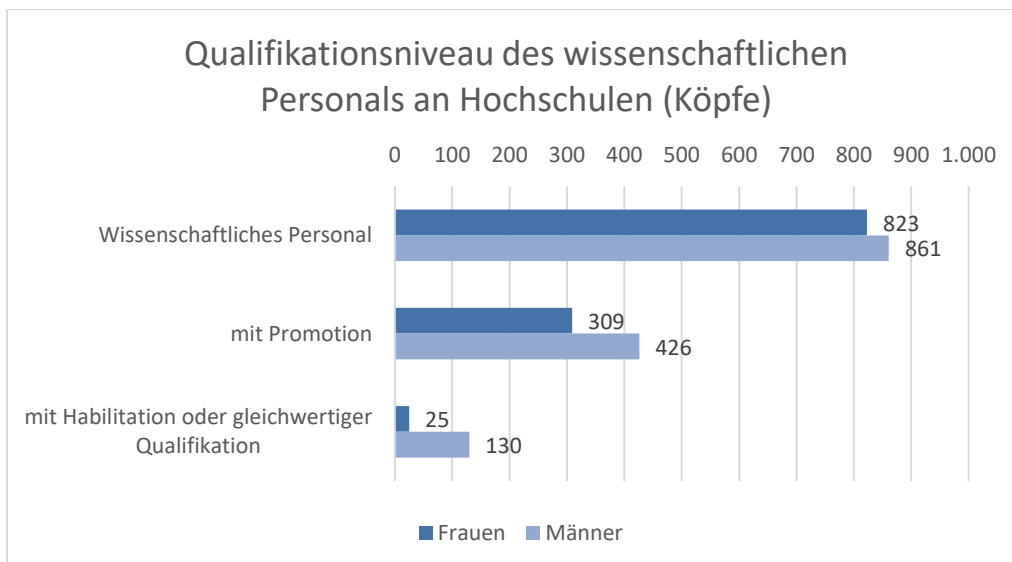
Wissenschaftliches Personal an Hochschulen nach Qualifikation und Geschlecht	Weiblich		Männlich		Gesamt
	Köpfe	Prozent	Köpfe	Prozent	
Wissenschaftlich	823	48,9	861	51,1	1.684
Davon mit Promotion	309	42,0	426	58,0	735
Davon mit Habilitation oder gleichwertiger Qualifikation	25	16,1	130	83,9	155

N=17 Universitäten und Hochschulen mit Standorten in Niederösterreich

Datenquelle: Wissenschaftserhebung NÖ 2021



Datenquelle: Wissenschaftserhebung NÖ 2021 (Abteilung Wissenschaft und Forschung)



Datenquelle: Wissenschaftserhebung NÖ 2021 (Abteilung Wissenschaft und Forschung)

Geschlechtsverteilung bei geförderten Projekten

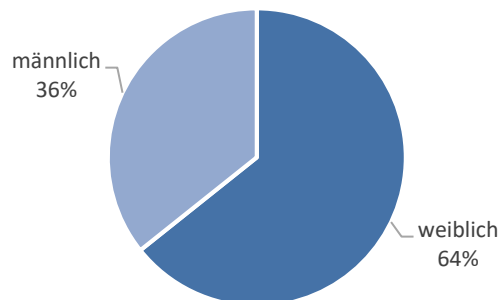
Datenquelle

Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich (GFF)

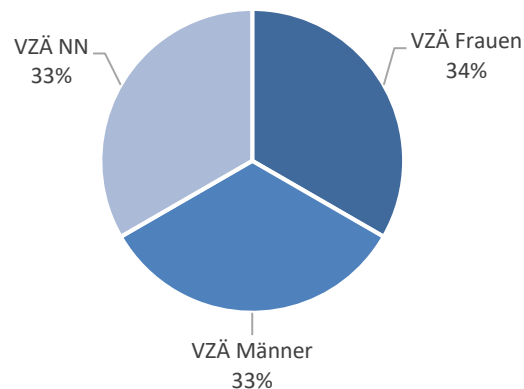
Bei insgesamt 26 von 42 geförderten FTI-Call-Projekten des Call-Jahresprogrammes 2021 ist der Projektträger eine Hochschule, davon sind 12 Projekte Dissertationen. Diese werden extra betrachtet.

Bei den analysierten 14 Projekten sind annähernd zwei Drittel (64 %) der wissenschaftlichen Leitung weiblich und etwas mehr als ein Drittel (36 %) männlich. Bei den ProjektmitarbeiterInnen (als VZÄ) sind es etwa ein Drittel Frauen, ein Drittel Männer und bei einem weiteren Drittel war die Person zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht bekannt. Bei den FTI-Dissertationen an Hochschulen (insgesamt 12) sind es doppelt so viele Frauen wie Männer (8 zu 4). Nimmt man auch die Forschungseinrichtungen in die Analyse auf, sind es 56 % Frauen und 44 % Männer (10 zu 8).

Geschlechtsverteilung der wissenschaftlichen Leitung bei FTI-Call-Projekten an Hochschulen



Geschlechtsverteilung der MitarbeiterInnen bei FTI-Call-Projekten an Hochschulen



BILDUNG, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT
Diversität und Chancengleichheit

Wissenschaftliche Leitung bei FTI-Call-Projekten an Hochschulen nach Geschlecht	Häufigkeit	Prozent
weiblich	9	64,3
männlich	5	35,7
Gesamt	14	100,0

MitarbeiterInnen bei FTI-Call-Projekten an Hochschulen nach Geschlecht	VZÄ	Prozent
VZÄ Frauen	15,6	30,5
VZÄ Männer	16,2	31,7
VZÄ NN	19,4	37,9
Gesamt	51,3	100,0

N = 14 Projekte

TEIL II

MASSNAHMEN DER HOCHSCHULSTRATEGIE NÖ

MONITORING DER DER MASSNAHMEN IM RAHMEN DER HOCHSCHULSTRATEGIE
NIEDERÖSTERREICH

STUDIENANGEBOT UND STUDIERBARKEIT

Erste Stoßrichtung: Studienangebot erweitern und Studierbarkeit erhöhen

Beratungsscheck für MaturantInnen

Im Mai des Schuljahrs 2020/2021 wurde als Pilotprojekt zur Bildungs- und Berufsorientierung der „NÖ Beratungsscheck für MaturantInnen“ initiiert. Den Beratungsscheck konnten MaturantInnen des Schuljahres 2020/2021 über eine eigens entwickelte Online-Anwendung niederschwellig online bis ein Jahr nach der Matura beantragen und beim Bildungsinformationszentrum der Wirtschaftskammer Niederösterreich (BIZ der WKNÖ) für eine Potenzialanalyse einlösen. Für diese trägt dabei das Land die Hälfte der Kosten. Der Pilot wurde mit einem neuen Durchlauf für die MaturantInnen des Schuljahres 2021/2022 ab Oktober 2021 weitergeführt. Nach Ende der Pilotphase öffnet seit dem Schuljahr 2021/2022 vor dem Ende des Schuljahres das Antragsfenster für die MaturantInnen des Folgeschuljahres.

Weiterentwicklung der Stipendien des Landes Niederösterreich

Im Herbst 2021 wurden die NÖ Landesstipendien überarbeitet: in einigen Stipendenschienen wurden die Förderkriterien angepasst. Es wurden neue individuelle Sonderstipendien eingeführt, um eine Unterstützung für einzelne Personen in besonders schwierigen Lebenslagen zu ermöglichen. Die Stipendien für Abschlussarbeiten wurden an die Themenbörse Abschlussarbeiten gekoppelt.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der NÖ Landesstipendien wurden auch die Kriterien von Stipendien für Auslandsaufenthalte überarbeitet, um die Mobilität von Studierenden und JungwissenschaftlerInnen zu fördern. Im Bereich der Exzellenzstipendien (Auslandsaufenthalte für Studien und Auslandsaufenthalte zu Forschungszwecken) wurde die Mittelverwendung flexibler gestaltet, um mehr Personen bei ihrem Auslandsaufenthalt unterstützen zu können.

Die Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich mb.H. (GFF), welche die genannten NÖ Landesstipendien für das Land Niederösterreich abwickelt, beauftragte die Programmierung eines neuen, benutzerfreundlichen Einreichsystems, das in Zukunft auch umfassendere Datenauswertungen ermöglicht.

Die Vergabe der NÖ Landesstipendien wird durch einen Stipendienbeirat empfohlen. Die Anpassung von Detailbestimmungen in den Stipendenschienen kann künftig durch den Beirat erfolgen, wodurch notwendige Änderungen schneller umgesetzt werden können.

Hotline psychologische Studierendenberatung NÖ

Im Juni 2021 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen Land NÖ und der Wirtschaftskammer NÖ zur Errichtung einer psychologischen Studierendenberatung in Form einer telefonischen Hotline vereinbart. Es handelt sich dabei vorerst um ein zeitlich begrenztes Pilotprojekt (Ende 2021). Zielgruppe des Pilotprojekts sind die Studierenden der NÖ Fachhochschulen. An zwei Terminen pro Woche (je 2 Stunden) stehen klinische Psychologen und Psychologinnen für Beratungen zur Verfügung.

FH-AbsolventInnenstudie zum Berufseinstieg

Zum Zweck des Monitorings und der Qualitätsentwicklung im Fachhochschulsektor wurde im Jahr 2021 in Kooperation mit dem IHS und der Statistik Austria die Studie „AbsolventInnen der niederösterreichischen Fachhochschulen“ durchgeführt. Im Rahmen der Studie wurde die Erwerbskarriere der AbsolventInnen der vier NÖ Fachhochschulen untersucht (Karriereentwicklung der AbsolventInnen, Zusammenhang zwischen Studium und beruflicher Position, Übergang zwischen Studium und beruflicher Tätigkeit, örtliche Mobilität). Die Studie ist unter <https://irihs.ihs.ac.at/id/eprint/5961/> abrufbar.

Internationalisierung des Studienangebots: Sonderfinanzierung Applied Chemistry

Mit der Sonderfinanzierung eines englischsprachigen Bachelorstudiengangs an der FH Krems (Applied Chemistry) wurde der Ausbau des internationalen Studienangebots gefördert. Per Sonderfinanzierung stellte das Land NÖ im Zeitraum 2018/19 bis Ende 2022/23 ein Budget von rund 2,35 Mio. zur Verfügung. Im Wintersemester 2021/22 wurden über diese Sonderfinanzierung 57 Studienplätze gefördert.

FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUR

Zweite Stoßrichtung: Forschung stärken und wissenschaftlichen Nachwuchs fördern

Forschungsservice NÖ

Mit dem Ziel, ForscherInnen in Niederösterreich bei der Einwerbung von Forschungsdrittmitteln zu unterstützen, wurde innerhalb der Abteilung Wissenschaft und Forschung das Forschungsservice NÖ etabliert. Außerdem wurde mit dem Science Center NÖ im Jahr 2020 eine zentrale Informationsplattform geschaffen, auf welcher sämtliche Fördermöglichkeiten in Niederösterreich und die wichtigsten nationalen und Europäischen Fördermöglichkeiten dargestellt werden. Mit mehreren Veranstaltungen im Jahr 2021 wurden ForscherInnen über die aktuellen Ausschreibungen informiert und antrags-spezifisches Know-How vermittelt. Das Forschungsservice bietet auch maßgeschneiderte Beratungen für ForscherInnen zum Thema Drittmittelwerbung an.

Horizon Europe Anbahnungsfinanzierung

Im Juni 2021 wurde die „Horizon Europe Anbahnungsfinanzierung“ gestartet, mit dem Ziel, NÖ Forschungseinrichtungen bei der Erstellung und Einreichung von EU-Förderanträgen zu unterstützen. Dadurch soll die Anzahl der Projekteinreichungen und der Projekteinwerbungen bei Horizon Europe in NÖ erhöht werden. 2021 wurden insgesamt 17 Projektanträge gefördert.

Stiftungsprofessuren und Kompetenzteams an Fachhochschulen

Alle vier Fachhochschulen hatten die Möglichkeit, sich im Rahmen der Förderverträge und nach vorgegebenen Kriterien, für eine Stiftungsprofessur bzw. ein Kompetenzteam zu bewerben. Im Jahr 2021 starteten eine Stiftungsprofessur und zwei Kompetenzteams:

- IMC FH Krems: Stiftungsprofessur „Translationale Proteomik und Biomarkerforschung“
- FH Wiener Neustadt: Kompetenzteam „Medizintechnik – Angewandte molekulare Bildgebung in der personalisierten Präzisionsstrahlentherapie“
- FH St. Pölten: Kompetenzteam „Digital Health & Social Innovation“

BILDUNG, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Dritte Stoßrichtung: Zusammenwirken von Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft forcieren

NÖ Hochschulkonferenz

15 Hochschulen mit Sitz am Standort Niederösterreich konstituierten sich am 26. November 2021 im Rahmen einer ersten gemeinsamen Sitzung zur NÖ Hochschulkonferenz. Der Hauptzweck des Gremiums liegt neben den Vorteilen einer regelmäßigen Vernetzung **aller** Hochschulen in der Behandlung von gemeinsamen Themen, die trotz der Heterogenität des Standorts alle, oder zumindest einen Großteil, der Hochschulen betreffen, aber bspw. auch gemeinsame Stellungnahmen zu Vorhaben des Bundes im Hochschulbereich. In der NÖ Hochschulkonferenz sind folgende Institutionen vertreten:

Fachhochschulen:

- Fachhochschule St. Pölten (FH StP)
- Fachhochschule Wiener Neustadt (FH WN)
- IMC Fachhochschule Krems (FH Krems)
- Ferdinand Porsche Fern-Fachhochschule (FernFH)
- Theresianische Militäarakademie (MilAk)

Pädagogische Hochschulen:

- Kirchliche Pädagogische Hochschule (KPH) Wien/Krems
- Pädagogische Hochschule Niederösterreich (PH NÖ)

Private Hochschulen:

- Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten
- Danube Private University (DPU)
- Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften (KL)
- New Design University Privatuniversität St. Pölten (NDU)

Öffentliche Hochschulen:

- Institute of Science and Technology Austria (ISTA)
- Universität für Weiterbildung Krems (UWK)

Theologische Hochschulen:

- Hochschule Heiligenkreuz (PTH Heiligenkreuz)
- Katholische Hochschule ITI

NÖ Weiterbildungsgipfel

Im Rahmen eines NÖ Weiterbildungsgipfels in St. Pölten am 27. September 2021 erfolgte eine Abstimmung zwischen allen NÖ Hochschulen und dem BMBWF mit dem Ziel, eine Information zu dem am 1. Oktober 2021 in Kraft getretenen Reformpaket zur hochschulischen Weiterbildung zu ermöglichen. Seitens Abteilung IV/7 (Dr. Wilhelm Brandstätter und Mag. Sandra Allmayer) wurde ein Überblick zu den wesentlichen Änderungen und Überlegungen zu Weiterbildungsangeboten an Hochschulen gegeben. Es ist vorgesehen, bei Bedarf weitere derartige Abstimmungen zu ermöglichen, um die Umsetzung der neuen Regelungen und allfällige Fragen zu klären und Unklarheiten in diesem Zusammenhang in einer gemeinsamen Runde zu behandeln.

Themenbörse Abschlussarbeiten

Die Themenbörse Abschlussarbeiten fördert den akademischen Nachwuchs in und für Niederösterreich. Praxisnahe Themen aus Niederösterreich für Bachelor-, Master- bzw. Diplomarbeiten oder Dissertationen werden von AkteurInnen in und aus Niederösterreich über die Themenbörse an Studierende vermittelt.

Stipendium Akademische Abschlussarbeiten

Für Abschlussarbeiten mit Niederösterreichbezug und einer Beurteilung von „Sehr gut“ oder „gut“, besteht die Möglichkeit eines Stipendiums in Höhe von 500 Euro Für Bachelorabschlussarbeit und 1.000 Euro für Masterarbeiten bzw. 1.500 Euro für Dissertationen. Die Abwicklung erfolgt über die die Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich. 2021 wurden 49 Stipendien vergeben.

Wissenschaft Zukunft Preis (WZP)

Mit dem Wissenschaft Zukunft Preis (WZP) werden wissenschaftliche Topleistungen von AkademikerInnen, die am Beginn ihrer wissenschaftlichen Karriere stehen, ausgezeichnet. Prämiert werden ausschließlich mit „Sehr gut“ beurteilte akademische Abschlussarbeiten mit einem Bezug zu Niederösterreich.

Science Center NÖ

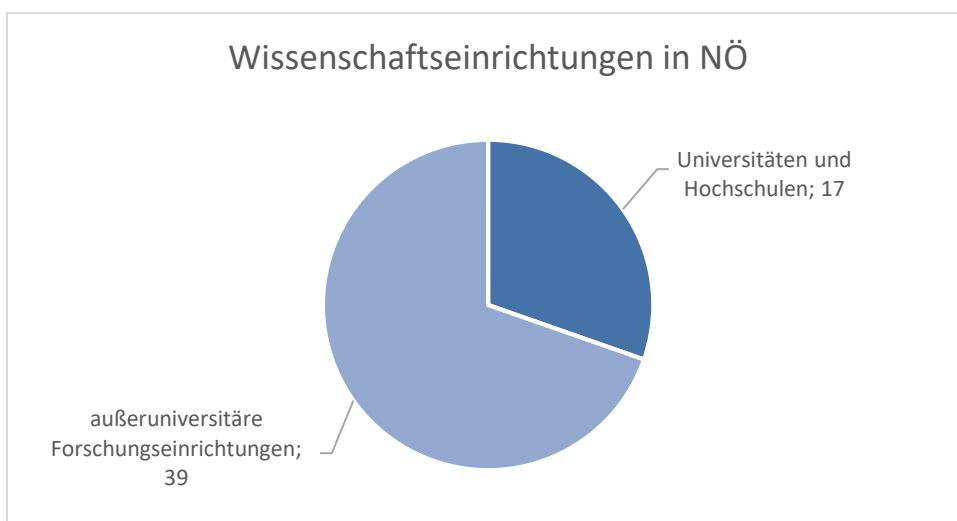
Das Science Center NÖ ist die zentrale Online-Anlaufstelle für alle Aktivitäten rund um Wissenschaft und Forschung in Niederösterreich. Um das Angebot noch breiter und bevölkerungsnäher darstellen zu können, kommt es laufend zu einer Weiterentwicklung der Funktionalitäten und möglichst direkter Buchungsmöglichkeit für Wissenschaftsvermittlungsaktivitäten. Für die Maßnahmen „Science Afternoon“ und „Science Class“ können beispielsweise einzelne Workshops aus einem Katalog gebucht werden. Das vertraute Prinzip von Onlinebuchungen wird sehr gut angenommen.

ANHANG

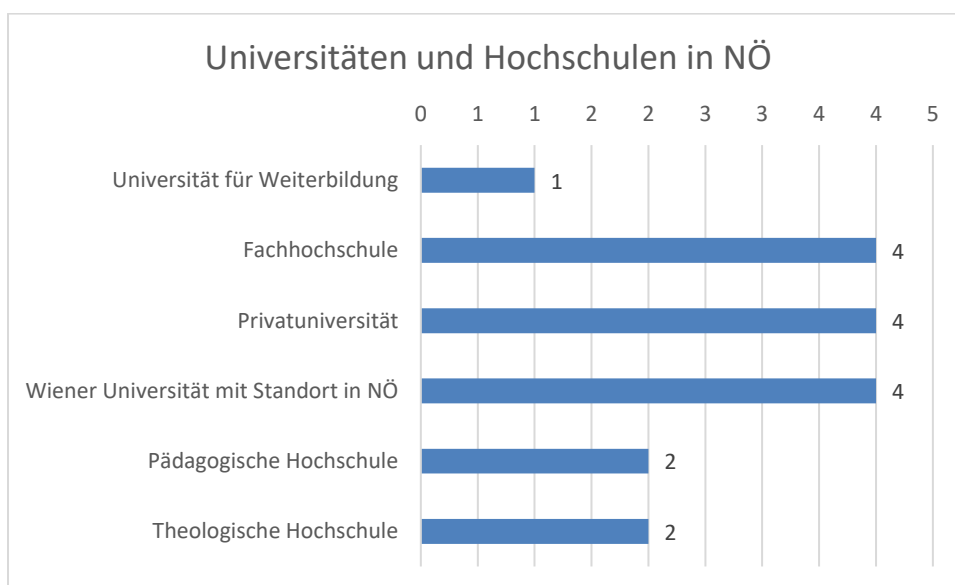
Beschreibung der Wissenschaftserhebung Niederösterreich

Die Wissenschaftserhebung Niederösterreich wurde im April/Mai 2022 durchgeführt. Befragt wurden insgesamt 56 Einrichtungen (Universitäten, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen), davon sind 17 Einrichtungen Universitäten und Hochschulen. Bei Institutionen mit mehreren Standorten beziehen sich die Daten nur auf die niederösterreichischen Standorte. Die Statistiken basieren auf den Zahlen, die von den Wissenschaftseinrichtungen rückgemeldet wurden, und beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2021 (die Stichtage sind unterschiedlich, in der Regel ist es der 31. 12. 2021).

Beschreibung der Erhebungseinheiten



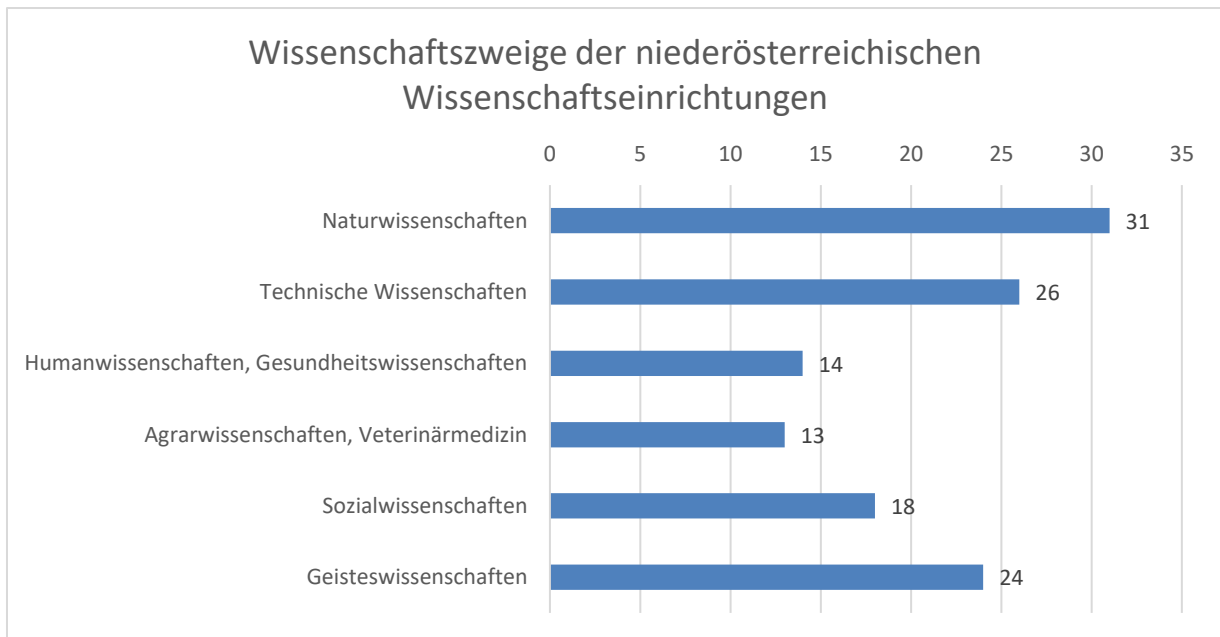
N = 56 Wissenschaftseinrichtungen



N = 17 Universitäten und Hochschulen

Die einzelnen Institutionen sind im Wissenschaftsbericht 2021 beschrieben:

<https://noe.gv.at/wissenschaftsbericht>



Mehrfachnennungen möglich, daher entspricht die Zahl der Nennungen nicht die Zahl der Erhebungseinheiten.

Beschreibung der Hochschulatlas-Erhebung

Die Hochschulatlas-Erhebung wird jährlich im Herbst durchgeführt (November/Dezember). Im Zuge der Erhebung für den Hochschulatlas 2022 wurden 15 niederösterreichische Universitäten und Hochschulen befragt. Das jährliche Studienangebot wird in der Hochschulatlas-Broschüre³⁸ und Online im Science Center³⁹ veröffentlicht.

Beschreibung der AbsolventInnenstudie

Auftraggeber: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Wissenschaft und Forschung (K3)

Projektpartner: alle NÖ Fachhochschulen (FH St. Pölten, IMC FH Krems, FH Wr. Neustadt, Ferdinand Porsche FernFH)

Durchführung der Studie: Institut für Höhere Studien (IHS)

Weiterer Kooperationspartner: Statistik Austria

Zweck der Studie: Monitoring und Weiterentwicklung des Hochschulstandorts und Grundlage für Steuerungsentscheidungen im Hochschulbereich, Qualitätsentwicklung der Fachhochschulen

Fragestellungen: Die AbsolventInnenstudie der niederösterreichischen Fachhochschulen untersucht den Studienverlauf, den Übergang zur bzw. die Fortsetzung der beruflichen Tätigkeit nach Studienabschluss, die aktuelle Beschäftigungssituation sowie das „Matching“ zwischen Studium und Beruf.

³⁸ https://www.noegv.at/noe/Wissenschaft-Forschung/Studieren_in_Noe.html

³⁹ <https://sciencecenter.noegv.at>

Methoden:

- *Analyse von Registerdaten:* Aufbau eines AbsolventInnen-Monitoring-Systems in Kooperation mit den Fachhochschulen anhand von Registerdaten der Statistik Austria (Bereitstellung entsprechender STATcubes); Vollerhebung bis 5 Jahre nach Abschluss oder Abbruch
- *Schriftliche Onlinebefragung der Absolventen/innen* (1 Jahr und 5 Jahre nach Abschluss des Studiums): Ergänzung zu statistischen Daten insbes. für Fragen, die nur subjektiv zu beantworten sind (z.B. die konkrete berufliche Tätigkeit, die Position und die Angemessenheit der Stelle)
- *Qualitative Befragung von Arbeitgebern im Rahmen von Fokusgruppen mit Arbeitgebern* (Unternehmen, öffentliche Arbeitgeber, private Träger im Gesundheitsbereich): Fragen sind z.B.: Wie werden FH-AbsolventInnen gesehen? Decken sich Bedarf und Angebot? Welche Strategien nützen Unternehmen, um Fachkräfte zu rekrutieren?

Die Studie ist hier veröffentlicht: <https://irihs.ihs.ac.at/id/eprint/5961/>

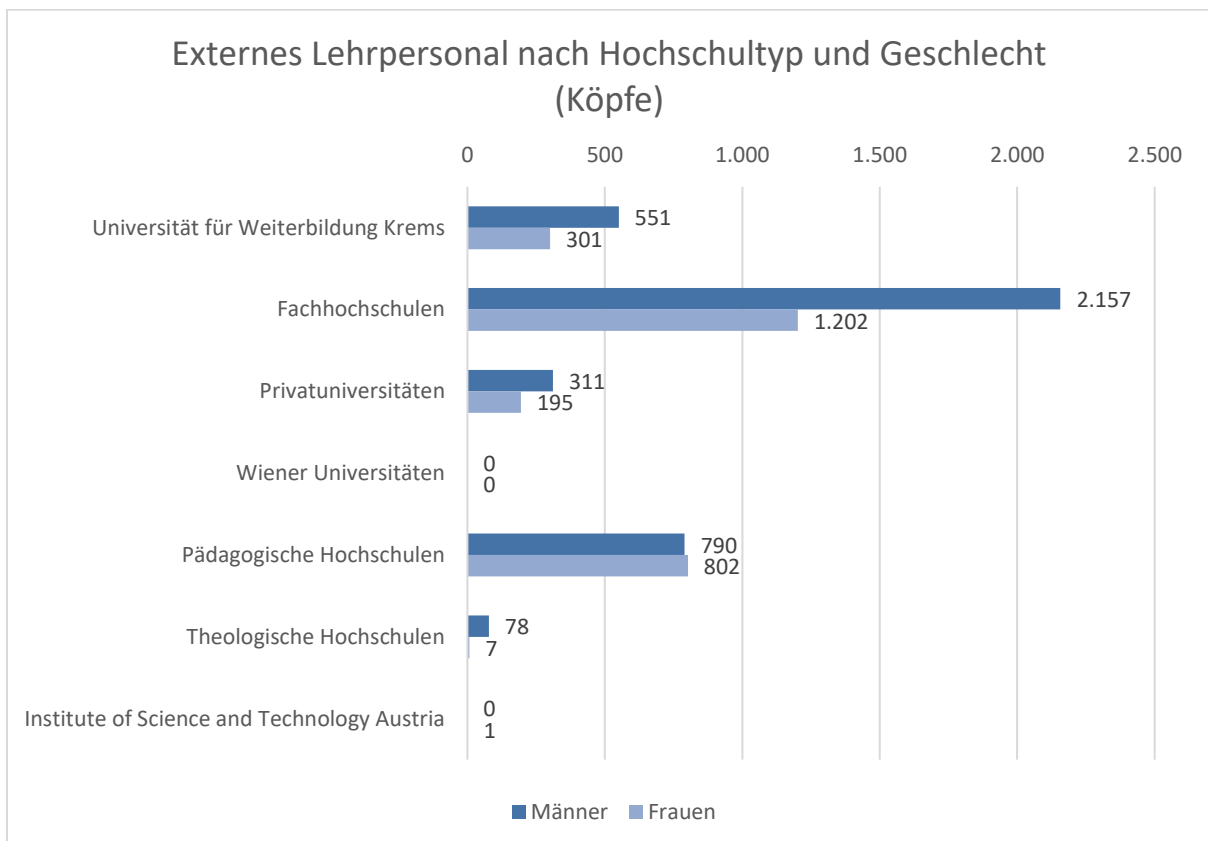
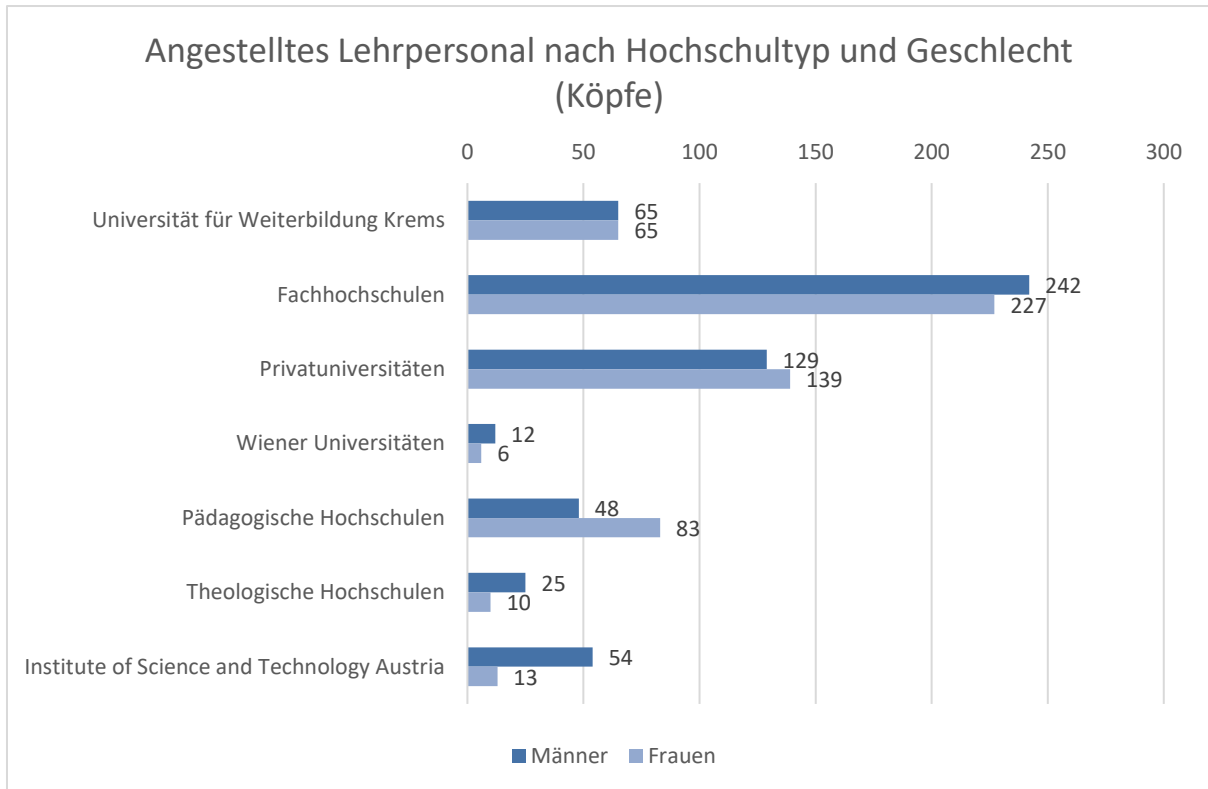
Detailanalysen

Lehrpersonal an Hochschulen

angestelltes Lehrpersonal nach Hochschultyp und Geschlecht (Kopfzahl)	männlich		weiblich		Gesamt	Prozent
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent		
Universität für Weiterbildung Krems	65	50,0	65	50,0	130	11,6
Fachhochschulen	242	51,6	227	48,4	469	41,9
Privatuniversitäten	129	48,1	139	51,9	268	24,0
Wiener Universitäten	12	66,7	6	33,3	18	1,6
Pädagogische Hochschulen	48	36,6	83	63,4	131	11,7
Theologische Hochschulen	25	71,4	10	28,6	35	3,1
Institute of Science and Technology Austria	54	80,6	13	19,4	67	6,0
Summe	575	51,4	543	48,6	1.118	100,0

angestelltes Lehrpersonal nach Hochschultyp und Geschlecht (VZÄ)	männlich		weiblich		Gesamt	Prozent
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent		
Universität für Weiterbildung Krems	50,9	52,4	46,2	47,6	97,1	11,1
Fachhochschulen	211,1	55,4	170,2	44,6	381,3	43,6
Privatuniversitäten	74,5	45,9	87,8	54,1	162,3	18,5
Wiener Universitäten	6,6	60,1	4,4	39,9	10,9	1,2
Pädagogische Hochschulen	43,8	35,1	80,9	64,9	124,7	14,2
Theologische Hochschulen	23,4	73,3	8,5	26,7	31,9	3,6
Institute of Science and Technology Austria	54,0	80,6	13,0	19,4	67,0	7,7
Summe	464,2	53,0	410,9	47,0	875,1	100,0

externes Lehrpersonal nach Hochschultyp und Geschlecht (Kopfzahl)	männlich		weiblich		Gesamt	Prozent
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent		
Universität für Weiterbildung Krems	551	64,7	301	35,3	852	13,3
Fachhochschulen	2.157	64,2	1.202	35,8	3.359	52,5
Privatuniversitäten	311	61,5	195	38,5	506	7,9
Wiener Universitäten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Pädagogische Hochschulen	790	49,6	802	50,4	1.592	24,9
Theologische Hochschulen	78	91,8	7	8,2	85	1,3
Institute of Science and Technology Austria	0	0,0	1	100,0	1	0,0
Summe	3.887	60,8	2.508	39,2	6.395	100,0



Berufsbegleitende ordentliche Studiengänge nach Hochschultyp und Art des Studiums

Ordentliche Studiengänge nach Hochschultyp und Organisationsform	Organisationsform				Gesamt
	Vollzeit	Berufs- begleitend	Vollzeit, berufs- begleitend	Berufs- begleitend, Fernstudium	
Fachhochschulen	50	37	9	5	101
Universität für Weiterbildung Krems	3	0	0	0	3
Privatuniversitäten	19	6	0	0	25
Pädagogische Hochschulen	7	7	4	0	18
Theologische Hochschulen	8	2	0	0	10
ISTA	1	0	0	0	1
Gesamt	88	52	13	5	158

Ordentliche Studiengänge nach Organisationsform und Art des Studiums	Organisationsform				Gesamt
	Vollzeit	Berufs- begleitend	Vollzeit, berufs- begleitend	Berufs- begleitend, Fernstudium	
Bachelorstudium	54	9	8	3	74
Masterstudium	22	37	5	2	66
Doktoratsstudium/PhD	6	0	0	0	6
Diplomstudium	3	0	0	0	3
Sonstige	3	6	0	0	9
Gesamt	88	52	13	5	158

Englischsprachige und Hybrid-Studiengänge nach Hochschultyp und Art des Studiums

Englischsprachige und Hybrid-Studiengänge nach Hochschultyp	Anzahl der Studiengänge	Prozent
Fachhochschulen	41	74,5
Universität für Weiterbildung Krems	2	3,6
Privatuniversitäten	1	1,8
Katholische Hochschulen	7	12,7
Pädagogische Hochschulen	3	5,5
ISTA	1	1,8
Gesamt	55	100,0

Englischsprachige und Hybridlehrgänge nach Art des Studiums	Englisch	Deutsch und teilweise Englisch	Gesamt	Prozent
Bachelorstudium	11	11	22	40,0
Masterstudium	10	15	25	45,5
Doktoratsstudium/PhD	3	1	4	7,3
Diplomstudium	1	0	1	1,8
Sonstige	3	0	3	5,5
Gesamt	28	27	55	100,0